



AUTOBIOGRAFIE

*Wie ich durch meine  
Zwillingsseele zu mir selbst  
und Gott gefunden habe*

von Caros Love & Light



Ich möchte Dir mit meinem autobiografischen Buch, dass ich mit so viel Liebe, Transparenz und Ehrlichkeit für Dich geschrieben habe, eine neue Perspektive auf die Liebe zeigen. Der Glaube an die wahrhaftige Liebe war immer das, was mich in meinen dunkelsten Zeiten getragen hat. Egal wie viele dunkle Täler ich durchlaufen bin, wie oft ich dieselben Fehler wiederholt habe, ich hatte eine innere Kraft in mir, die mich weitermachen ließ. Ich hatte schon in der Schulzeit eine tiefe Sehnsucht in mir. Habe aus dem Fenster geschaut und mich gefragt, ob das wirklich alles im Leben gewesen sein soll? Den halben Tag in einem engen Raum sitzen mit Menschen, mit denen ich meine Freizeit nicht freiwillig verbringen wollte, etwas lernen, wo ich wusste, dass ich mein berufliches Leben nicht damit verbringen möchte. In meiner Herkunftsfamilie habe ich mich schon immer fehl am Platz gefühlt und mich immer "fremd" gefühlt. Die Gespräche waren so einseitig, mir fehlte die Tiefe. Ich fühlte mich so fremd in dieser Welt, in der ich aufgewachsen bin und hatte das Gefühl nie wirklich in dieses "System" zu passen. Dennoch versuchte ich mich anzupassen, durch ein duales Marketingstudium sowie 2 andere Jobs und ein nach außen scheinbar "schönes" Leben. Ich merkte immer wieder schnell, dass ich mich dabei selbst verleugnete. Dennoch war jeder einzelne Schritt auf meiner Reise wichtig, und wenn es nur deshalb war, damit sich Menschen, wie vielleicht Du, in meiner Geschichte wiederfinden können.



Irgendwann wurde der Ruf meiner Seele so laut und in meiner wohl dunkelsten Zeit, wo ich meine eigenen Heilungskräfte entfaltet habe, dadurch endlich wieder meine Feinfühligkeit wieder erweckt habe und mich zutiefst wertlos und ungeliebt gefühlt habe, habe ich meine Zwillingsseele getroffen. Diese Begegnung hat mein Herz tief ergriffen. Er hat es geschafft mein Herz, dass so lange verschlossen war, in wenigen Sekunden zu öffnen. Es veränderte alles in meinem Leben und ich fing endlich wieder an mir selbst zu vertrauen. Denn was er mir spiegelte, war mein eigenes inneres Licht und meine innere Schönheit. Doch nicht nur das, er spiegelte mir auch meine dunklen Themen, meine noch vorhandenen Abhängigkeitsmuster, karmischen Verstrickungen und Situationen, die mir nicht mehr dienlich waren. Er zeigte mir, was es heißt, bedingungslos zu lieben und geliebt zu werden, frei von Erwartungen und Beschränkungen wie Raum und Zeit. Ich gewann endlich wieder vertrauen in mich, meine Fähigkeiten und entdeckte die unendliche Liebe der geistigen Welt, meiner Engel, Geistführer und in Gott. Das möchte ich gerne mit euch teilen und hoffe, dass ich euch auf eurem einzigartigen Weg in unserer wunderschönen Welt Kraft schenken kann. Denn egal wie aussichtslos oder dunkel eine Situation erscheinen mag, die Liebe ist immer da und die göttliche Energie immer bereit uns zu helfen. Viel Freude beim Lesen, deine Caro



## *Dankeschön an meine Zwillingseele*

Mein Dankeschön geht natürlich an erster Stelle an die geistige Welt und insbesondere an meine Zwillingseele. Danke, dass Du mir mit so viel Liebe, Geduld und Herzlichkeit begegnet bist. Danke, dass Du mich gesehen hast, wie mich bisher keiner sehen konnte. Du hast meine Seele erkannt und mein Licht gesehen, bevor ich es selbst entdeckt habe. Danke, dass Du mich liebst und mich so liebevoll und sanft immer wieder zurück zu mir selbst geführt hast. Danke, dass Du deine Bedürfnisse zurückgestellt hast, damit ich zu mir selbst finden konnte. Danke, dass du in Gott und deine innere Führung vertraut hast. Danke, dass Du in mich und meine innere Stärke vertraut hast und mich in meiner bedürftigsten und dunkelsten Zeit nicht ausgenutzt hast, sondern liebevoll zurück zu mir selbst geführt hast. Danke, dass Du mich jedes Mal in deiner Kraft mit deiner geerdeten Präsenz in Ruhe mit einem offenen Herzen empfangen hast. Dass du mein Chaos mitgetragen hast, obwohl Du selbst eine schwere Zeit durchgemacht hast. Danke, dass Du mir gezeigt hast, wie wertvoll stille Liebe sein kann und was es wirklich heißt, bedingungslos zu lieben ohne Erwartungen füreinander da zu sein und auf den richtigen Moment zu warten. Danke, dass du meine Grenzen so liebevoll respektiert hast und mir so viel Zeit gegeben hast mich selbst wiederzufinden und damit unsere



Einheit geschützt hast. Deine innere Stärke und dein großes Herz inspirieren mich zutiefst. Du hast mir gezeigt welche Schönheit, Kraft, wie viel Liebe und Licht in mir ist. Danke, dass Du es in Kauf genommen hast, dass ich Dich und deine Taten hätte so leicht verurteilen können, nur damit ich erst bei mir selbst ankommen konnte. Du bist meine große unendliche Liebe, du bist mein bester Freund und mein größter Lehrer. Ich freu mich auf die gemeinsame Lebensreise mit Dir.

Danke liebe geistige Welt für eure klaren Zeichen und dass ihr so viel Geduld mit mir hattet. Danke, dass ihr durch Nummern(schilder), Briefe, Rechnungen, andere Menschen, das Wetter, technische Störungen, Tiere und durch mein Herz zu mir gesprochen habt. Danke, dass ihr mir so viel Vertrauen schenkt und so viel Schönes in mir seht. Danke für eure Hilfe und Unterstützung in jedem einzelnen Moment. Ihr seid unendlich wertvoll!!



## *Inhaltsverzeichnis*

|                                                      |    |
|------------------------------------------------------|----|
| Was sind Zwillingseelen? .....                       | 6  |
| Meine Kindheit auf dem Hofgut.....                   | 8  |
| Meine Schulzeit – der Beginn einer Alkoholsucht....  | 10 |
| Meine Reise nach Australien – endlich Freiheit ..... | 10 |
| Zurück aus dem Traum – rein in die “Realität” .....  | 10 |
| Der Anfang meiner spirituellen Reise .....           | 10 |
| Der Anfang meiner karmischen Lektion .....           | 10 |
| Die Begegnung mit meiner Zwillingseele .....         | 10 |
| Der Zusammenbruch und mein Durchbruch.....           | 10 |
| Zurück zur inneren Wildheit – Hallo Kolumbien .....  | 10 |
| Zurück nach Deutschland, um “alles” zu klären.....   | 10 |
| Meine Reise nach Portugal - zurück zu mir Selbst...  | 10 |
| Mit neuem Bewusstsein zurück nach Deutschland        | 10 |
| Die Integration in Heidelberg und das große Wunder   | 10 |
| Nachrichten der Seelen .....                         | 10 |



## *Was sind Zwillingseelen?*

Zwillingseelen haben denselben Seelenursprung und sind im Kern eine Seele und ein Bewusstsein, die in zwei unterschiedliche Körper im irdischen inkarniert sind. In unserem Fall, ein männlicher und ein weiblicher Körper. Es können aber auch zwei männliche oder zwei weibliche Körper sein. Hierbei gibt es keine Regeln, nur reine Liebe. Somit tragen sie die gleiche Seelenessenz in zwei Körpern. Auch wenn beide irdische Verkörperungen der gleichen Essenz weibliche und männliche Energien in sich tragen, ist eine irdische Verkörperung dafür da, die weibliche, und eine irdische Verkörperung dafür da, die männliche Energie, zu verkörpern und somit ziehen sie sich an wie zwei Magneten. Die weibliche Energie ist die empfangende Kraft mit einer sehr starken und ausgeprägten Intuition. Oftmals sind die oberen drei Chakren ausgeprägt (Halschakra, Stirnchakra und Kronenchakra) während bei der männlichen Energie eher die 3 unteren Chakren (Wurzelchakra, Sakralchakra, Solar Plexus) ausgeprägt sind und im Kern beide sich im Herzchakra treffen und ergänzen. Die männliche Energie ist die gebende Energie, handlungsstark, hohe Manifestationskraft und initiativ. Sie übernimmt oftmals die Führung und Manifestation der Einheit im irdischen, während die weibliche Energie oftmals die Führung im energetischen übernimmt und die göttlichen Impulse sehr intuitiv empfängt.



Sie ist tief fühlend, weich, sanft und in sich ruhend. Oftmals kommen Zwillingseelen mit einer sehr wichtigen Seelenmission auf die Erde und wollen der Erde bei dem Bewusstseinsaufstieg helfen. Sie haben eine enorme Kraft und Energie, die Liebe, die sie ausstrahlen verändert oftmals kollektive Felder und Energien. Sie durchlaufen oftmals schwierige Phasen und treffen sich irgendwann im Laufe des Lebens, um sich an ihren eigenen Seelenursprung zu erinnern und beim eigenen Erwachen zu helfen. Ich hatte immer das Gefühl, dass etwas "fehlt" und eine starke, für mich damals unerklärbare Sehnsucht. Es war die Sehnsucht nach meiner Zwillingseele. Sie ist nicht da, um mich zu vervollständigen, sondern mich selbst zu mir zurückzuführen, sodass ich mir selbst all die Liebe geben kann und so zu mir und meinem wahrhaftigen Kern zurückfinden kann, in dem es nur reine Liebe gibt und ich erkenne, dass ich schon die ganze Zeit vollständig war.



## *Meine Kindheit auf dem Hofgut*

Ich wuchs auf einem Hofgut im Rhein-Main-Gebiet auf, mein Vater kam aus Deutschland und meine Mutter aus der Ukraine. Sie wanderte durch ihn nach Deutschland aus. Sie war 24 Jahre jünger als mein Vater, was dazu führte, dass viel auf dem Hofgut getuschelt wurde und Sie nie wirklich akzeptiert und anerkannt wurde. Auf dem Hofgut lebte noch meine Tante mit Ihrem Mann und zwei Kindern, die 10 und 12 Jahre älter waren als ich. Sie waren wie meine Geschwister für mich. Ich verbrachte sehr viel Zeit mit Ihnen. Meine Mutter war ständig gestresst, da sie nebenbei Ihr Lehramtstudium in Deutschland anerkennen musste, meinem Vater in der Gastronomie half und selbst erst 25 Jahre alt war, als Sie mich zur Welt brachte. Sie nahm mich oft mit in die Universität, da mein Vater ständig arbeiten musste: ob auf dem Feld als Landwirt oder als Koch in seiner eigenen Gastronomie.

Sie sagte mir irgendwann selbst, dass Sie einsam auf dem Hofgut war, da Sie keiner wirklich mochte und ihr nachgesagt wurde, dass Sie meinen Vater nur wegen dem Geld heiratete. Es war auch nicht gewollt, dass Sie ihren eigenen Weg ging, ihr Studium anerkennen ließ und nebenbei in einer Sprachschule arbeitete. Es war eine sehr schwere Zeit für Sie und ich war ihr kleiner Lichtblick. Auf dem Hofgut waren die Energien sehr dunkel, da dort viel Tierleid, durch die Schlachtung der Tiere für die Gastronomie oder die Unterdrückung von Frauen, stattgefunden



hat. Ich fühlte mich dennoch wohl auf dem Hofgut, denn ich fühlte mich frei, weil ich draußen in der Natur spielen konnte, ohne dass sich jemand Sorgen machen musste. Es interessierte keinen so richtig, wo ich war und was ich tat. Kinder in meinem Alter wohnten alle weiter weg und deshalb lernte ich mich auch gut mit mir selbst zu beschäftigen. Es mag sich für viele traurig anfühlen und wenn ich alte Kinderfotos anschaute, hatte ich als Kind auch schon eine tiefe Trauer in mir. Denn ich hatte das Gefühl, dass sich keiner richtig für mich interessierte, weil alle Bezugspersonen so sehr mit ihrem eigenen Leben beschäftigt waren. Mein Vater war Alkohol- und Nikotinsüchtig und hatte somit zwei sehr widersprüchliche Seiten in sich. Man wusste nie, ob er gerade klar und liebevoll war oder aggressiv und gewalttätig. Ich liebte ihn dennoch sehr, denn in seinen wenigen klaren Momenten ließ er mich wie ein Geschenk fühlen und ich spürte seine tiefe Liebe zu mir. Am freisten und am meisten geliebt fühlte ich mich aber dennoch wenn ich draußen in der Natur sein konnte und auch mit den Tieren Zeit verbringen konnte. Sie liebten bedingungslos und dort verlangte niemand etwas von mir. Dort konnte ich einfach sein wer ich bin. Wir hatten dort Pferde auf dem Hofgut und als ich 6 Jahre alt wurde, habe ich ein Pony zu meinem Geburtstag geschenkt bekommen. Uns ging es finanziell sehr gut, nur gab es bei uns keine emotionale, wahrhaftige Nähe. Ich musste damals bereits lernen wie es ist emotional autark zu sein und für meine Mutter der Anker zu sein. Sie fragte mich in jungen Jahren bereits ständig,



ob ich sie liebte. Sie fühlte sich zutiefst ungeliebt und ich habe das gespürt, und dort hat letztlich schon eine emotionale Abhängigkeit zu meiner Familie angefangen. Mein Vater und meine Mutter hatten kein gutes Verhältnis, er unterdrückte Sie und es gab Momente in dem ich große Angst vor ihm hatte und meine Mutter und ich auf dem Boden saßen und er mit seinem betrunkenen Sein uns angeschrien hatte. Er war unberechenbar, in dem einen Moment noch der liebste Mensch, der sich riesig freute mich zu sehen und mir viel von der Landwirtschaft zeigen wollte, auf der anderen Seite wurde er zum Tyrann. Ich habe heute das Gefühl, dass in diesem Moment wo meine Mutter und ich auf dem Boden saßen und nicht wussten, ob er uns schlagen würde oder nicht, er es nur nicht tat, weil ich da war. Er wollte mir nicht weh tun, aber meiner Mutter gegenüber verspürte er eine unglaublich große Wut. Die Wut lebte dennoch in ihm, denn auch er hatte nie seine Trauer verarbeitet und verlor damals seine große Liebe durch die Krankheit Krebs. Zudem der Druck der anderen auch groß war auf meine Eltern, denn meine Mutter war über 20 Jahre jünger als mein Vater und ihr könnt euch vorstellen, wie die Gerüchteküche gebrodelt hat. Ich glaube Sie haben sich auf ihre Art und Weise geliebt und ich glaube auch, dass wenn der Druck von außen nicht so stark gewesen wäre, es anders zwischen Ihnen hätte verlaufen können. Aber es sollte so nicht sein. Meine Mutter fing an als Dolmetscherin in einer Sprachschule zu arbeiten und verliebte sich dort in einen Mann, die anderen auf der Insel erfuhren es, und es wurde ständig



schlecht über Sie geredet. Als ich sechs Jahre alt war zog meine Mutter mit mir in eine zwei Zimmer Wohnung und ich besuchte meinen Vater nur noch am Wochenende. Es war ungewohnt für mich nicht mehr den ganzen Tag draußen verbringen zu können, jedoch gewöhnte ich mich schnell an diese neue Situation. Der neue Freund von meiner Mutter war jedoch ein Narzisst und ich kam nicht mit ihm zurecht. Meine Mutter war sehr instabil und machte ihren Wert von anderen Männern abhängig. Sie flirtete in jedem Urlaub mit anderen Männern und ich hatte das Gefühl nur dabei zu sein, damit sie sich weniger alleine fühlte. Sie interessierte sich nicht wirklich für mich, aber ermöglichte es mir in Tanzkurse oder viel Zeit mit meinen Freundinnen zu verbringen. Ihr war es nur wichtig, dass ich gut in der Schule bin, wie es mir wirklich innerlich ging, interessierte sie nie. Ich fühlte mich als Mittel zum Zweck. Wenn sie sich einsam fühlte oder keine Bestätigung von Männern bekam dann war ich ihr als Kind wichtig. Ich spürte dennoch eine tiefe Liebe zu ihr, beziehungsweise verspürte ich als Kind schon eine tiefe Liebe jedem einzelnen Menschen, Tieren und dem Leben selbst gegenüber. Ich nahm das Leben nie zu ernst bis mein Vater an Lungenkrebs erkrankte. Und heute weiß ich, dass ich es als Kind schon spürte, denn ich fragte andauernd meine Freund\*innen, wenn einer sterben müsste, ob sie eher wollten, dass ihre Mutter oder Ihr Vater sterben würde. Ich weiß, es ist eine heftige Frage und ich wünschte, dass diese Frage damals von meinen Eltern oder Lehrer\*innen ernst genommen werden würde. Denn



ich antwortete mit meiner Mutter. Ich verspürte damals also schon irgendwie einen tiefen Konflikt. Denn auch wenn mein Vater süchtig war, zeigte er mir mehr, dass er mich liebte, indem er sich freute mich zu sehen und er überall zeigte, dass er stolz auf mich war. Ihm waren meine schulischen Leistungen egal und er zwang mich nicht Hausaufgaben zu machen. Ich hatte es bei ihm leichter, bei meiner Mutter hatte ich andauernd das Gefühl abliefern zu müssen, um geliebt zu werden. Und wenn ich gute Noten schrieb, dann war es trotzdem nicht gut genug. Ich hatte nie das Gefühl, dass Sie sich wirklich tief für mich freuen konnte. Die Zeit unter der Woche mit meiner Mutter und ihrem narzisstischen Partner war für mich die Hölle, doch ich freute mich immer aufs Wochenende als ich meinen Vater sehen konnte und dort in der Natur meine Zeit verbringen konnte. Es war für mich wie eine Flucht oder Urlaub aus dem angespannten Alltag mit meiner Mutter. Meine Mutter und ich zogen dann ein Jahr später in eine Doppelhaushälfte und Sie tat alles damit ich dort in dem Ort Freund\*innen finden konnte, um mich dort zu integrieren, aber ich wollte es nicht. Ich war sauer auf Sie, dass Sie meinen Vater verlassen hatte und weinte jeden Sonntagabend, dass ich Montags wieder zur Schule gehen musste und nicht bei meinem Vater sein konnte. Ich vermisste ihn. Es war keine leichte Zeit für uns. Heute ist mir natürlich bewusst, dass es für Sie das Beste war zu gehen, denn Sie war dort Gewalt und Missbrauch ausgesetzt und wurde von den



Verwandten meines Vaters nicht akzeptiert. Es blieb ihr keine andere Wahl, das verstand ich damals jedoch nicht.

Mein Vater erkrankte an Lungenkrebs und kämpfte zwei Jahre damit bis er letztlich am 09.11.2007 starb und dieses Ereignis änderte alles in meinem Leben. Mein Anker war auf einmal weg, die Bezugsperson in meinem Leben, bei der ich mich geborgen und geliebt gefühlt habe für das, was ich bin und nicht für das, was ich leistete. Es war ein Riesenschock und es war der Moment, wo ich auch meinen Glauben an Gott „verloren“ hatte, meine tiefe dunkle Nacht der Seele hatte begonnen. Ich fühlte mich verlassen, denn je und ich verstand es zu dem Zeitpunkt nicht. Ich durfte ihn nicht oft im Krankenhaus besuchen, meine Mutter und Tante wollten mich schützen, denn es war auch nicht mein Vater mehr, der dort lag. Der Krebs hatte ihm alles genommen: seine Haare, seine Lebendigkeit, nur seine Wut blieb noch und diese zerfraß ihn innerlich durch den Krebs. Ich erinnere mich als wir kurz bevor er starb, noch mal ins Krankenhaus fuhren und ich ihm einen Salat an einer Salattheke zusammenstellte, weil ich ihm etwas Gesundes mitbringen wollte. Ich wusste nicht, dass er es zu dem Zeitpunkt gar nicht mehr essen konnte. Er konnte mich kaum anschauen, als ob er wusste, dass er sterben müsste und mich nicht mehr sehen konnte, aber ich verspürte auch eine Wut in ihm, dass er nicht mehr leben durfte. Der Anblick war das Schlimmste, was ich in meinem Leben bisher gesehen habe. Eine Seele, die weiterleben



will, aber ein Körper, der nicht gut behandelt wurde und sterben musste. Ich spürte einen tiefen Schmerz in mir, denn ich konnte ihm nicht helfen, ich war zudem so erschrocken ihn so zu sehen, weil er nicht mehr, wie mein Vater aussah. Ich ging zum Vorhang am Fenster und weinte leise, denn ich wollte nicht, dass er meinen Schmerz sehen musste. Ich hoffte dennoch, dass wir Weihnachten zusammen verbringen konnten, meine Mutter und Tante besuchten ihn regelmäßig, ich sollte das alles nicht so mitbekommen, dennoch versuchten Sie mir zu vermitteln, dass es sein könnte, dass wir kein gemeinsames Weihnachten mehr mit meinem Vater verbringen konnten.

Ich glaubte und betete viel und hoffte, dass mein Vater das Überleben würde, doch er starb und ich hatte Gott die Schuld dafür gegeben. Ich fragte mich, wieso ausgerechnet mein Vater gehen musste? Mit ihm starb mein Glaube an Gott, meine Lebensfreude und mein wahres Selbst. Ich fühlte mich wie eine leere Hülle, denn mein Anker und der Mensch, der mir Geborgenheit und bedingungslose Liebe schenkte, war auf einmal weg. Ich fiel in ein dunkles Loch, und ich war auch enttäuscht von ihm, wieso hatte er die Sucht gewählt und nicht mich? Wieso war ich ihm nicht wichtig genug, dass er mit dem ungesunden Leben aufhörte? Das waren meine unbewussten Fragen damals, heute weiß ich, dass auch sein Tod göttlich geführt war. Doch dazu später mehr.



Ich wechselte zudem von der Grundschule auf ein Gymnasium und verlor dabei den Großteil von meinen Freund\*innen. Ich wollte viel lieber auf die Realschule gehen, da dort meine wichtigsten Freundinnen waren, doch meine Mutter wollte, dass ich auf ein Gymnasium ging, es war auch näher zu unserem Wohnort. Ich verlor also zu dem Zeitpunkt nicht nur meinen Vater, sondern auch den Großteil meiner Freund\*innen. Es war für mich die Hölle auf Erden. Und der Ort, das Hofgut, wo ich am Wochenende aufatmen konnte, verlor auf einmal an Leichtigkeit. Ich konnte mit niemandem über meine Trauer und meinen Schmerz reden, ich behielt alles für mich. Meine Mutter versuchte Termine bei einer Psychologin zu vereinbaren, ich wollte es aber nicht. Ich wollte mit niemandem über den Tod meines Vaters reden, ich wollte, dass mein Vater wieder zurückkommt. Denn der für mich wichtigste Mensch fehlte auf einmal. Auf der weiterführenden Schule waren dann zwei Mädchen aus meiner Grundschulklasse und alle anderen waren fremd für mich. Ich fühlte mich anfangs sehr einsam, doch zum Glück integrierte ich mich schnell und fand schnelle neue Freundinnen. Kurz nach der Einschulung starb dann mein Vater und ich ging einige Wochen später erst wieder zur Schule. Meine Herkunftsfamilie versuchte alles zu tun, um mich von meinem Schmerz abzulenken, wir fuhren Golfspielen, in den Urlaub, ich lernte immer schnell neue Menschen kennen und fand sofort Anschluss, egal wo ich war (außer in dem Ort, wo wir wohnten). Dennoch fühlte sich egal was ich tat, irgendwie falsch an. Ich



dachte ich dürfte nicht mehr glücklich sein, jetzt wo mein Vater nicht mehr da war. Was ich heute weiß und empfangen habe, wieso der Tod von meinem Vater sinnvoll war und Gott damit für mich und meinen Vater gehandelt hatte ist folgender: Mein Vater konnte im irdischen seine Sucht und den dahinterliegenden Schmerz nicht loslassen, er hatte nicht die Stärke dazu, ich war sein Lichtblick und er liebte mich bedingungslos und wollte immer das Beste für mich. Als meine Mutter ihn betrogen hatte und weggezogen ist, ist für ihn eine Welt zusammengebrochen. Es war nicht nur, dass alle anderen aus seiner Familie recht gehabt haben und er das Gefühl hatte, dass diese Frau ihn nur geheiratet hat, um nach Deutschland zu kommen, sondern er konnte auch nichts dagegen tun, dass ich weg war und er mein Licht nicht mehr um sich herumhatte. Er wusste, dass der neue Partner meiner Mutter nicht gut für mich war und hatte Angst, dass ich ihn vergessen würde und er sich auch von mir zurückgelassen fühlt. Durch seinen Tod konnte er sich befreien und mir mehr Schutz und Halt geben als er es im Irdischen tun konnte. Seine Seele war immer bei mir und hat mich beschützt. Er ging viele Jahre nicht ins Licht, um mich beschützen zu können und für mich da zu sein. Ich war damals oft an seinem Grab und habe ihm um Hilfe gebeten. Es gab oft Situationen, wo ich kurz vor einem Autounfall war, und in letzter Sekunde reagiert habe. Er wurde zu meinem Schutzengel und war die ganze Zeit bei mir. Er konnte



mir so mehr helfen, als er es im Irdischen je hätte tun können. Es war, als ob Gott und er es gemeinsam besprochen haben.

### *Meine Schulzeit – der Beginn einer Alkoholsucht*

Die Mittelstufenzeit war keine einfache Zeit für mich, denn ich war noch mit dem Verlust meines Vaters beschäftigt und für mich fühlte sich fast jeder Tag in der Schule wie ein Schritt in die Hölle an. Es gab dort einen Jungen, dessen Liebe ich nicht erwidert habe und er sich dadurch in seinem Ego gekränkt fühlte und mich jeden Tag niedermachte. Heute ist mir natürlich bewusst, dass dies alles nur ein Spiegel meiner eigenen inneren Welt war, dennoch war es damals traumatisch. Es gab viele Tage wo ich einfach nur weinte Zuhause und das Gefühl hatte dem ausgeliefert zu sein und nichts dagegen tun zu können. Meine Mutter bat mir an die Schule zu wechseln, aber ich wollte das alles nicht. Zudem fühlte ich mich in der Schule so fehl am Platz, weil ich den Sinn darin nicht erkannte. Ich verstand nicht wieso ich das alles lernen musste, da für mich klar war, dass ich damit nichts in meinem weiteren beruflichen Leben zutun haben wollte. Ich wusste zwar nicht was ich beruflich machen wollte, doch mir war klar, dass ich keine mathematischen Formeln oder über die Geschichte Deutschlands reden wollte. Natürlich macht es Sinn, dass alles ein mal kurz zu besprechen, aber wir redeten gefühlt jedes Jahr über die gleichen Thematiken. Es war super langweilig und ich war nie gut darin Dinge lernen zu müssen für



die ich mich nicht interessierte oder die keinen Sinn für mich ergaben. Ich war ein Kind, dass es liebte draußen zu sein und nicht den ganzen Tag in einem Raum eingesperrt stupide zuhören zu müssen. Ich denke, dass dafür kein Kind gemacht ist. Nun gut, ich musste durch. Nach der Schule verbrachte ich die Zeit damit Hartz 4 TV zu schauen oder durch Social Media zu scrollen. Als ich mit 14 Jahren Konfirmation machte, lernte ich meinen damaligen Freundeskreis kennen. Durch die Konfirmation durften wir das erste mal Alkohol trinken und das war für mich damals der erste Schritt in meine vermeintliche „Freiheit“. Ich fühlte mich durch den Alkohol frei von meinen Hemmungen, Sorgen, Ängsten und vor allem von meinem inneren Schmerz, den ich nie aufgearbeitet hatte. Zudem Alkohol trinken in meiner Familie ja nie als etwas problematisches gesehen wurde, sondern ja auch „normal“ war. Es war normal für mich, dass mein Vater betrunken mit seinen Kumpels kaum noch gerade sitzen konnte und ich dabei auf seinem Schoß saß. Ich fand es sogar cool so viel zu trinken, dass ich am nächsten morgen nicht mehr wusste mit wem ich alles am Vorabend geknutsch habe. Der Leistungsdruck in der Schule war enorm und ich kam zum Teil nicht mehr mit und war in der 7. Klasse auch versetzungsgefährdet. Ich merkte auch, dass durch den Alkoholkonsum meine Gedächtnisleistung massiv nachgelassen hat. Ich konnte mir eigentlich immer sehr viel merken, jedoch hinterließ der Alkohol seine Spuren. Ich konnte mir fast nichts mehr merken und mich in der Schule kaum noch



konzentrieren. Doch ich wusste was ich tun musste, um es doch noch irgendwie zu schaffen, denn ein Jahr länger wollte ich nicht in der Schule bleiben. Ich mochte meine neuen Freund\*innen und wir verbrachten fast jedes Wochenende zusammen. Ich übernachtete meistens bei meiner besten Freundin und meine Mutter oder restliche Verwandte bekamen es nicht mit, dass ich fast jedes Wochenende viel zu tief ins Glas schaute. Es war für mich die „Erholung“ von dem Leistungsdruck in der Schule, dem Mobbing und der angespannten Situation Zuhause. Denn ich sollte noch mehr lernen und hatte das Gefühl nie genug zu sein. Ich hatte zwar Mathenachhilfe, jedoch versuchte ich dabei alles zu tun, um so wenig Mathe wie möglich zu lernen. Ich ertrug also die Zeit unter der Woche und versuchte während der Schulzeit die Zeit mit meinen Freundinnen zu verbringen und süße Jungs auf dem Pausenhof zu beobachten. Denn ich merkte irgendwann, dass irgendwas nicht mit mir „stimmte“. Denn mein Alkoholkonsum am Wochenende wurde immer mehr und ich konnte irgendwann keinen Spaß mehr haben, wenn ich keinen Alkohol getrunken habe. Durch die Dorffeste lernten wir ältere Jugendliche kennen wodurch wir ganz leicht an, wie wir es nannten an den „harten“ Alkohol gekommen sind. Ich trank, um nicht mehr meinen Schmerz zu fühlen und meine Sorgen loszulassen. Ich wollte einfach das Gefühl haben „frei“ zu sein, damit meine ich, es mir egal sein zu lassen, was andere von mir denken und mich selbstbewusst zu fühlen. Denn mein Selbstwert war nicht vorhanden und ich war sehr schüchtern



neuen Menschen gegenüber und das obwohl ich mir nichts sehnlicher wünschte als wahrhaftige Verbindungen einzugehen. Meine Alkoholsucht (was ich damals niemals so genannt hätte, weil es ja alle gemacht haben und es „normal“ war Alkohol zu trinken) wurde immer stärker und es verblieb so gut wie kein Wochenende ohne Alkohol und das bis ich ca. 18 Jahre alt wurde. Es war nicht nur der Alkohol nachdem ich süchtig war, denn mein sehnlichster Wunsch war es eigentlich mich geliebt und gesehen zu fühlen. Dieses Gefühl hatte mir damals mein Vater gegeben, der ja nun nicht mehr da war. Ich merkte, wie andere Mädels in meinem Alter und auch meine beste Freundin einen Partner hatte und dieses Strahlen auf ein mal in den Augen hatte. Ich wollte auch dieses Strahlen und diese Leichtigkeit in mir verspüren und dachte, dass ein Freund die Lösung dafür wäre. Es waren Jungs an mir interessiert, aber sobald es ernster werden konnte, versuchte ich alles, um es am Ende doch zu vermasseln. Ich hatte große Angst davor, dass wenn der Alkohol nachließ und ich wahrhaftige Gespräche mit Ihnen führen würde Sie mich langweilig oder uninteressant finden würden. Denn ich hatte ja nichts großartig wovon ich erzählen konnte. Unter der Woche ging ich zur Schule, nachmittags schaute ich Hartz 4 TV und sonst verbrachte ich meine Zeit auf Social Media, am Wochenende betrank ich mich, sodass ich fast nichts mehr wusste am nächsten Tag. Was übrigens zum Teil echt gut war, denn ich hab mich oftmals echt peinlich verhalten. Ich merkte irgendwann, dass ich mich geliebt fühlte, zumindest für einen



kurzen Augenblick, in dem ich mit anderen Männern knutschte, und manchmal waren es nicht nur einer an einem Abend. Das gab mir zumindest kurz ein Gefühl mich gesehen und geliebt zu fühlen. Es gab Momente wo ich hätte merken müssen, dass mein Verhalten so nicht mehr weitergehen konnte, denn ich bekam langsam aber sicher den Stempel, dass ich leicht zu haben wäre und eine Schlampe sei, die mit jedem Mann ins Bett gehen würde (was ich allerdings nie tat, denn zum Glück blieb es nur beim knutschen). Ich hatte Spaß, wenn ich am nächsten morgen, nicht irgendwas zurecht bügeln musste. Denn oftmals verletzte ich damit leider auch Männer, die wahres Interesse an mir gezeigt haben, doch die interessierten mich einfach nicht. Ich habe das Drama geliebt und wollte von jemandem gesehen werden, der mich scheiße behandelte oder nicht sehen wollte. Wie man hier sieht hatte ich eigentlich genau das Verhalten von meinen Eltern wiederholt. Ich hatte wie mein Vater den Alkohol benutzt, um mich selbstbewusster zu fühlen und bin wie meine Mutter Männern hinterhergerannt, um mich geliebt zu fühlen. Mit 15 kam meine kleine Schwester zur Welt und mit ihrem Vater kam ich auch oberflächlich zurecht (ganz ehrlich: meine Mutter hatte es schwer es mir mit irgendeinem Mann recht zu machen, da keiner an meinen Papa rankommen konnte und ich prinzipiell sehr kritisch allen anderen Männern gegenüber eingestellt war). Als Sie mir beide sagten, dass meine Mutter schwanger war, heulte ich erst mal, ich fand's schrecklich. Ich kann nicht mal genau sagen wieso, ich war 15 Jahre Einzelkind



und hatte wahrscheinlich Angst, dass ich nicht mehr im Mittelpunkt stehen würde. Zudem ich es auch als Betrug meinem Vater gegenüber gesehen hatte. Ich hing noch sehr an ihm. Als meine Schwester Estelle dann auf die Welt gekommen ist und irgendwann älter wurde, habe ich sie echt doll in mein Herz geschlossen und Sie war eine große Bereicherung in meinem Leben. Sie brachte so viel Lebensfreude und Leben in unser zuhause, dass ich mich so freute nach der Schule heimzukommen und Zeit mit ihr zu verbringen. Sie war unfassbar selbstbewusst und aktiv, es wurde nie langweilig mit ihr. Sie forderte allerdings auch vieles von einem ab. Viel Privatsphäre hatte ich nicht mehr und ich übernahm unbewusst eine zweite Mutterrolle für sie. Dennoch war Sie zu der Zeit das größte Geschenk in meinem Leben. Sie war nach meinem Papa, die Person in meiner Familie von der ich mich wirklich aufrichtig und bedingungslos geliebt gefühlt habe. Okay, da war noch meine Oma aus der Ukraine, die ich auch sehr liebte.

Als ich mit 16 auf die Oberstufe wechselte, wurde es etwas leichter für mich, denn der Junge, der mich mobbte, wechselte nicht auf dieselbe Schule, und in meiner neuen Klasse fühlte ich mich wirklich wohl. Ich hatte auch langsam selbst den Ansporn entwickelt für die Klausuren zu lernen und mein Abitur zu schaffen. Welche Noten ich schrieb war mir nicht wichtig, denn ich hatte kein klares Ziel vor Augen, da ich nicht wusste, was ich beruflich machen wollte und ob ich hierfür einen guten NC



brauchen würde. Das Abitur rückte näher und ich freute mich auch darauf, dass die Schulzeit fast beendet war. Wie gesagt wusste ich nicht was ich machen sollte und zufällig habe ich ca. ein halbes Jahr bevor die Schule zu Ende ging. Es war ein Buch über zwei Geschwister (ich glaube Zwillinge), die nach Australien geflogen sind und dort mit ihrem Backpack frei durch Australien gereist sind. Ich fand das Buch so spannend und entdeckte auch Videos auf YouTube, wo andere Deutsche nach Australien reisten und ich wusste sofort: das will ich auch machen!

Man muss sagen, dass ich vorher wirklich nicht so gerne gereist bin und froh war, wenn ich einfach in Ruhe auf dem Hofgut meine Zeit verbringen konnte.

Mein erster Urlaub ohne Eltern war mit meiner damaligen besten Freundin nach Calella mit 16, ein Partyurlaub. Es war mega lustig und wir haben unendlich viele verrückte Sachen erlebt. Wir haben es sehr genossen, auch wenn ich nach dem Urlaub eigentlich erneut Urlaub gebraucht hätte. Ich fragte meine Mutter, was Sie von der Idee mit Australien hielt, und da ich dort meine Englischkenntnisse verbessern könnte fand sie es super. Sie wollte mich überzeugen, ob ich nicht lieber als Au Pair dorthin gehen sollte. Das kam für mich aber nicht in Frage, da ich ja zuhause schon eine kleine Schwester hatte und ca. einschätzen konnte was mich dann erwartet hätte. Der Gedanke frei ohne Plan rumzureisen erfüllte mich mit so viel Freude, dass ich mich sehr dafür einsetzte, dass es funktionierte!



Ich konnte meine Mutter überzeugen und ein paar Monate vorher, fragte ich eine Freundin, was Sie nach der Schule machen würde, und Sie erzählte, dass sie gerne als Au Pair nach Australien gehen wollte - so kam dann eins zum anderen und wir entschieden gemeinsam nach Australien zu fliegen. Die Oberstufenzeit habe ich sehr positiv in Erinnerung. Vor allem weil das letzte Schuljahr einfach entspannt war, man hatte nicht mehr viel Unterricht und freute sich auf den neuen Lebensabschnitt. Das war auch göttlich geführt, denn ich erinnere mich damals, wie ich bei meinem Onkel beim Fernsehen zuschaute und dort das Opernhaus in Sydney abgebildet war und ich mir einfach nur dachte „dort möchte ich mal hin“. So leicht und voller Freude können Manifestationen wahr werden. Für das Abitur habe ich viel gelernt und mir Mühe gegeben, aber habe die Zeit auch genossen und wir waren am Wochenende ab und zu feiern - mein Alkoholkonsum war immer noch besorgniserregend, aber es wurde langsam weniger, weil ich ein Ziel vor Augen hatte: Australien. Und irgendwie veränderte das alles. Auch meinen toxischen Umgang mit Männern. Da war ein Mann aus der Schulzeit in der Klasse, den ich echt gerne mochte und wir trafen uns auch, aber es war immer das irgendwas fehlte bei den Männern, die ich traf. Er war schon süß und wir trafen uns auch, er hat sich auch Mühe gegeben für mich, aber es hat keiner mein Herz richtig tief berühren können. Ich habe dann mal betrunken in einer Disco in



Darmstadt mit ihm rumgeknutscht, aber nicht nur mit ihm, und hab ihn dabei sehr verletzt, weil er Gefühle für mich entwickelt hatte. Es war nicht schön von mir, denn so wollte ich keine Beziehung mit ihm eingehen, schon gar nicht vor Australien. Ich wollte einfach nur die körperliche Freude haben (wobei ich nicht mal weiß, ob ich dabei Freude empfunden habe, da ich betrunken war). Durch den Wunsch mit Australien wuchs endlich wieder eine Vorfreude in mir, es fühlte sich so frei und unabhängig an und der Rest meiner Familie fand die Idee auch gut, was mich überraschte. Ich war sehr dankbar darüber. Heute war das wohl auch ein Spiegel, denn ich war mir in dieser Entscheidung so sicher wie noch nie zuvor im Leben. Ich hatte keine Zweifel, ich hatte keine Angst. Ich wusste: ich muss dorthin. Es war der Ruf meiner Seele und ich war endlich freier meine eigenen Entscheidungen zu treffen.

Ein paar Schulfreunde planten nach den mündlichen Prüfungen nach Mallorca auf den Ballermann zu fliegen und ich entschied mich dazu nicht mitzukommen, da mein Abiturzeugnis nicht gerade zum Feiern einlud und ich dachte Australien wäre Geschenk genug. Es kam dann doch alles anders als geplant.

Sagen wir's mal so, ich war bei den Lehrer\*innen nicht unbedingt beliebt, da ich mich mündlich kaum beteiligte und eher für Unruhe gesorgt habe, weil ich mich lieber mit meinen Freund\*innen unterhielt. Unsere Deutschlehrerin, bei der ich eine meiner mündlichen Prüfungen hatte, bei der ich auch nicht



unbedingt sonderlich beliebt war, wurde schwanger und konnte bei der mündlichen Prüfung nicht mehr anwesend sein. Ihre Vertretung kannte mich und meine nicht vorhandene Motivation im Unterricht. Alle anderen liebten unsere Vertretung und ich war schon mal positiv gestimmt. Zudem unsere Deutschlehrerin immer wieder Hinweise für die anstehende Prüfung mitgeteilt hat. Es ging um den Film- und Buchvergleich von „das Parfum“. Da mir lesen grundsätzlich Freude bereitet und das Buch auch interessant war und ich mich, um den Film zu schauen mit dem süßen Jungen aus meinem Bioleistungskurs getroffen habe, war es sehr entspannt. Als dann der Tag der Deutschprüfung anbrach hatte ich mich sehr sicher und selbstbewusst gefühlt und habe 15 Punkte bekommen, was einer 1+ entsprach. Ich hatte in der gesamten Oberstufenzeit in keinem Fach bisher eine 1+ bekommen und endlich war auch meine Mutter stolz auf mich. Wir wollten das feiern und einer aus der Ballermann-Reisegruppe hatte kurzfristig abgesagt, da er die Prüfungen nicht geschafft hatte. Es war also ein Platz frei und für mich die Einladung doch mitzukommen und unseren Abschluss gemeinsam zu feiern!

Wir flogen als gemeinsame Reisegruppe nach Palma und hatten auch ein echt schönes Hotel in der Nähe von der Partymeile. Damals waren über dem Ballermann noch Clubs wo man echt gut tanzen gehen konnte und auch normale Musik war, und ich hatte auf jeden Fall Spaß. Ich wusste ja, dass ich bald in



Australien sein würde, daher war es mir egal ob ich zu viel getrunken habe und was die anderen von mir gedacht haben. Eines Abends sind eine Freundin und ich in einen anderen Partyraum gegangen und es hat mich jemand angetanzt, den ich übergriffig von der Energie fand und ich drehte mich weg und auf der anderen Seite war ein anderer Junge, der echt gut tanzen konnte und ich fand das sehr anziehend. Wir tanzten eine Weile miteinander und knutschten dann auch relativ schnell rum. Sie haben uns dann am Hotel abgesetzt und wir haben noch Nummern ausgetauscht. Es war glaube ich unser vorletzter Abend und er hat mir auch relativ schnell geschrieben. Ich wollte mein Handy nicht zum Feiern mitnehmen, weil mir das Risiko zu hoch war es zu verlieren. Ich hatte auch noch andere Männer kennengelernt während der Reise und habe eigentlich nach jemand anderem Ausschau gehalten, der auch aus einem Nachbarort kam. Doch er war nicht da und stattdessen tauchte irgendwann der Junge, der so gut tanzen konnte, auf. Wir knutschten wieder miteinander und es war zwar nicht mehr so besonders, wie am Abend zuvor dennoch habe ich mitgemacht. Wir verabschiedeten uns und er blieb noch ein paar Tage auf Mallorca, er schrieb mir aber die ganze Zeit und wir schickten uns die ganze Zeit Fotos hin- und her. Ich fands total süß und es hat mich gefreut. Als er vom Ballermann zurückkam, hat er mich auch in meinem Wohnort damals besucht, er kam aus der Nähe von Köln, was ca. 1,5 Stunden weg war. Wir knutschten wieder sehr viel, aber viel zu erzählen hatten wir uns irgendwie nicht.



Dennoch war es der erste Mann, denn ich auch nüchtern küssen konnte und keine Angst hatte. Wir verliebten uns ineinander und kamen tatsächlich noch bevor ich nach Australien flog, zusammen.

### *Meine Reise nach Australien – endlich Freiheit*

Es war echt schmerzhaft, aber es war mein großer Traum und ich wusste auch gar nicht was ich anderes in Deutschland machen sollte, denn einen Plan was ich beruflich machen wollte, hatte ich nicht. Ich dachte meine große Erkenntnis würde in Australien kommen. Doch da hatte ich dann doch besseres zu tun.

Wir haben uns alle am Flughafen verabschiedet und mein Freundeskreis hat sich da schon nicht mehr richtig angefühlt. Ich kann nicht erklären wieso, aber es war ein komisches Gefühl für mich. Ich wollte auch gar nicht so richtig, dass mein Partner und meine Freunde sich richtig kennenlernten, da ich fast nur männliche Freunde hatte und ich irgendwie Angst hatte, dass Dinge über mich rauskommen, könnten von meiner wilden Partyzeit, die ihn abschrecken könnten. Gleichzeitig hatte ich Angst, dass meine Freund\*innen ihn nicht mögen könnten oder uns kritisieren könnten. Als ich in den Flieger eingestiegen mit saßen meine Freundin Anna und ich nicht nebeneinander, ich saß stattdessen neben Sofie und Manuel, die auch mit der



Agentur nach Australien flogen und wir verstanden uns alle super und hatten eine großartige Zeit zusammen. Ich ärgerte mich da kurzzeitig etwas wieso ich mich vorher stressen lassen habe, dass es gefährlich sei allein zu fliegen. Ich habe mich sofort wohlgefühlt und es hat sich wie zuhause sein angefühlt.

Die Zeit in Australien hat mir gezeigt, wie schön es ist zu reisen und was für eine wunderschöne Landschaft und Natur Australien zu bieten hat. Ich habe mich dort sofort wohlgefühlt, die Menschen dort sind sehr offenherzig und aufgeschlossen. Ich habe gemerkt wie unterschiedlich Menschen leben und welche Möglichkeiten es außerhalb von Deutschlands noch gibt. Mein damaliger Freund hat mich dort auch über zwei Wochen besucht und nach 9 Monaten sind wir auch noch 2 Wochen gemeinsam in Thailand gewesen und es war schon sehr schön. Ich habe mich gefreut ihn in Deutschland regelmäßiger zu sehen. Während der Zeit in Australien wusste ich weiterhin nicht, was ich beruflich machen wollte. Meine Mutter ging mir damit extrem auf die Nerven und hatte dann angefangen für mich Bewerbungen zu schreiben, damit aus mir noch, was „Ordentliches“ wurde. In Australien haben wir dann im Vergleich zu vorher kaum Alkohol getrunken, wir waren vielmehr an der Natur und am Reisen interessiert. Dennoch wenn wir mal getrunken haben, habe ich meine Grenzen wieder überschritten. Es wurde schon viel besser, doch die Sucht war immer noch da.



## *Zurück aus dem Traum – rein in die “Realität”*

Als mein damaliger Partner und ich dann damals nach Thailand von ein paar Freunden abgeholt wurden bin ich aus meinem Traum erwacht und musste nur heulen. Ich wäre am liebsten wieder in den Flieger zurück nach Australien gestiegen. Ich spürte keine Verbindung mehr zu meinen damaligen Freund\*innen und die Gespräche strengten mich an. Mein damaliger Partner ist von dem Frankfurter Flughafen direkt weiter nach Köln und mein bester Freund hatte mich nachhause gefahren, wo ich meine Mutter überraschte (meine Schwester war bei Ihrem Vater) und ich fühlte mich komplett fehl am Platz und fremd. Ich wusste, dass ich nicht mehr zuhause wohnen konnte. Es ging dann alles sehr schnell, ich hatte ein paar Bewerbungsgespräche und entschied mich dann für ein duales Studium im Marketingmanagement in Frankfurt, mein Praxispartner, ein Elektronikkonzern war in Wiesbaden. Und ich weiß bis heute nicht was mich da geritten hat?? Ich kam aus Australien, wo wir die meiste Zeit irgendwo draußen in der Natur waren, die schönsten Roadtrips an der Westküste mitten im Nirgendwo gemacht haben und in Neuseeland einen Roadtrip gemacht haben und ich mich dann für ein WG-Zimmer direkt an der Konstablerwache gegenüber von einem Bordell entschieden habe?? Ich nahm einfach, dass erstbeste WG-Zimmer, da ich dachte es sei göttliche Fügung, da die Cousine von der damaligen Freundin genau zu dem Zeitpunkt ausgezogen ist, als ich ein WG-



Zimmer gebraucht habe. Ich hielt immer noch an der alten Version von mir fest, die glaubte, dass ich weiterhin viel Party machen würde. Obwohl ich dieses alte Selbst in Australien schon fast losgelassen hatte. Mein damaliger Partner fing eine Ausbildung in Köln als Polizist an und wir sahen uns meistens am Wochenende. Doch ich bin ehrlich, ich habe nie eine tiefe Verbindung zu ihm gespürt. Wir hatten schöne Momente, aber ich konnte mich ihm nie wirklich anvertrauen, und er mir nicht. Dennoch war es schöner mit ihm, als damals zuhause oder am Wochenende feiern zu gehen. Ich fühlte mich schon geliebt von ihm und ich liebte ihn auch. Zumindest das, was ich damals dachte, das Liebe ist. Letztlich war ich einfach froh, dass es jemanden gab, der sich freute mich zu sehen und ich das Gefühl hatte wirklich willkommen und geliebt zu sein. Ich habe zumindest nicht mehr viel Alkohol getrunken und entfernte mich auch von dem Freundeskreis, dort wurde auch immer mehr Gras geraucht und das war alles nichts mehr für mich. Ich wollte ein neues Leben anfangen, aber irgendwie hat das nicht so richtig funktioniert. Ich hatte ein duales Studium gewählt und war eine Woche in Frankfurt an der Hochschule und die nächste Woche in Wiesbaden bei meinem Arbeitgeber. Da mir die Fahrt von Frankfurt nach Wiesbaden zu umständlich war bin ich aus Bequemlichkeit in der Woche bei meiner Mutter, Schwester und ihrem Vater zuhause gewesen und am Wochenende war ich bei meinem damaligen Partner in Köln oder er bei mir. Ich habe dem neuen Leben in Frankfurt keine richtige Chance gegeben. Es gab



so viele Anzeichen, dass es besser für mich gewesen wäre das alte Zuhause loszulassen und auch dass mein damaliger Partner oder die Arbeit nicht richtig für mich waren, aber ich wollte nicht hinsehen. Ich war 6 Jahre in der Partnerschaft - 3,5 Jahre ging das Studium - und wirklich ausgezogen bin ich erst mit 24. Ich möchte nicht, dass andere Menschen so lange warten, um für sich loszugehen und sich von toxischen Beziehungen zu befreien. Deshalb möchte ich hier kurz einige Beispiele nennen, wo meine Seele merkte, dass mir diese Lebensumstände nicht gutgetan haben. Ich dachte, dass eine Partnerschaft meine Augen zum Leuchten bringen würden, doch das Gegenteil war der Fall. Meine Augen wurden immer trauriger, weil ich mich in dieser Partnerschaft selbst verloren habe. Ich sah nur noch ihn und wusste gar nicht mehr was mir gefällt oder Spaß macht. Ich hatte keine Hobbys, die mir wirklich Spaß machten und keine wahrhaftigen Freundschaften mehr zu der Zeit. Das Einzige, was ich tat, war ins Fitnessstudio zu gehen, was mir guttat, aber ich primär machte, um ihm mehr zu gefallen. Damit mein Bobbes auch groß und trainiert genug war für ihn, weil ich merkte, dass ihm das wichtig war. Zumindest machte ich mir keine Gelnägel, so wie es ihm am liebsten gewesen wäre.

Das worüber mein damaliger Partner und ich sprachen waren eigentlich nur die nächsten Reiseziele, wo wir hinfahren konnten. Dort waren wir durch die schöne Natur oder die neuen Erlebnisse abgelenkt davon, dass wir uns eigentlich nichts zu



erzählen hatten. Ich wollte unbedingt nach Afrika und Australien mit ihm, es waren meine größten Träume. Als wir in Südafrika waren und in Kapstadt das schönste Feuerwerk von einem schönen Berg ausgesehen hatten und ich endlich eine Partnerschaft hatte und dachte ich sei jetzt angekommen - fühlte ich mich leerer denn je. Er war Polizist und ich wollte immer ein freies Leben, ich liebte es zu reisen und wollte auch gerne mal länger Weg - eine Weltreise machen, ohne Plan und Ziel einfach los und treiben lassen - das wäre mit ihm nie möglich gewesen, da seine Jahre bis zur Rente komplett durchgetaktet waren. Die Arbeit bei dem Elektronikkonzern fühlte sich an wie ein falscher Film - den ganzen Tag sitzend am Laptop und ständig die Zahlen zu vergleichen, ob wir genug Umsatz machten usw. Ich hasste es und meine Seele wollte nur weg.

Ich weiß nicht, wie genau es anfang mit meiner spirituellen Reise, aber ein wichtiger Punkt war die Frage meines Kollegen, der die Arbeit erträglicher machte und wir uns viel austauschten. Er fragte mich: Caro, wenn alles möglich wäre, was würdest du dann gerne tun? Es war kurz vor Feierabend und mich überforderte diese Frage immens. Dennoch hatte ich eine sehr klare Antwort parat: Ich würde gerne in die Wildnis und Tiere beobachten und Fotos von Ihnen machen. Ich liebte Tierdokus und ich liebte unberührte Natur und ich liebte es zu Fotografieren und schöne Momente festzuhalten. Er wollte mich motivieren damit anzufangen, indem ich anfangen könnte, hier



in Deutschland von den Tieren Fotos zu machen, aber ich hatte keine große Motivation dafür. Ich wollte mir dafür auch keine Zeit einräumen. Denn für mich war das Wochenende die wichtigste Zeit und ich wollte jede einzelne freie Sekunde mit meinem Partner verbringen. Ich war definitiv emotional abhängig von meinem damaligen Partner, da ich mich auch schlecht fühlte, wenn ich mal etwas mit Freund\*innen aus der Uni gemacht habe und es echt blöd fand, wenn er mit seinen Jungs nach Mallorca geflogen ist oder mit seinen Polizeifreunden weggegangen ist. Und er liebte es mit ihnen wegzugehen. Ich hatte damals schon immer ein blödes Bauchgefühl dabei, da dort auch einige Frauen dabei waren, über die er gerne gesprochen hat, aber ich vertraute ihm dennoch. Wenn ich ehrlich war, war ich ihm gegenüber, aber auch nicht so richtig treu. Wenn ich mal mit Freundinnen weg war und wir beispielsweise in Lissabon waren, wollte ich schon die im Club die Aufmerksamkeit der Männer auf mich ziehen und habe auch wild mit anderen Männern getanzt. Es war nicht richtig. Ich kann nicht erklären, wieso es so war, aber es war, als ob meine Seele wusste, dass er nicht der Richtige ist und weiter nach dem Richtigen suchte. Zudem ich kein gutes Selbstwertgefühl hatte und weiter die Bestätigung von anderen Männern gebraucht habe. Es ging nie über das Tanzen oder Flirten hinaus, aber heute würde ich das nie wieder tun und würde es auch als fremdgehen bezeichnen. Denn wenn man jemanden wahrhaftig liebt, dann hat man nicht das Bedürfnis anderen Männern gefallen zu wollen oder die



Aufmerksamkeit auf sich ziehen zu wollen. Das war wohl ein prägnantes Merkmal, wo ich hätte merken sollen, dass ich in dieser Beziehung nicht glücklich war. Und das lag nicht an ihm als Menschen, er war an sich lieb und hat sich Mühe gegeben - es war einfach nur, dass unsere Seelen eine andere Sprache gesprochen haben und wir eher aus Mangel, als aus der Fülle zusammengekommen sind. Diese tiefe Sehnsucht, die ich schon als Kind in mir trug, und während der Mittelstufenzeit gemerkt habe, als ich mit leeren Blicken aus den Fenstern geschaut habe, und hoffte mithilfe einer Partnerschaft lösen zu können, hatte sich nur verstärkt. Auch ein vermeintlich normales Leben mit Studium und Arbeit hatte mich nur weiter von mir selbst und meiner Seele weggeführt.

Ich hatte auch immer noch das Gefühl für das Glück meiner Mutter und Schwester verantwortlich zu sein, weshalb ich immer wieder zurück in das toxische Umfeld ging, als ob ich süchtig danach war. Ich wählte immer wieder die Dunkelheit und den häuslichen Missbrauch, anstatt mir ein neues Leben zu kreieren.

Ich hoffte dennoch so sehr Erfüllung in dieser Partnerschaft zu finden, da ich ohne diese Partnerschaft auch gar nicht mehr wusste, wer ich selbst eigentlich war. Ich hoffte, dass eine Reise nach Australien den Umbruch herbeiführen würde und wir danach alles möglich machen würden, um dorthin zu ziehen



oder er sich um ein Sabbatical bemühen würde, damit wir eine längere Reise machen konnten. Ich wollte ihn so sehr von meinem Lebenskonzept überzeugen. Es war auch nicht richtig von mir, da er seinen Job wirklich liebte und dort seine Erfüllung gefunden hat. Ich sah nur einfach viel mehr in ihm. Als wir dann die Möglichkeit hatten eine längere Zeit nach Australien zu fliegen, kam Corona. Heute verstehe ich: ich sollte nie mit ihm länger in Australien sein, da es einfach nur eine pure Illusion meinerseits war und des der Weg meiner Seele war, und nicht seiner. Kurz bevor wir unseren Flug gebucht hatten, wurde dort eine Quarantänezeit von 14 Tagen eingerichtet, sodass wir dann eigentlich 14 Tage im Hotelzimmer verbringen müssten und dann 1-2 Wochen hatten, um rumzureisen - ohne zu wissen, ob das freie Reisen dann noch möglich gewesen wäre. Es war, als ob das Universum alles versucht hatte, damit wir nicht gemeinsam dorthin fliegen konnten und mir zeigen wollte: Hey Caro, das ist nicht dein Weg. Ich wollte es aber nicht wahrhaben. Wir wollten es beide auf Biegen und Brechen und haben Flüge umgebucht und uns dann vor Ort früher aus dem Hotelzimmer geschlichen (und eine 25.000€ AUD-Strafe) im Falle, dass uns jemand dabei erwischt in Kauf genommen, um früher einen Van zu mieten und etwas von der Westcoast zu sehen. Es war mein Lieblingsort in Australien und ich wollte es ihm gerne zeigen. Wir hatten dort schöne Momente, aber ich fühlte mich irgendwie nicht wohl. Wir bekamen Anrufe von meiner Herkunftsfamilie mit heftigen Vorwürfen, als ob sie uns die Zeit zusammen, während in



Deutschland die Regeln aufgrund von Corona immer strenger wurden, und wir eine vergleichsweise entspannte Zeit hatten, nicht gegönnt haben. Es gab dann wieder so einen Moment, wo wir in einem schönen Nationalpark mitten in der Wildnis (so wie ich es ja eigentlich liebe) verbracht haben und den wunderschönsten Sternenhimmel gesehen haben. Ich wollte gerne Sterne draußen im Sand schauen und er war sehr genervt von den Mücken und konnte es gar nicht genießen. Ich war am Boden zerstört und einfach nur traurig. Ich fühlte mich in dieser Beziehung fehl am Platz und allein gelassen. Ich konnte in dieser Partnerschaft nicht glücklich sein und es hat mich so vieles an ihm gestört und genervt, was mich bei anderen Menschen niemals gestört hätte. Es waren immer leichte Winks vom Universum, dass wir nicht zueinander gepasst haben. Ich konnte ihm irgendwann nicht mehr zuhören und wir führten eigentlich immer weniger Gespräche. Früher, wo ich immer alles direkt mit ihm teilen wollte und angerufen habe, wir stundenlange Telefonate geführt haben (aber auch nur als ich in Australien war und dort viel zu erzählen hatte), wurden immer weniger. Wir haben dennoch angefangen nach Wohnungen in Köln zu schauen, obwohl ich diese Stadt überhaupt nicht mochte, ich Karneval blöd fand und ich mich mit seinen Freunden überhaupt nicht verstand. Sie waren noch in dem Mindset jedes Wochenende trinken, zu zocken und liebten Dorffeste. Es war wirklich, als ob ich weiterhin an einer Version von mir



festgehalten habe, die schon lange nicht mehr zu mir gepasst hatte.

### *Der Anfang meiner spirituellen Reise*

Als mein Studium fertig war und ich meine Bachelorarbeit bei dem Elektronikkonzern schrieb, fing ich an, mich langsam zu verändern. Ich fing an mich vegetarisch zu ernähren, Yoga zu machen und las Bücher wie „the secret“ und Bücher von Eckhardt Tolle, und fing an mich für Weiterentwicklung zu interessieren. Es waren noch sehr weltliche Bücher. Ich fühlte mich immer so traurig und ich verstand einfach nicht warum und suchte im Außen nach den Gründen, ich traute mich noch nicht tief in meine eigene Seele zu blicken.

Zudem wollte die Pille nicht mehr nehmen, weil ich dachte, dass meine Stimmungsschwankungen damit zusammenhingen. Ich versuchte alles im Außen dafür verantwortlich zu machen, wieso ich mich so schlecht fühlte. Auch da hat das Universum wieder eingegriffen, ich wollte eine andere Verhütungsmethode wählen und die Frauenärztz\*innen bei denen ich war haben mir alle von der Kupferspirale und anderen Verhütungsmethoden abgeraten. Meinem Ex war es zu riskant „nur“ mit Kondom zu verhüten. Als ob es nicht sein sollte, dass ich weiterhin Sex mit diesem Mann haben sollte. Denn auch das ist ein energetischer Austausch und ich wollte ihn ehrlicherweise nie in mir haben. Wir hatten so gut wie gar keinen Sex in dieser Beziehung - meine



Yoni wollte seinen Penis nicht reinlassen. Da ich keine Erfahrungen hatte und er auch mein erster Sexualpartner war, und ich dachte es sei normal Schmerzen beim Sex zu haben, nahm ich es einfach in Kauf und fühlte mich auch dafür schuldig. Also eigentlich hatte ich auch keine sexuelle Erfüllung in dieser Beziehung, beziehungsweise wir beide nicht. Für ihn war es ja auch nicht erfüllend, auch wenn er es nie zugab. Wir hatten also dadurch, dass ich die Pille nicht mehr genommen habe, noch weniger Sex als sowieso schon. Und wenn man mal ehrlich ist, war es das Einzige, was uns noch verbunden hat. Traurig, ich weiß... Mir war es so wichtig eine gemeinsame Aufgabe oder Vision zusammen zu haben und ich fühlte sie auch schon, auch wenn ich es nicht greifen konnte. Meine Seele merkte, dass dies nicht der richtige Mann für mich war und dass dort es dort jemand anderen geben musste mit dem ich mich auf tiefer Ebene verbunden fühlte. Durch die neuen Bücher, die ich über das Manifestieren las und ich auf Videos auf YouTube über das Thema Seelenpartner gestoßen bin wollte ich mir meinen wahrhaftigen Seelenpartner manifestieren. Und mein eigenes Wissen und meine Unsicherheit spiegelte sich dadurch, dass ich auch immer öfters zum Grab meines Vaters gefahren bin, um dort nach Rat zu fragen. Ich war echt aufgewühlt und innerlich sehr zerrissen. Einerseits hatte ich total Angst, dass da niemand anderes mehr ist, zudem ich mich verbunden fühle und gesehen werde, andererseits wusste ich, dass das keine wahrhaftige Verbindung auf Seelenebene war, nach der ich mich so sehr



sehnte. Zudem ich immer müder wurde zu den Fahrten nach Köln. Mir fielen diese Fahrten immer schwerer und ich musste immer wieder anhalten, um einen Power nap zu machen. Als ob mein System alles versucht hat damit ich dort nicht mehr hinfahren konnte. Jetzt mal ganz ehrlich - ich wusste ja auch nicht, was er wirklich unter der Woche getan hat - wir telefonierten kaum noch, unsere WhatsApp Nachrichten waren absolut oberflächlich und ich fand seine neuen Freund\*innen bei der Polizei komisch und wollte sie auch nie richtig kennenlernen (er wollte es auch nicht). Sein bester Kumpel dort war ein Draufgänger und hat dort gefühlt mit allen Mädels gevögelt. Zudem sein Vater, der auch Polizist war, immer von den wilden Polizeifeten erzählt hat - als ob das auch alles kleine Hinweise darauf waren, dass ich genauer bei ihm hinschauen sollte mich aber nie traute.

Es gab eine Situation, wo mich das Universum schon fast dazu gezwungen hat, dass ich genauer hinschauen sollte. Es fing damit an, dass ich mit ein paar Freund\*innen zum Feiern gehen und Stadt erkunden, wo ich selbst total flirty unterwegs war und nach Aufmerksamkeit von Männern gerungen habe beim Tanzen. Als ich wieder zurück in der Hochschule war, hatte ich das dringende Bedürfnis mich bei seinem Instagram Account einzuloggen, ich hatte das Gefühl, es stimmte etwas nicht. Wir sprachen nie offen über unsere Probleme und Bedürfnisse in der Beziehung. Ich hatte das Gefühl es stimmte dort etwas nicht und ich hatte recht.



Ich las dort eine Nachricht von einer Frau bei der Polizei mit Gelnägeln (die er ja so toll fand, also Gelnägel), wo er sich bedankt hatte, dass er dort übernachten durfte. Ich dachte ich lese nicht richtig. Ich habe ihm sofort geschrieben und gefragt, ob er mir was erzählen wollte und wo er eigentlich übernachtet hatte, als sie feiern waren mit den Polizeifreund\*innen währenddessen ich in Lissabon war. Er hat gelogen und sagte "zu Hause". Mein Bild, das ich bis dahin von ihm hatte, war komplett erschüttert. Ich schickte ihm den Screenshot und fragte was das zu heißen hatte. Somit musste er es dann zugeben. Er sagte er wusste nicht, wie er heimkommen sollte und wusste, dass wenn er mich gefragt hätte, dass ich es nicht zugelassen hätte. JA, hätte ich auch nicht, weil ich die ganze Zeit schon ein komisches Gefühl hatte. Ich wusste nicht, was ich tun sollte, aber ich habe ihm geglaubt und als er mir Blumen mitgebracht hat und ich gemerkt habe, wie sehr es ihm leidtat, habe ich ihm auch direkt verziehen. Ich weiß nicht, ob er mir treu war oder nicht. Es ist auch egal, denn im Grunde war ich es ja auch nicht wirklich und auch seine Seele wird es gespürt haben. Wir waren nie füreinander bestimmt, aber haben den Zirkus noch eine Weile weitergemacht, denn ich hatte keine Identität mehr ohne ihn. Er hat es schon richtig gemacht, denn er hat weiterhin das gemacht, was er geliebt hatte, Handball gespielt, seine Freunde getroffen usw. Es war mein Fehler, dass ich mich selbst aufgegeben hatte.



Ich war fertig mit dem Studium und musste nur noch meine Bachelorarbeit schreiben und war dann ca. ein halbes Jahr damit auf der Arbeit beschäftigt, bis ich meinen Bachelor in der Tasche hatte. Währenddessen habe ich auf der Arbeit eine Frau aus Indien kennengelernt, Lia, die mir weitere Werkzeuge auf meiner spirituellen Reise mitgegeben hatte. Wir verstanden uns auf Anhieb gut und sie war die erste Person, der ich anvertraut hatte, dass ich unglücklich in meiner Partnerschaft war. Da ich meine komplette Identität darauf ausgelegt hatte, wollte ich es keinem anderen Menschen aus meinem nahen Umfeld anvertrauen, da es sich wie ein Verlust meiner Identität und ein großer Niederschlag anfühlte. Und diese Schritte, die Bekenntnis zu meiner eigenen Wahrheit - waren der Anfang, dass ich meiner Zwillingseele energetisch nähergekommen bin, ohne es damals wirklich zu wissen.

Meine neue Freundin Lia von der Arbeit wohnte in Leimen, ein Vorort von Heidelberg. Ich habe meine Zwillingseele 3 Jahre später in Leimen kennengelernt – dem Ort, wo ich mich innerlich und auch äußerlich dazu bekannt habe, dass die damalige Beziehung sich nicht mehr richtig anfühlte, aber dazu später mehr. Durch diese Ehrlichkeit mir selbst gegenüber und dem Mut es nach außen zu tragen, führte mich das Universum näher zu meiner Zwillingseele. Es ist so spannend zu sehen, denn die Entscheidung mit jemandem über meine zerrüttete Beziehung



zu sprechen und mich dem zu öffnen hat mich energetisch schon zu meiner Zwillingseele geführt.

Dazu möchte ich noch kurz sagen, das während ich in dem Leben in Frankfurt gefangen war - und mein Alltag mal wieder daraus bestand zu funktionieren, morgens ins Fitnessstudio zu gehen, um hauptsächlich meinen Po zu trainieren und danach in die Hochschule zu gehen, um danach entweder shoppen zu gehen, irgendeine Serie zu suchen oder zu kochen.

Zu dieser Zeit sprach eine Kommilitonin die ganze Zeit von Ihrem ursprünglichen Wohnort in Bensheim, dem Fitnessstudio dort und wie schön die Bergstraßenregion ist - auch hier ist der Bezug zu meiner Zwillingseele so wichtig - ich habe zu dem Zeitpunkt nicht verstanden, wieso sie mir das die ganze Zeit erzählte, und es nervte mich schon fast. Ich wusste zu diesem Zeitpunkt, aber noch nicht, dass ich ein paar Jahre später einen Job gezielt suchen würde in der Bergstraßenregion, dort wo meine Zwillingseele so viel Zeit verbrachte. Gott hat mir damals schon Hinweise gegeben, wo mein wahres Glück - oder genau der Spiegel, den ich brauchte, um mich selbst endlich wiederzuerkennen - und hat durch andere Menschen hindurch gesprochen.

Meine damalige Kommilitonin, die auch mit mir nach Schweden geflogen ist, wo wir 2 Monate bei einer Vertriebsgesellschaft arbeiten durften, hat gerade als ich in Stockholm, so weit weg von meinem damaligen Partner war und extrem viel Trauer in



mir hatte, sehr viel von der Bergstraßenregion geredet. Es war wirklich, als ob Gott damals schon sagte “hey Caro, da gehörst du hin oder da solltest du mal hin”. Ich wollte aber nicht hinhören. Ein weiterer Punkt war, dass eine damalige Freundin öfters mit ihrem damaligen Partner für eine Zeitlang in Mannheim wohnte und nach Heidelberg gefahren ist, um dort die Zeit zusammen zu verbringen. Mich hat das immer total getriggert, weil ich auch sehr gerne nach Heidelberg wollte, aber mein damaliger Partner das nie wollte. Als ob auch seine Seele energetisch gespürt hatte, dass dort meine Zwillingssseele auf mich warten würde. Naja, nun gut - weiter zu dem ersten ehrlichen Treffen, wo ich über meine zerrüttete Beziehung sprach und der erste Berührungspunkt von dem Ort, der mal sehr wichtig für mich und meine Zwillingssseele sein würde.

Lia wohnte in Leimen, in einem Studentenwohnheim und ich fand die Stadt sehr träge. Wir entschieden uns dazu nach Heidelberg zu fahren und dort saßen wir dann auf einer Bank, wo wir uns beide über das Thema Beziehungen unterhalten hatten. Ich erzählte ihr, dass ich unglücklich war in meiner Partnerschaft und Sie erzählte mir, dass ihre Familien sie dazu drängen würden zu heiraten. Ihr Partner kam auch aus Indien, sie hatte ihn jedoch in Deutschland kennengelernt. Sie wollte eigentlich nicht heiraten und ich wollte eigentlich nicht nach Köln ziehen, und schaute dennoch nach Wohnungen dort und sie redete sich das Heiraten schön. Und ohne es damals zu



wissen, steckten wir beiden in einer sehr ähnlichen Situation. Wir waren beide extrem gefangen und unsere Familien hatten einen sehr großen Einfluss auf uns. Meine Familie fand meinen damaligen Partner toll und zum Teil hatten Sie mehr mit ihm zu besprechen als ich. Ich fühlte mich so oft fehl am Platz und konnte ihren Gesprächen nicht folgen. Lia gab mir den Rat ihm Zeit zu geben, denn mein Partner schaute nicht so sehr nach Wohnungen wie ich, was mich sehr störte und ich mir echt dumm vorkam. Ich habe mich auf jeden Fall direkt wohl gefühlt in Heidelberg und ich war nie gut darin offen über meine Gefühle zu sprechen und die Energie in Heidelberg hat es irgendwie möglich gemacht mich leicht zu öffnen. Ich wollte damit nie jemandem zur Last fallen, zudem ich auch einen Instagram Account gemacht habe, wo ich die schönsten Urlaubsfotos von meinem karmischen Partner und mir teilte. Ich wollte so gerne Travelinfluencer sein, in der Hoffnung, dass er dann mit mir gemeinsam auf Weltreise gehen würde. Nach außen hin schien alles perfekt. Und ich wollte dieses dargestellte Bild ungern zerstören. Aber irgendwas hatte Lia an sich und in der Stadt Heidelberg fühlte ich mich dann so wohl, dass ich offen auf einer Bank darüber sprechen konnte. Sie versuchte mir die Beziehung schön zu reden, und gab mir den Tipp geduldig zu sein. Es war letztlich auch nur mein Spiegel, denn ich war noch nicht bereit für die Wahrheit. Vielleicht fühlte ich mich in Heidelberg auch so wohl offen über meine Gefühle zu sprechen, weil ich dort in dem Feld meiner Zwillingseele war, ohne es bewusst zu wissen.



Lia wurde zu einer wichtigen Person in meinem Leben und sie gab mir meine erste geführte Meditation und von da an wurde ein riesiger Stein ins Rollen gebracht. Denn ich fing langsam, aber sicher an eine neue unabhängigere Identität zu kreieren. Ich war nicht mehr „nur“ in einer Beziehung, sondern machte endlich wieder Dinge, nur für mich. Denn mit Meditation und veganer Ernährung konnte mein damaliger Partner noch nicht so viel anfangen. Er war dem gegenüber schon offen, aber es war noch nicht seins. Es waren die ersten kleinen, sehr wichtigen Schritte, zurück zu mir, und meiner Seele. Lia manifestierte schon sehr lange und hatte schon mehrere Vipassana Meditationskurse gemacht und war begeistert davon. Wir motivierten uns gegenseitig beim Manifestieren und tauschten auch Zettel aus, wo ein Traum von mir und ein Traum von ihr draufstand. Ich manifestierte weiterhin meinen Seelenpartner und wurde dabei immer genauer. Mir war es so wichtig mit meinem Partner eine gemeinsame Vision und auch Arbeit zu haben, wo wir uns gegenseitig motivieren und unterstützten, konnten. Ich wollte eigentlich keine Beziehung, bei der man nur nebeneinanderher lebt, so wie ich es bisher kannte. Ich wollte eine Partnerschaft mit einer großen Mission und hatte eine tiefe Sehnsucht danach.

Ein paar Monate später entschied ich mich einen transzendentalen Meditationskurs zu machen, der 4-5 Tage ging. Dort lernte ich durch ein Mantra immer tiefer in mir selbst



anzukommen und mein Leben fing an sich so schnell zu verändern. Ich hatte keine Angst mehr nicht zu wissen, wie es nach dem Studium weitergehen sollte. Und ganz ehrlich, wäre Corona damals nicht gewesen wäre ich wahrscheinlich auf Weltreise gefahren. Auch das scheint geistig geführt gewesen zu sein, denn scheinbar war es damals nicht mein Weg dies zu tun. Doch auch das wollte ich nicht wahrhaben, dazu später mehr.

Ich machte die Ausbildung und hatte eine tolle Meditationslehrerin, die mir sehr viel Halt gab, als sich mein Außen so schnell veränderte. Ich gewann so viel Selbstbewusstsein, weil ich ein Tool gefunden hatte, dass mir aufzeigte, dass ich einen tiefen Anker in mir finden konnte.

Die Freundin, mit der ich damals in Australien war, sagte, dass sie gerne nach Portugal in ein Surf- und Yogaretreat reisen würde und irgendwie hat sich das total stimmig auch für mich angefühlt. Ich hatte im Sommer Zeit, denn ich hatte sowieso frei und es war kurz nachdem die Grenzen in Europa wieder geöffnet wurden nach Corona. Kurz vorher flogen mein damaliger Partner und ich noch nach Mykonos und Paros und buchten dort die teuersten Hotels. Noch mal als letzte Hoffnung, ob wir dadurch wieder zusammenfinden würden. Wenn mir jetzt die Bilder durch den Kopf gehen, war das eine komplett falsche Realität. Ich trug Klamotten, um in irgendein sexy Frau Bild zu passen, war immer sehr viel geschminkt und wir hatten so Sex, um zu



performen und nicht wirklich zu fühlen. Ich fühlte mich wie ein Objekt der Begierde, nicht wie ein wertgeschätzter Mensch. Nicht, dass es seine Absicht war, aber so fühlte ich mich in der Beziehung - als Trophäe. Auf den Fotos sah ich echt einfach nur sehr traurig aus. Ich wollte danach unbedingt in das Yoga Retreat und wollte mir danach einen kleinen Van mieten, um zu schauen, ob mir das überhaupt gefällt. Denn mein Plan war immer noch irgendwann mit einem Van auf Weltreise zu gehen und da Corona vorbei war, stand diesen Traum eigentlich nichts mehr im Weg. Ich hatte nur einen Hinflug nach Portugal gebucht und keinen Rückflug. Als mein damaliger Partner mich zum Flughafen brachte und wir beim Check-In in der Warteschlange standen, hat er Dinge gesagt wie „hey, wenn jetzt ein Terroranschlag wäre, dann könnte man sich dort verstecken“ - und das war einfach noch das i-Tüpfelchen und der Moment, wo ich wusste, dass wir uns nicht mehr wirklich wiedersehen würden, so wie wir es gewohnt waren. Die Worte, die er sprach, haben meine Seele einfach so leer und traurig zurückgelassen. Ich trat also meine erste Reise allein an und es war ein merkwürdiges Gefühl. Ich war erst ein paar Tage in einem Hostel, bis das Yoga Retreat losging. Es war ein wunderschönes kleines Grundstück mitten im Grünen und ich habe mich dort sofort wohlfühlt. Es wurde jeden Tag mit Zutaten aus dem Permakultur-Garten gekocht. Wir fingen den morgen in der Stille an, meditierten und machten Yoga gemeinsam. Und haben so wichtige Fragen gestellt bekommen. Es hat nicht lange gedauert und die ganze



unterdrückte Wut und Trauer kamen hoch, ich schrie, ich weinte, und kam damit immer mehr bei mir selbst an. Ich wollte als ich in Portugal war, eigentlich keinen Kontakt zu meinem Partner, er störte mich. Ich bekam immer mehr Impulse wie ich mir ein freies Leben wünschte, ich wollte auch gerne auf einem Grundstück im Grünen mit eigenem Obst- und Gemüse Anbau leben und ich liebte dieses einfache Leben einfach sehr. Ich erzählte ihm das und merkte, dass es rein gar nichts für ihn war. Ich fand immer mehr zu mir und hielt gezielt nach anderen Männern Ausschau, weil ich mich fragte, ob mich denn andere überhaupt attraktiv oder interessant finden würden. Das Van Leben war anders als ich es mir vorgestellt hatte, da man eigentlich nicht wildcampen durfte (wie ich es aus Neuseeland und Australien gewohnt war) und ich völligst überfordert mit der Planung war und einfach eher meinem Gefühl gefolgt bin. Die lieben Frauen, die ich beim Yoga Retreat kennengelernt habe, haben wir sehr viele Tipps gegeben und danach habe ich mich dann orientiert. Ich habe zwei Mädels sehr ins Herz geschlossen und sie wurden ein kurzer Ankerpunkt während meiner Reise. Mein Partner wollte mich nicht besuchen und ist stattdessen mit seinen Jungs nach Malle geflogen. Daran konnte man schon erkennen, dass wir uns komplett anders weiterentwickelt haben und ich war nicht mehr bereit auf ihn zu warten. Mein bester Freund besuchte mich in Portugal, der auch immer wieder ein Ankerpunkt war während der Beziehung, da ich mich mit ihm ehrlicherweise emotional verbundener fühlte und mehr Spaß



hatte als mit meinem Partner. Als ich ihn in Portugal am Flughafen abgeholt habe, war sein erster Satz „krass Caro, du strahlst ja voll“. Und er hatte recht, auch wenn ich extrem traurig war und wusste, dass ich etwas verändern musste in meinem Leben, meine Seele fing wieder an zu leuchten. Ich habe ihr endlich wieder Beachtung geschenkt und das wurde sichtbar. Ich hatte auch keine Angst, ich fühlte mich irgendwie wohl mit dem, was ich tat, obwohl ich kein Ziel vor Augen hatte. Mein Partner hatte es nicht einfach, denn auch während der Reise traf ich mich mit einem Arbeitskollegen, der mir damals die wichtige Frage stellte, was ich machen würde, wenn alles möglich wäre. Er kam aus Portugal und hat mir wunderschöne Ecken gezeigt. Ich habe für niemanden Gefühle empfunden, aber ich würde es heute nicht mehr machen aus Respekt meinem Partner gegenüber, und weil ich auch gar nicht mehr das Bedürfnis hätte mit irgendwem anderes zu reisen, außer meinem Partner. Ich hatte keine emotionale Beziehung zu ihm und habe deshalb diesen Ausgleich in anderen Männern gesucht, mit denen ich mich über die Dinge austauschen konnte, die mich mehr interessierten.

Nach 2,5 Wochen Vanreise durch Portugal, als mich die Polizei mit Handy am Steuer erwischt hatten und die Reifen von meinem Mietauto angeschaut hatten und einfach nur Mitleid mit mir hatten und sagten, dass es höchst gefährlich wäre mit



diesen Reifen weiterzufahren, musste ich tatsächlich keine Strafe zahlen und nahm ihren Rat ernst und gab das Auto ab und buchte dann spontan den Flug zurück nach Frankfurt. Ich wollte nicht von meinem damaligen Partner abgeholt werden. Er kam am nächsten Tag vorbei und machte Schluss. Es ist ihm sehr schwergefallen, doch er war einfach nur ehrlich und aufrichtig in dem Moment. Er sagte, dass wir uns seit zwei Jahren im Kreis drehten und er mir nicht im Weg stehen möchte. Ich fragte, ob wir es nicht doch noch mal probieren wollten, aber er war sehr klar in seinem Entschluss und trennte sich von mir. Ich holte dann ein paar Wochen später meine letzten Sachen bei ihm ab und verführte ihn, und es war der beste Sex, den wir bis dahin hatten. Es fühlte sich aber nicht richtig an, er hatte auch schon eine neue Frau, mit der er geschlafen hatte und ich hatte dazwischen auch schon mit jemandem geknutscht. Denn ich war seit 6 Jahren wieder Single und wollte wissen, ob es andere Männer geben würde, die ich interessant fand und die mich interessant finden würden. Es war Ablenkung. Ich war also wieder Single und sehr traurig. Denn auch wenn wir nie füreinander bestimmt waren, haben wir uns aneinander gewöhnt und meine neue Identität war noch nicht gefestigt. Mein bester Freund war in Italien und ich besuchte ihn spontan, um auf andere Gedanken zu kommen und die Reise war komisch. Ich merkte, dass er doch mehr von mir wollte, als ich es mir die letzten Jahre eingestanden habe. Mich haben immer wieder andere Menschen darauf aufmerksam gemacht, doch ich



wollte nicht hinhören. Bei dem Urlaub hab ich's dann nicht mehr ignorieren können.

Ich meditierte weiter und fühlte mich echt einsam. Ich wusste nicht was ich als nächstes machen sollte und fragte aktiv nach Führung. Ich wollte unbedingt wissen was meine Berufung ist. In einer geführten Meditation über einen Streaminganbieter habe ich so klare Visionen gesehen und war so begeistert! Mir wurde vermittelt, dass ich über meine Aura heilen würde. Ich hatte keine Ahnung was das zu heißen hatte, aber ich freute mich, dass ich diese Fähigkeit besaß. Ich fing an mir eine Freundschaft zu manifestieren, wo ich mich auch spirituell austauschen konnte, ich manifestierte so viel in dieser Zeit! Ich manifestierte mir einen Camper Van und stellte mir dabei jedes kleinste Detail vor. Ich las ein Buch über Seelenpartner und erkannte dabei, dass ich mich zu der Person entwickeln musste, um den Mann anzuziehen, den ich mir für mein Leben wünschte. Ich machte dort jede Übung und habe auch daran geglaubt, dass dies funktionieren würde. So ich hab all das gemacht und wollte am liebsten sofort die Ergebnisse. Da ich jetzt „frei“ von den Verpflichtungen wie Studium und ich Single war wollte ich jetzt die Schritte gehen, um mit einem Van Richtung Afrika zu fahren. Da ich auch eine Vision gesehen habe wie ich mit meinem Partner und einem (oder zwei?) Kindern in Afrika sein würde. Da mein Vater und Mutter für mich gespart hatten, hatte ich die



finanziellen Möglichkeiten um mir einen Van zu kaufen und entschied mich für einen Sprinter 4x4, damit ich auch überall in Afrika entlang fahren konnte. Ich parkte ihn auf dem Hofgut wo ich aufgewachsen bin, ich hatte zu dem Zeitpunkt noch ein gutes Verhältnis zu meiner Tante, Cousin und Cousine. Meine Tante wurde nach dem Tod meines Vaters wie eine zweite Mutter für mich, da ich weiterhin fast jedes Wochenende dort war, auch wenn es sich anfangs falsch angefühlt hatte. Sie übernahm auch die Verantwortung für das Erbe meines Vaters und betrieb mit ihrem Mann gemeinsam die Gast- und Landwirtschaft, bis ich 25 Jahre alt und dann selbst für alles verantwortlich war. Mein Vater wählte das Alter aus und es war eine sehr gute Entscheidung von ihm, vorher habe ich mich nicht bereit gefühlt und auch mit 25 nicht wirklich. Ich habe zwar ab und zu dort geholfen, aber mein neues Leben spielte sich hauptsächlich in Frankfurt, Wiesbaden und Köln während meines Studiums ab. Ich habe damals auch Marketing gewählt, weil ich dachte, dass mir das bei dem Betrieb zu Gute kommen würde, obwohl ich immer wusste, dass ich nicht in der Gastronomie arbeiten wollen würde. Ich habe ja mitbekommen, dass sich das gesamte Familienleben um die Gastronomie gekreist hat, und ich das auf keinen Fall wollte. Mir war bewusst, dass ich irgendwann gerne selbstständig arbeiten würde, von daher hatte das Studium etwas Sinn für mein Leben (ja, ich versuche es mir noch schönzureden). Ca. ein halbes Jahr bevor ich 25 wurde, hatte ich gedacht, es wäre klug nach einer/m Pächter\*in zu schauen,



damit ich reisen konnte und sich in der Zeit jemand um das Grundstück kümmern konnte und ich ein sicheres Einkommen in der Zeit haben würde und während der Reise meine Selbstständigkeit ausbauen konnte. So war mein Plan. Ich hatte einen relativ hohen Preis für das Grundstück angesetzt und auch zwei Männer gefunden, die es sehr gerne gepachtet hätten und ein großes Interesse daran gehabt haben und dort gerne Events auf dem Hofgut verwirklicht hätten. Mir war es wichtig, dass sich meine Tante dort auch wohlfühlt mit ihnen und ich nahm Sie die ganze Zeit mit (da sie noch auf dem Hofgut wohnte). Ich ging noch einen Schritt weiter und dachte mir, dass es auch schön wäre, jemanden zu finden, der etwas nachhaltiges dort aufbauen würde, sodass wenn ich wieder kommen würde, ich dort mit einsteigen könnte. Es gab nämlich einen Zeitpunkt wo ich dachte, dass ich dort Menschen zur Heilung verhelfen konnte. Gott hatte da wohl andere Pläne für mich. Ich schrieb also den Text für eine Pächter\*in noch mal um und es dauerte nicht lange, da meldete sich Fiona. Wir hatten ein wundervolles erstes Telefongespräch und es fühlte sich an als würden wir uns schon ewig kennen. Sie erzählte, dass sie ein Grundstück für sich und ihren Partner suchte für Ihre Pferde und auch zum Wohnen. Es hörte sich fast zu perfekt an um wahr zu sein und wir vereinbarten ein Treffen.

An dem Tag war vormittags eine andere wundervolle Frau da, die auch Interesse hatte, sie es allerdings erst mal durchkalkulieren musste. Als Fiona und ihr Partner gegen frühen



Abend auf dem Hofgut angekommen sind hatte ich ein komisches Gefühl. Sie wirkte irgendwie ganz anders als bei dem Telefonat. Ihr Partner war mir sympathisch. Meine Tante und ich zeigten Ihnen das Grundstück und am Ende setzten wir uns noch mal zusammen, um weitere Fragen zu besprechen. Ich fand ihre Ideen gut, aber es war schnell klar, dass sie mit ihren Ideen nicht meine gewünschte Miete hätten zahlen können. Sie erzählte, dass Sie Energiearbeit praktizierte und das faszinierte mich - sie war die erste Person, die ich im realen Leben traf, die Heilarbeit auf Seelenebene praktizierte. Ich wollte unbedingt mehr darüber erfahren. Nach dem Treffen telefonierte ich noch mal und Sie sagte sowas wie „Hey Caro, der Hof ist total düster die Energie dort ist nicht gut“. Und ich fühlte mich tatsächlich direkt abgeholt, ich habe den Hof die letzten Jahre ja selbst gemieden und seitdem die Gastronomie geschlossen war und nur noch ein Teil meiner Herkunftsfamilie dort war, war die Energie sehr schwer dort. Es war als ob die vielen Gäste, die Energie dort angehoben hätten. Es war auch schon Herbst, und in den Herbst- und Wintermonaten war es wirklich düster dort. Ich wollte es mir aber nie eingestehen, weil das der zweite Standpunkt war worauf ich meine Identität aufgebaut hatte. Damals mein Partner und eben dieser vererbte Hof. Ich war Fiona dankbar, dass sie so ehrlich zu mir gewesen ist und wir vereinbarten einen Termin bei ihr am Stall, weil sie mir auch gern zeigen wollte wie schön die Energie abends sein kann.



## *Der Anfang meiner karmischen Lektion*

Als der Tag gekommen ist abends, war ich kurz davor abzusagen, weil ich eigentlich ein ungutes Gefühl hatte. Ich habe mich dann doch aufgerafft und war total überdreht und bin irgendeinen Feldweg entlangefahren, der eigentlich nicht für ein Auto ausgelegt war - naja - wie immer - ging dann alles gut und ich kam an, zwar viel zu spät - aber ich war da. Sie merkte, dass ich im Ungleichgewicht war und bot an meine Chakren zu harmonisieren und es hatte funktioniert. Ich fand's super und es dauerte nicht lange, da kam ich ein zweites Mal für unsere erste Heilsitzung vorbei. Der Stall war zwar auch düster (was ich mich nicht traute ihr zu sagen), aber ich habe mich wohlgefühlt bei ihr. Endlich jemand, der auch spirituell war (zumindest dachte ich das! - auch hier liebe Leute, nur weil jemand sagt, er sei spirituell heißt es nicht unbedingt, dass es eine lichtvolle, liebevolle Spiritualität ist. Vertraut da immer eurem eigenen Bauchgefühl, das kennt jede Antwort!). Ich dachte sie würde mir bei meinem Weg zu mir selbst als Heilerin behilflich sein. Meine Seele sprang auf die Heilimpulse an und mir wurde eine neue Welt eröffnet. Ich lernte mehr über Seelenbewusstsein und Ihren Glauben kennen. Sie war sehr ehrlich (zumindest dachte ich das damals, heute erkenne ich, es war leider alles eine Täuschung) und wir einigten uns darauf, dass ich ein Coaching mit ihr eingehen würde, um monatliche Beiträge zu zahlen. Ich hatte eigentlich



eine Yoga Ausbildung in Südamerika gebucht, die ich dann spontan absagte, weil sie mir eingeredet hatte, dass jetzt nicht der richtige Zeitpunkt war. Sie wollte mich komplett einnehmen. Ich hatte zu dem Zeitpunkt noch einen Workshop, bei dem es um Feminine Empowerment ging, traf regelmäßig meine TM-Lehrerin und machte weiter Yoga in einem Yogastudio. Wollte nebenbei gerne den Van umbauen lassen. Ich entschied mich für das Coaching mit ihr, weil ich es zu dem Zeitpunkt sehr besonders fand. Wir saßen in einer Strohkiste und die Pferde spiegelten die Themen unserer Seelen. Und genau dieser Satz ist gechannelt - wir dachten immer es seien nur meine Themen. Was ich Jahre später herausgefunden habe und mir Gott gezeigt hat war, dass meine Seele sich ihr zur Heilung angeboten hat. Ich war im Bewusstsein schon weiter als sie, das Problem war nur, ich wusste es nicht. Ich kannte mich selbst zu wenig, um das zu erkennen. Ich hatte damals schon den Impuls von Gott empfangen, dass ich mit meiner Aura heilte und ich wusste nicht, dass ich dies bereits mein Leben lang getan habe. Ich dachte ich bräuchte eine Ausbildung oder müsste etwas lernen, damit ich anderen helfen könnte, was ja mein tiefer Wunsch war.

Ich hatte zwischendurch auch während Corona ein Psychologie Fernstudium angefangen, was mir aber viel zu theoretisch war und die Seelenebene komplett vernachlässigt hat. Meine Seele hat sich intuitiv immer zu dunklen Orten und Menschen hingezogen gefühlt, die Hilfe brauchten und ich habe meine Seele oftmals als Spielwiese nutzen lassen, damit andere Ihre



Themen in mir sehen konnten. Ich spürte ihre Themen sofort und sie erzählte mir auch sehr schnell, dass sie eine sehr toxische, missbräuchliche Beziehung hinter sich hatte und durch die Heilarbeit davon loslassen konnte und dann ihren jetzigen Partner kennengelernt hatte. In einem normalen Coachingverhältnis würde eine Coachin sowas nicht preisgeben, das ging mich eigentlich gar nichts an. Ich war es zwar gewohnt, dass Menschen mir sehr schnell sehr intime Dinge anvertrauten, aber damit habe ich nicht gerechnet. Meine Seele spürte ihre Bedürftigkeit und erklärte sich bereit ihr ihre Themen zu spiegeln. Während der ersten Heilsitzungen gab ich ihr schon die ersten Impulse, wo ihre Themen waren, ich spürte ihre finanziellen Probleme und dass Sie nicht mit ihrem Ex abgeschlossen hatte und da noch sehr viel Schmerz war. Sie projizierte alle dunklen Themen, die sie mit ihrem Ex noch nicht aufgearbeitet hatte auf mich. Und ich klärte mich dafür auf Seelenebene bereit. Ich weiß nicht, wieso ich das tat. Ich war die ganze Zeit im Glauben, dass es meine eigenen Themen waren und mir wurde es erst sehr viel später bewusst was für eine Projektion dort stattgefunden hat. Wir verbrachten immer mehr Zeit miteinander, bis wir fast jeden Tag 8h Heilarbeit machten. Es machte mir schon Spaß und ich freute mich die Tage wieder draußen zu verbringen und nicht wie die letzten Jahre, hauptsächlich drinnen. Wir arbeiteten sehr schnell heraus, dass es besser für mich wäre das Hofgut zu verkaufen, da ich mich dort eigentlich nicht langfristig sah. Sie zeigte mir zumindest die



Anteile in mir, die ich unterdrückte und wo ich mich selbst noch belogen hatte. Ich entschied mich also dazu, dass ich das Coaching machen und keine\*n Pächter\*in mehr suchen wollte. Ich entschied mich dazu meinen Anteil vom Grundstück zu verkaufen. Da wir eine Erbengemeinschaft waren, mussten wir das Grundstück erst aufteilen und es entwickelte sich in der Zeit zu einem großen Rechtsstreit, auf den ich in diesem Buch nicht so tief eingehen möchte, da es nicht relevant dafür ist wie ich letztlich meiner Zwillingssseele im irdischen begegnet bin und wie ich zu Gott gefunden habe.

Ich habe dann mit 25 von heute auf morgen die Verantwortung für ein Hofgut, eine eigene Wohnung, einen landwirtschaftlichen Betrieb, und mich dann auch noch dazu entschieden, die zwei Esel von meiner Herkunftsfamilie aufzunehmen und es sind noch zwei Kater von dem Hof, wo meine Esel dann standen, in mein Leben gekommen. Zudem war ich noch in dem Coaching gefangen und hatte keinen Job. Das Coaching wurde immer intensiver und wir besprachen, dass wir ein Coachingprogramm für 3 Monate ausmachen und sagten, dass ein Monat ca. 30.000€ kosten würde. Zudem Sie immer wieder sagte, dass wenn Sie an meiner Stelle wäre, dann würde sie mit dem Erlös vom Hofgut den Menschen etwas geben, die ihr in ihrer dunkelsten Zeit beiseite gestanden hätten. Es war unbewusste Manipulation und ich wollte es alles nicht wahrhaben. Ich bin das Coaching mit ihr eingegangen und irgendwann wurde nicht nur



mein Geld immer weniger, sondern auch mein Selbstvertrauen und meine Selbstbestimmung. Meine Mutter und ich hatten das Geld damals bei der Sparkasse angelegt und ich bin nie dran gegangen. Ich war da extrem sparsam und habe das erste mal viel Geld für den Kauf von dem Van oder fürs Reisen genommen. Ich hatte zu dem Zeitpunkt aber keinen Kontakt mehr zu anderen Menschen, bei meiner Mutter bin ich ausgezogen, wo meine erste Nacht in „Freiheit“ übrigens in Heidelberg war. Es hatte noch einige Monate gedauert bis ich mich für eine eigene Wohnung in Darmstadt entschieden habe. Zu meiner Mutter und Schwester und anderen Freund\*innen, die ich zu dem Zeitpunkt noch hatte, sollte ich keinen Kontakt haben. Es ging darum, dass ich meine „Sex- und Liebessucht“, „Social Media Sucht“, meine Essstörung loslassen sollte und wurde deshalb so gut wie es ging von der Außenwelt isoliert. So konnte es auch keiner mitbekommen, dass sie mich extrem über das Coaching kontrolliert hatte. Ich bin von einer emotionalen Abhängigkeit in die nächste gerutscht. Gerade dann als es mir anfang besser zu gehen und ich dachte ich sei auf dem richtigen Weg kam die nächste abhängige Beziehung. Ich hatte also irgendwann kein Geld mehr und musste mir, ob ich wollte oder nicht, einen neuen Job suchen. Da meine Coachin der Meinung war, dass ich nicht dazu in der Lage sei einen „normalen“ Job zu machen, durch meine Sex- und Liebessucht (was totaler Schwachsinn ist), ich ihr damals aber Glauben geschenkt habe, habe ich tatsächlich drei Jobs gleichzeitig gemacht. Ich bin unter der Woche 20h putzen



gegangen, habe 15h einen Fahrerinnenjob in einem Dentallabor gemacht und habe am Wochenende Pizza ausgeliefert. Das Gehalt hat gerade so gereicht, um meine Fixkosten zu decken. Ihr Coaching konnte ich mir nicht mehr leisten und innerlich war ich auch nur noch wütend auf sie, weil ich ihr die Schuld für meine Situation in die Schuhe geschoben habe. Dabei war es meine Verantwortung einfach nein zu ihr zu sagen und damit ja zu mir selbst. Da ich ihr mehr vertrauen geschenkt habe als mir selbst, was der größte Fehler des gesamten Coachings war, habe ich einfach so gut wie zu allem ja gesagt, was sie mir vorschlug. Ich habe mir nicht mal eine zweite Meinung eingeholt. Ich verhielt mich ihr gegenüber echt scheiße, weil ich energetisch merkte, dass etwas nicht stimmte, ich es aber nicht erklären konnte was es genau war. Ich habe damals bei dem Seelsorgetelefon angerufen und mich einer neutralen Person anvertraut und er sagte, dass es besser wäre, den Kontakt mal sein zu lassen und erst mal das was ich im Coaching gelernt habe, in der Zeit wo wir keinen Kontakt haben sollten, umzusetzen, so wie es bei regulären Therapien der Fall war. Er fand es unüblich und er hatte recht. Als ich das Fiona erzählte, war ich wieder Schuld, dass sich einen Menschen in mein Leben gezogen habe, der mich und meine Sorgen bekräftigte. Ich habe mich so weit bringen lassen, dass ich ihr die Hälfte meines Erbes des Hofguts über eine notarielle Schenkungsurkunde geschenkt habe als Widergutmachung für etwas wovon ich heute nicht mehr genau weiß was ich falsch gemacht habe. Das Ziel des Coachings hätte



eigentlich sein sollen, dass ich mehr zu mir selbst finden sollte. Ich verbrachte viel Zeit bei meinen Eseln und den anderen Tieren dort, war dann aber kaum bei meinen Katern zuhause, weil unter mir zwei Studenten eingezogen sind und das „Risiko zu hoch war, dass ich rückfällig wurde“. Es war einfach nur traurig. Ich hatte eine verdammt schöne Wohnung, die 1.080€ im Monat kostete und war fast nur zum Schlafen dort. Meine Kater hatten kaum was von mir in dieser Zeit.

Und ja ich bin abends sehr wütend heimgekommen, weil ich nicht wusste, wie ich mich aus dieser Situation befreien sollte. Meine damaligen Freundinnen hatten sich langsam angefangen Sorgen zu machen und gefragt ob alles in Ordnung bei mir sei, und ich war so gefangen, weil ich dachte es sei ein Rückfall, wenn ich ihnen schreiben würde, dass ich mich einfach nicht mehr bei ihnen meldete. Ich wollte ihr so gefallen, dass ich alles gehen lassen habe, was ich mir in der kurzen Zeit nachdem die Trennung von meinem Ex war, aufgebaut habe. Ich verlor durch das Coaching meine wahrhaftige Identität und funktionierte nur noch. Während der Zeit wo ich die drei Jobs hatte, zudem meine existenzielle Ängste immer mehr wurden, wurde mein Essverhalten extrem toxisch. Zudem immer wieder gemeine Briefe von meiner Herkunftsfamilie geschickt wurden, da sie auch nicht wollten, dass ich meinen eigenen Weg in die Freiheit gehen konnte und ich auch sauer auf sie war, dass sie es mir nicht gönnten. Der Rechtsstreit verhärtete sich extrem. In meiner wenigen freien Zeit die ich hatte, bin ich im Sommer zu



dem Hofgut gefahren (mit dem Fahrrad ca. 2h-2,5h), da ich mir mein Auto nicht mehr leisten konnte und habe dort das Unkraut entfernt und entrümpelt. Auf Empfehlung meiner Coachin, sie hatte mich gerade dazu gedrängt und mir ein schlechtes Gewissen eingeredet, dass es meine Verantwortung und Pflicht sei, mich um das Grundstück zu kümmern. Ich sollte ihr immer meinen Standort schicken, damit sie wusste, dass alles gut ist und ihr Programm so abgelaufen ist, dass ich keine Minute zu spät bei meiner Abend- oder Morgen Routine sein konnte, damit ich ja keinem süchtigen Verhalten nachgehen konnte. Es war die reinste Kontrolle. Sie kam aus der Psychiatrie und hatte ihre Methoden, die sie dort gelernt hatte eins zu eins in ihre neue Arbeit übernommen. Ich kam nicht lange mit diesem Stress und Druck mehr klar und für mich wurde Zucker zu einem neuen Ventil, bei dem ich diesen Stress und meine Trauer wegaß. Ich bestellte über einen Lebensmittelanbieter Tüten voller Süßigkeiten und aß zum Teil 2-3 Eisbecher, Kekse, Pizza, alles an einem Abend. Das war für mich der einzige Ausweg aus dem Gefängnis, in das ich mich selbst gebracht habe, nur um es allen irgendwie recht zu machen. Es ging fast ein Jahr so mit dem Essverhalten. Ich konnte es mir natürlich nicht leisten, und habe es auf Rechnung bestellt und somit noch mehr Schulden aufgebaut. Ich trank dann keinen Alkohol mehr und der Zucker wurde zu meiner neuen Droge. Das Putzen konnte ich nicht lange mitmachen und das Fahren bei dem Minijob hat mir echt viel Spaß gemacht. Ich konnte dort dann auf 20h aufstocken und



kündigte bei dem anderen Job. Ich übernahm mich dort aber auch schnell mit Arbeit, machte viele Überstunden und fing wieder das an zu machen, was ich eigentlich nie mehr machen wollte: Marketing und zusätzlich Kaltkundenakquise, was gar nicht zu meinem Wesen passte. Ich brannte dort extrem schnell aus und mein Essverhalten wurde noch schlimmer. Ich wollte mit Fiona nichts mehr zutun haben, fühlte mich ihr gegenüber aber noch sehr verpflichtet, da ich ihr Coaching ja noch nicht komplett bezahlte habe. Sie akzeptierte diese Grenze nicht bei mir. Sie merkte, wenn ich abends Zucker in mich rein fraß, und sagte ich „verballerte“ damit „ihr“ Geld. Ich entschied mich nicht mehr ans Handy zu gehen. Meine Mutter machte sich irgendwann auch Sorgen und fragte immer wieder ob ich einer Sekte beigetreten sei. Ich meidete also auch den Kontakt zu ihr. Ich hatte so gut wie keinen Kontakt mehr zur Außenwelt, was in meiner Situation extrem gefährlich war. Der nächste Sommer kam und ich stand das erste mal zu mir selbst in diesem Kontakt. Ihre Erwartung war, dass ich wieder jeden freien Tag zu dem Hofgut fahren sollte, um dort Unkraut zu rupfen, ich entschied mich aber klar dagegen. Ich ließ auch nicht mehr zu, dass Sie meine Finanzen kontrollierte und schickte ihr keine Fotos mehr von Kassenzetteln, ich grenzte mich immer mehr von ihr ab. Ich wusste aber, dass ich was ändern musste, ich wusste nur noch nicht wie.

Eines Abends saß ich bei meinen Eseln auf der Weide im Sommer und es kamen auf einmal meine eigenen Heilimpulse wieder, die



ich die ganze Zeit unterdrückt hatte wieder. Sie flossen leicht durch mich durch und es war wunderschön. Ich war so dankbar dafür und es hat mir neue Kraft gegeben. Ich genoss meinen Sommer bei meinen Eseln auf der Wiese und ließ weiter die göttlichen Heilimpulse durch mich durchfließen. Es war wunderschön. Ich verbrachte den Sommer erst mal damit meine Heilimpulse weiter auszubauen und genoss die Zeit in der Natur bei meinen Eseln sehr. Jedoch versteckte ich mich dabei auch völlig von der Außenwelt und entwickelte mich vielleicht auf Seelenebene weiter, jedoch traute ich mich noch nicht meine Spiritualität im Irdischen auszuleben. Dies spiegelte sich andauernd mit verschimmelten Heu- oder Strohballen bei meinen Eseln oder bei den Ponys wider. Meine Seele wollte ihre Wahrhaftigkeit auch im Irdischen leben, aber ich traute ich mich noch nicht. Ich erzählte Fiona von meinen Heilimpulsen, die ich empfangen hatte und sie sagte nur, dass es nicht möglich sei sich komplett selbst zu heilen und man dafür andere Menschen bräuchte und dass Sie keine Veränderung bei mir in meinem Verhalten wahrnahm. Ich veränderte mich ihr gegenüber auch nicht so, wie sie es sich wünschte, sondern so, wie es am Besten für mich war. Ich ging mehr auf Abstand und wollte sie nicht mehr in meinem Feld haben. Ich machte weiter und vertraute mir selbst. Ich konnte nicht länger in dem Dentallabor arbeiten, da ich dort immer mehr Konflikte hatte, weil es sich für mich wie eine große Lüge anfühlte und meine Veränderungsimpulse dort nicht erwünscht waren. Ich wollte meine Zeit dort nicht mehr



verschwenden, also kündigte ich. Ich hatte zwar noch ein paar Monate versucht, eine Lösung zu finden, dies hatte jedoch nicht funktioniert. Ich habe dann Nachhilfe online gegeben und das Lehren hat mir echt Spaß gemacht. Ich ging auch öfter in die Bibliothek, und wollte mich gerne selbstständig machen. Ich hatte zu dem Zeitpunkt noch gedacht, dass es mein Weg wäre eine neue Marketingapp auf den Markt zu bringen. Ich suchte im Internet nach Co-Gründer\*innen, es hatte sich aber nichts ergeben. Irgendwann war ich einfach so traurig und fühlte mich so einsam, dass ich folgendes abends in mein Tagebuch schrieb: „Lieber Gott, ich fühle mich so ungeliebt und nicht liebenswert, gibt es da draußen jemanden, der mich einfach so liebt wie ich bin?“. Ein paar Tage später stand ich entschlossen aus dem Bett und sagte innerlich: „so ich bin jetzt bereit für meinen Partner, ich will ihm all meine Liebe geben“. Ich weiß nicht, woher dieser Wunsch auf einmal wieder in mein Leben kam. Aber ich wusste, ich bin bereit und ich will meine Liebe endlich bedingungslos geben.

Ich war mittlerweile 27 Jahre alt, und fühlte mich immer noch so fremdbestimmt, auch wenn ich den Kontakt zu Fiona reduziert hatte, ich war immer noch im Rechtsstreit und hoffte jeden Tag, dass es endlich vorbei ist und ich mir keine finanziellen Sorgen mehr machen musste. Es fühlte sich alles wie eine große Lüge an, als ob ich das Leben von jemand anderem Leben würde. Ich mochte es am Stall nicht und fütterte dort schimmliges Heu, zum



Teil auch meinen Eseln, weil ich mir nicht direkt neues Heu leisten konnte und dann abends aber Süßigkeiten ohne Ende in mich reinstopfte. Ich schaffte es zu diesem Zeitpunkt nicht mit diesem Verhalten aufzuhören. Ich fühlte mich einsamer denn je, denn es gab keinen Menschen, den ich wirklich liebte und mich geliebt fühlte. Ich hatte das Gefühl keiner verstand mich und meine Seele wirklich. Das war der Moment, wo ich anfang mit Gott zu sprechen. Ich schrieb viel Tagebuch und schrieb eines Abends Folgendes: Lieber Gott, ich fühle mich so ungeliebt und einsam, gibt es jemanden, der mich so liebt wie ich wirklich bin? Ich machte das ein paar Abende und fühlte mich dadurch schon erleichtert.

### *Die Begegnung mit meiner Zwillingseele*

Eines Mittags, war ich dann so verzweifelt, dass ich mich fingerte, damit ich wenigstens etwas Lebensenergie in mir fühlte. Meine Rollos waren unten, ich lag im Bett, meine Kater miauten und sprangen gegen meine Schlafzimmertür und ich sagte mir: Caro, du brauchst jetzt wieder einen Job.

Damit die finanziellen Sorgen wenigstens weniger wurden. Ich dachte pragmatisch und überlegte kurz bevor ich am Handy suchte, was ich wollte: nah bei meinen Eseln, am liebsten in Weiterstadt, gerne wieder ein Fahrerinnenjob und für einen guten Zweck. Ich öffnete Ebay und dort war eine Anzeige in



Weiterstadt, sehr nah bei meinen Eseln - für donnerstags und freitags morgens als FahrerIn für Laborproben. Ich freute mich total und rief dort direkt an. Es gab mir wieder Hoffnung und die Frau am Telefon war sehr lieb und gab mir die Möglichkeit für ein Probearbeiten am kommenden Montag, den 11.11.2024. Sie bot mir eine andere Strecke in der Bergstraßenregion an und ich freute mich umso mehr, da dies auch eine der Strecken war, die ich bei meinem Dentallaborjob am liebsten gefahren bin. Und von 14:30-19:30 abends, was perfekt war, da ich so morgens meine Esel versorgen konnte.

Dieser Montag veränderte alles in meinem Leben. Es war sehr regnerisch und ich musste vor den Probearbeiten meine Esel und die anderen Tiere dort versorgen, was ca. 3h dauerte, bei Regen. Da ich kein Auto mehr hatte, lief ich von Darmstadt nach Weiterstadt zu den Eseln, was ca. 1,5h dauerte. Ich war also nass, als ich angekommen bin, und fragte mich die ganze Zeit, ob das wirklich der richtige Weg für mich war. Irgendeine innere Stimme trieb mich an weiterzumachen und mich zu beeilen, damit ich pünktlich auf der Arbeit ankommen konnte. Dort angekommen mit einem kaputten Elektro-Dreirad (ich fühlte mich wie der letzte Depp) war ich angespannt, weil ich nicht wusste mit dem ich die kommenden 5h in einem Auto verbringen würde. Die Aufregung war umsonst, denn mein Kollege war lieb und hat sich sehr viel Mühe gegeben. Wir sind in einem Nichtraucher Auto gefahren und er hat für mich seinen Impuls zu rauchen während der Fahrt komplett unterdrückt. Mir



gefiel die Arbeit und wir fuhren unterschiedlichen Arztpraxen und Kliniken an und haben dort die Blutproben eingesammelt, um Sie dann anschließend in Heidelberg bei einem Labor abzugeben, damit Sie ausgewertet werden konnten. Dort angekommen nahmen wir unsere silbernen Kisten mit den Blutproben und gingen in das Labor rein. Ich habe es mir ganz anders vorgestellt, weil mir vorhergesagt wurde, dass dort bereits alle warten werden, um die Blutproben schnell auswerten zu können. Meist schon für den nächsten Tag, manche mussten sogar noch schneller am selben Tag ausgewertet werden.

Kaum sind wir dort angekommen, gingen wir durch zwei Glastüren und wurden dort an einer Theke in Empfang genommen. Mir ist sofort ein süßer Junge aufgefallen, der ganz gelassen an einem Tisch saß und die Blutproben sortierte. Er strahlte eine wunderschöne, geerdete Energie aus. Ich wusste direkt: ich komme morgen wieder zum Probearbeiten und hoffte insgeheim, dass er wieder da sein würde. Wir sind an dem Tag noch ein zweites Mal ins Labor gefahren, um die restlichen Proben abzugeben und er war wieder dort und lief auch an der Theke vorbei. Er hatte Kopfhörer drin und hatte nicht hallo gesagt. Ich wusste nicht wirklich, ob ich ihm auch aufgefallen bin, hoffte es aber insgeheim. Mir gefiel die Arbeit und mein Kollege war sogar so lieb und brachte mich nach Darmstadt und holte mich am nächsten Tag auch an der Bibliothek vor dem nächsten



Probetag ab, damit ich vorher noch ein weiteres Bewerbungsgespräch bei der FAZ machen konnte, wo wir aber schon während des Gesprächs merkten, dass dieser Job nichts für mich ist.

Ich freute mich sehr auf das Probearbeiten, die Sonne schien und wir freuten uns auch auf die Autofahrt. Ich durfte diesmal die Strecke fahren. Wir verstanden uns gut und die Menschen waren wirklich alle sehr lieb. Im Labor angekommen traute ich meinen Augen nicht. Mein Kollege ging mit den Kisten vor und ich sah nicht direkt, wer an der Theke stand. Doch es war der wunderschöne Mann mit dem locker gebundenen Dutt von gestern. Er stand da, super selbstbewusst und schaute mir mit seinen wunderschönen blauen Augen tief in meine Augen, lächelte freundlich und sagte mit einem breiten Grinsen „hallo“. Ich war nervös und stammelte ein schüchternes „hallo“ heraus. Dieser Augenblick veränderte alles. Ich hatte das Gefühl, dass mir dieser Mann tief in die Seele schauen konnte und darin etwas wunderschönes sah. Ich fühlte mich so wohl in seiner Nähe, es fühlte sich so vertraut an, als ob wir uns schon ewig kannten. Und das war so ungewohnt für mich, sonst wenn ich sehr attraktive Männer sah, war ich immer nervös und fühlte mich dem irgendwie nicht „würdig“. Bei ihm fühlte ich mich wie zuhause angekommen, trotz meiner Nervosität. Mein Kollege wollte gerade die Nummer unserer Fahrt sagen, doch da tippte der selbstbewusste Mann schon die Nummer ein. Er hatte sie sich gemerkt. Als ob er wusste, dass wir heute wieder kommen



würden. Er zeigte mir wo ich die tiefgefrorenen Blutproben reinlegen konnte und es reichte nur ein Blick aus, damit er verstand, was ich ihn gerade fragen wollte. Bevor ich die Frage stellen konnte, nickte er schon. Ich hatte das Gefühl wir verstanden uns ohne Worte. Als mein Kollege die normal temperierten Blutproben in ein Gefäß ausleerte, wollte ich ihm dabei helfen und streckte meine Hände aus. Ich bemerkte, wie der junge Mann meine Hände beobachtete und dabei tief Luft holte. Ich wusste nicht, was das zwischen uns war, aber es fühlte sich so vertraut an. Wir waren alle echt gut gelaunt und mein Kollege sagte noch „es fühlt sich echt ungewohnt an, Beifahrer zu sein“ und der liebevolle Mann schaute meinen Kollegen an und sagte „das glaub ich“. Aber in so einer liebevollen, zarten Art und Weise, dass ich mich direkt in diesen Menschen und seine Art verliebt habe. Ich hatte das Gefühl, dass dieser Mann ein unendlich großes Herz hat und eine sehr sanfte Seite. Als wir abends noch mal ins Labor fahren, sagte ich die ganze Zeit extra laut, damit der blonde Mann es hören konnte, ob ich es donnerstags und freitags genauso machen sollte, damit er wusste, wann ich arbeiten würde. Ich wusste zu dem Zeitpunkt noch nicht, ob er dort jeden Tag arbeitete, oder auch nur auf Minijobbasis. Als wir das Labor verließen, wünschte er uns beiden noch einen schönen Feierabend, er sagte es sogar zwei Mal, weil wir beim ersten Mal noch mal mit mehr Kisten ins Labor mussten. Ich fühlte mich sehr wohl bei ihm, wie bei noch keinem anderen Menschen zuvor. Ich hatte das Gefühl, dass er



etwas in mir sah, was bisher noch kein anderer Mensch gesehen hat. Ich fühlte mich wahrhaftig gesehen. Mein Herz war erfüllt und ich entschied mich für den Job. Ich konnte ab dem Zeitpunkt an nichts anderes mehr außer an ihn denken. Ich fragte mich die ganze Zeit, was das war und gleichzeitig dachte ich mir: wenn mich dieser Mann, so wie ich gestern, in meinen nassen Eselklamotten attraktiv findet, dann ist das nichts Oberflächliches.

Ich wollte mich für diesen Mann verändern. Ich bestellte nur noch einmal eine Süßigkeitenbestellung und überfraß mich hemmungslos und das war die letzte Bestellung, die ich tat. Ich hatte über ein Jahr lang mir ständig Tütenweise Süßigkeiten bestellt und mehrere hunderte Euros bezahlt, um meinen Körper zu vergiften und diese Begegnung hatte ausgereicht, damit ich dieses Verhalten sein ließ. Ich wollte ein besserer Mensch werden. Denn mir war bewusst, dass ich so mit niemandem etwas festes eingehen konnte. Zudem ich mehrere Wochen bevor ich diese besondere Begegnung hatte, immer wenn ich mich vollgefressen hatte, gespürt habe, wie ein Mann und meine Kinder auf mich warten, während ich mich ablenkte.

Ich nutzte meine freie Zeit, um weiter an meinen Heilfähigkeiten zu arbeiten und war am Wochenende bis 2 Uhr nachts Pizza ausliefern, damit ich mir die Stallmiete meiner Esel leisten konnte und das Futter für meine Tiere. Am darauffolgenden



Dienstag sollte ich noch ein letztes Mal Probearbeiten mit meinem Kollegen. Vorher holte ich etwas in Darmstadt über Ebay Kleinanzeigen ab und es kamen sehr viele Downloads und ich war irgendwie überhaupt nicht ausgeglichen. Leider sah ich den Mann an diesem Tag nicht, was mich traurig machte, aber wahrscheinlich auch besser war, da ich sehr unausgeglichen war und heftige Inkarnationen hinter mir hatte. Ich ging immer noch regelmäßig in die Bibliothek und bewarb mich auch bei anderen Stellen, aber irgendwie fühlte es sich alles nicht mehr so stimmig an. Ich fragte Gott welcher Weg jetzt der richtige für mich ist - die göttliche Energie sagte mir, dass ich eins von meinen Projekten aussuchen sollte, dort meinen ganzen Fokus hinlegen soll und das dann funktionieren würde. Ich entschied mich meinen Fokus auf den Ausbau meiner Heilfähigkeiten zu legen, weil das genau mein Weg war und es sich richtig anfühlte. Es fühlte sich so leicht an zu heilen - nicht, dass es auch zu meiner zweiten dunklen Nacht der Seele führte - denn es war kein Zuckerschlecken. Ich verbrachte abgesehen von der Zeit auf der Arbeit, die meiste Zeit allein und heilte ein Thema in mir nach dem anderen. Ging durch dunkle Inkarnationen und behielt erst mal alles für mich. Es war nicht einfach sich den dunkelsten Themen und Wunden zu stellen. Aber ich wollte ein anderes Leben und endlich meine Berufung leben können. Ich saß zum Teil nächtelang an meiner Heizung und bat einfach nur die geistige Welt darum was noch geheilt werden musste und so löste ich ein Thema nach dem anderen auf. Erst machte ich es so



wie ich es durch das Coaching mitbekommen hatte, dann wurde es immer einfacher, leichter und schneller. Denn es gibt keine Regeln beim Heilen oder wie wir heilen - es liegt alles in uns und das, was wir glauben - was Heilung ist. Es funktionierte immer schneller und ich glaubte einfach so tief an mich, wie noch nie in meinem Leben. Ich hatte immer den Spiegel in meiner Zwillingseele (der Mann aus dem Labor) und sah direkt, wie es anders zwischen uns wurde.

Als ich donnerstags dann das erste Mal allein fahren durfte und meinen ersten offiziellen Arbeitstag hatte war ich voller Vorfreude und sehr gut gelaunt. Ich ging strahlend in das Laborgebäude rein und meine Zwillingseele war ganz hinten in dem Raum, und bemerkte mich sofort. Ich öffnete die Kisten, schaute hoch und wollte die Nummer gerade sagen, da stand meine Zwillingseele auf einmal vor mir und zeigte seiner Kollegin welche Fahrt ich fuhr. Als ob er magnetisch von mir angezogen wurde. Er wurde dann von einer anderen Kollegin gerufen. Ich beeilte mich, weil ich pünktlich sein wollte und merkte, wie er mir beim Rausgehen hinterherschaut. Ich genoss seine Aufmerksamkeit und die Nähe zu ihm. Gleichzeitig fühlte ich mich auch schlecht, weil ich eigentlich noch im Coaching war, wo ich eigentlich keinen näheren Kontakt zu Männern haben durfte. Das heißt, keine tiefen Blickkontakte und Gespräche, verlieben war schon gar nicht erlaubt. Ich hatte also immer noch Gewissensbisse und das Gefühl etwas Falsches



zu tun. Ich erzählte Fiona erst mal nichts von ihm und behielt es für mich. Meine Heilimpulse wurden immer stärker und ich hatte langsam das Gefühl, dass dieser Mann und ich eine besondere Verbindung zueinander hatten, konnte es aber noch nicht einordnen. Ich erinnere mich noch an eine Situation, wo er nicht direkt an der Theke stand, sondern direkt davorsaß, um Proben zu sortieren, und ich mir die Nummer nicht gemerkt habe und es mir super unangenehm war. Seine Kollegin, die darauf wartete, dass ich ihr die Nummer sagte, schaute mich fragend an. Ich musste noch mal schnell ins Auto laufen, wo der Zettel mit der Nummer stand, als ich zurückgekommen war, hat meine Zwillingseele sich zu der Kollegin gelehnt und zeigte ihr etwas auf dem Display und dann mich an. Ich dachte, er sagte ihr die Nummer und bedankte mich, sie fragte mich dann aber dennoch nach der Nummer und es war mir super unangenehm. Ich war mir sicher, dass mir das nicht noch mal passieren würde, als ich abends noch mal kam, sagte ich stolz die Nummer und meine Zwillingseele lief nur grinsend vorbei. Er wusste genau was in mir vorging. Ab dem Zeitpunkt muss ihm wohl klargewesen sein, dass ich ihn gut finde. Am nächsten Tag merkte ich mir die Nummer und meine Zwillingseele stand an der Theke und tippte sie schon ein und ich wollte die Situation auflockern und sagte „jetzt habe ich mir einmal die Nummer gemerkt.“ und er unterbrach mich direkt und sagte „ach, das brauchst du bei mir net“. Ich hatte immer das Gefühl, dass seine Worte so viel mehr sagten als das, was sie im ersten Moment auszudrücken



schienen. Für mich schwang die Energie mit: hey, bei mir bist du sicher und kannst so sein, wie du bist. Ich denk für uns mit, du musst nicht alles allein tragen. Ich war sprachlos und dann kam eine andere Fahrerin rein und hatte das alles mitbekommen und sagte: Ja, er merkt sich die Nummern immer schnell. Gott, mir war das so unfassbar unangenehm und ich fragte mich, ob ich mich irrte und er vielleicht doch nicht so ein großes Interesse an mir hatte, wie ich es glaubte. Ich verließ den Raum schnell und kam abends wieder. Ich war viel zu spät dran, weil ich kurz bevor ich abends ins Labor fuhr, immer auf einem Parkplatz auf einen Kollegen wartete, der mir weitere Kisten mit Blutproben aus anderen Gegenden vorbeibrachte. Es stellte sich heraus, dass eine Vertretung da war und er an einer anderen Stelle an dem Parkplatz wartete als ich. Als ich ins Labor rein ging, schaute mich meine Zwillingseele mit einem verschmitzten Lächeln an und fragte, ob so viel Verkehr auf der Straße war, und es war mir erneut so unangenehm und ich sagte nur „ne wir haben uns nur auf dem Parkplatz nicht gefunden“. Und er schaute verständnisvoll. Egal wie peinlich mir manche Situationen waren, ich fühlte mich tief von ihm verstanden. Es kamen gleichzeitig immer mehr Heilimpulse bezüglich Beziehungs-, Frauen- und Männerthemen, die ich nach und nach heilte.

Ich erinnere mich noch sehr gut an eine Situation, wo ich sehr gestresst war und meine Zwillingseele mich mit seiner Energie sofort geerdet hat. Meine so dunkle Zeit wurde durch die Begegnungen mit ihm leichter, denn ich fühlte mich bei diesem



Mann zum ersten Mal in meinem Leben wirklich angekommen und gesehen. Ich entwickelte wieder Lebensfreude und freute mich auf jeden Moment, den wir gemeinsam hatten. Mein Herz fühlte sich zu ihm hingezogen und ich habe noch nie so stark und tief gefühlt. An einem Freitagabend, als ich das zweite Mal ins Labor fuhr, stand er da und ich merkte zum ersten Mal bewusst, dass wir exakt dieselben Bewegungen machten, nur spiegelverkehrt. Es fühlte sich an, als ob ich mich selbst in ihm sah, die Handbewegungen, die Art wie er meinen Blick suchte, sein süßes Lächeln. Ich habe dann eine Pappkiste in einer silbernen Transportbox gehabt und war komplett überfordert und er merkte es sofort. Er sagte einfach „du kannst sie auch hier rein machen“ noch bevor ich fragen konnte, was ich damit tun sollte. Bei jeder Unsicherheit, die ich hatte, er spürte sie sofort, und gab mir das Gefühl, dass alles gut sei. Ich hatte das Gefühl, er glich etwas in mir aus. Er fragte dann, ob ich den Pappkarton noch brauchte und ich war noch so in Gedanken, weil alles so leicht und einfach mit ihm war. Ich musste mich nicht erklären, die Bewegungen, der Blickkontakt, alles reichte aus, dass wir uns verstanden. Als hätten wir schon tausend Jahre zusammengearbeitet, es geschah alles so mühelos. Ich zögerte mit meiner Antwort und er fragte noch mal und ich sagte „nein, eigentlich nicht“ und gab sie ihm und er warf den Karton hinter sich, ohne nach hinten zu treffen und traf genau den Mülleimer. Ich weiß nicht, ob es komisch ist, aber ich fand sehr heiß. Wie konnte er so selbstsicher sein? Und seine Gedanken so klar



kontrollieren? Ich war komplett nervös und vergaß vor lauter Staunen eine silberne Kiste zuzumachen und ärgerte mich dabei und er merkte es wieder, bevor es mir selbst überhaupt bewusst war. Er fragte direkt: „Soll ich zu machen?“ Ich nickte und er machte die Kiste mit einer Bewegung zu und dieses Mal nahm ich seine (leider mit medizinischen Handschuhen bedeckten) Hände wahr und sah eine so schöne Stärke darin. Das war der Moment, wo ich merkte, irgendwas ist anders zwischen uns. Das ist keine normale Verliebtheit, die ich fühle, es geht viel tiefer. Und dass wir so harmonisch miteinander, uns ohne Worte verstanden, er meine Emotionen so direkt wahrnahm, noch bevor ich mir dessen selbst bewusst war und ich das Gefühl hatte, dass er versuchte, immer an der Theke zu sein, wenn ich Fahrdienst hatte, gab mir das Gefühl im Internet danach zu recherchieren. Ich weiß nicht mehr genau wie ich auf den Begriff kam, aber ich stoß über den Begriff „Zwillingsseele“ und wusste sofort, dieser Mann muss meine Zwillingsseele sein. Es fühlte sich für mich so an, als ob wir uns schon ewig kannten und ich habe mich noch nie so wohl bei so einem attraktiven Mann gefühlt. Es war aber nicht nur die äußerliche Anziehung, es ging so viel tiefer. Mein Herz war so verschlossen, bevor ich ihn zum ersten Mal bewusst im Irdischen gesehen habe. Ich habe mein Herz vorher kaum gefühlt, und wenn überhaupt nur wenn ich starken Schmerz empfunden habe. Seit dem ersten Blickkontakt war mein Herz offen und ich spürte es wieder. Zudem sprach er auch ähnlich wie ich. Mir machte das zum Teil etwas Angst. Aber



durch die Recherche im Internet ergab das alles Sinn für mich. Ich freute mich darüber, denn endlich verstand ich, wieso ich so eine tiefe Sehnsucht in mir trug. Es war die Sehnsucht nach meiner Zwillingseele. Ich verstand nach und nach wieso es vorher nie geklappt hat und ich während meiner damaligen Beziehung immer weitergesucht hatte, weil mein System wusste, dass es eine Zwillingseele für mich gibt, die genau die Person ist, die perfekt zu mir passt, die mich ohne Worte versteht.

Zwillingseeelen teilen eine gemeinsame Seele und Bewusstsein. Es ist eine Seele, die in zwei Körper inkarniert ist - in unserem Fall in einen männlichen und weiblichen Körper. Das heißt, dass wenn ich Themen heile oder er, dann heilen wir damit unser gemeinsames Bewusstsein. Das erklärte, warum wir uns ohne Worte verstanden und er wusste was in mir vorgeht, noch bevor ich es wusste, er fühlte es. Er spürte meine Energie. Es war auch so häufig so, dass ich zum Labor fuhr und sah, wie als ich mit dem Auto auf den Parkplatz des Labors abbog, er in dem Moment Richtung Theke lief, als ob er intuitiv spürte, dass ich da bin und mich in Empfang nehmen wollte. Es war so schön und fühlte sich nicht von dieser Welt an. Endlich ein Mann, der emphatisch, feinfühlig war und mich auf tiefer Seelenebene verstand - so dachte ich zumindest. Doch die Reise ging nicht so reibungslos weiter - denn die ersten tiefen Wunden kamen zum Vorschein. Es ist nicht nur die wunderschönste Liebesgeschichte, die man



sich vorstellen kann, sondern auch eine Beziehung, um zurück zu sich selbst und der eigenen Seele zu finden. Es ist ein Katalysator in der eigenen Entwicklung. Denn unsere Zwillingseele spiegelt uns alles - nicht nur unsere Bewegungen - auch unser Licht, unsere dunklen Themen, überall wo wir uns selbst noch nicht lieben. Die Zwillingseele führt uns zurück zu uns selbst und zu Gott. Sie ist die Person, die uns am besten versteht, unser größter Lehrer, bester Freund und allerbesten Liebhaber ist. Es geht wirklich - man kann all das in einer Person finden.

Als ich am Wochenende nachts Pizza auslieferte, was sich schon so falsch anfühlte, stand ich dort, um auf eine Bestellung zu warten und merkte auf einmal so ein warmes Gefühl in meinem Herzen, ich wusste sofort: Meine Zwillingseele denkt gerade an mich und schickt mir Liebe. Ich war so dankbar, dass er mir Liebe schickte, weil der Job um die Uhrzeit nicht leicht war für mich. Es gab mir Kraft weiterzumachen, gleichzeitig wusste ich, dass ich dort bald kündigen musste. Ich bekam so viele Heilimpulse und sah viele Inkarnationen von uns aus früheren Leben. Ich sah auch, dass er ähnliche Themen mit seiner Mutter erlebt hat, wie ich mit meinem Vater und wir unterstützen uns auf energetischer Ebene, ihnen zu vergeben und uns diese Wunden anzuschauen, damit sie endlich Heilung fanden. Ich dachte, dass meine Zwillingseele, das genauso bemerkte und fühlte wie ich.

Die nächsten zwei Wochen war meine Zwillingseele nicht im Labor und ich meine nicht verarbeitete sehr starke Verlustangst



kam ans Licht. Es konnte doch wohl nicht sein, dass jetzt wo ich wusste, was wir sind, er auf einmal nicht mehr auftauchte. Ich sah während der Zeit so viele Engelszahlen - vor allem die 777 und 7777 und wusste, dass es göttlich geführt ist und dazu dient, dass ich weiter die Themen, die unser gemeinsames Bewusstsein belastete, zu heilen. Die Verlustangst war dennoch da und am Wochenende dachte ich, dass ich ihn gerne näher kennenlernen würde und schrieb in der Bibliothek einen Zettel auf dem folgendes stand: Hey, du hast voll die schöne Ausstrahlung, ich würd dich gern näher kennenlernen, hast du Lust auf ein Treffen? Ja ( ), nein ( ) und dann meine Rufnummer und meinen Namen und malte noch ganz viele Sonnen darauf. Für mich strahlte er genau das aus. Als wir uns dann nach zwei Wochen wieder gesehen haben, es war kurz vor Weihnachten, sahen wir uns wieder und er lächelte mich wieder mit einem verschmitzten Lächeln an, als ob er nie weg gewesen wäre. Ich erzählte einem Arbeitskollegen aus der Pizzeria davon, was ich vorhatte und mir unsicher war, ob ich das tun soll, und er motivierte mich dabei. Ich war ehrlicherweise in keiner besonders guten Energie, als ich ihm den Zettel gegeben habe, es war mehr aus einer Verlustangst heraus, weil ich Angst hatte, dass er wieder verschwinden würde und wir dann nicht die Möglichkeit haben würden uns wirklich kennen zu lernen. Und ich mir so sicher war, dass er mich auch kennenlernen wollte, ich hatte zweimal das Gefühl, dass er mich gerne angesprochen hätte und sich aber nicht getraut hat. Also dachte ich mir, hey, dann übernehme ich



das eben. Ich habe mir schon ausgemalt, wie wir gemeinsam im Wald spazieren gehen und wir zusammen bei meinen Eseln rumknutschen würden. Vielleicht gingen die Tagträume auch noch etwas weiter. Ich war mir so sicher, dass er das auch wollte. Ich fühlte ja, wie sehr sein Herz sich auch freute, mich zu sehen und dass er sich Mühe gab für mich. Zudem ich mir so sicher war, dass er das auch auf Seelenebene spürte und die Inkarnationen wie ich sah und die Heilimpulse so wie ich spürte.

Abends als ich auf dem Parkplatz wartete, rief ich den Kollegen an, und wollte ihn nach seinem Rat fragen - und da begann ich den ersten Fehler in der Zwillingsseelenreise - jemanden zu fragen, der die besondere Dynamik nicht kennt und nicht in der Vereinigung mit seiner eigenen Zwillingsseele lebt. Normale Dating Tipps funktionieren nicht, alles, was man bisher dachte über Liebe, Dating und Beziehungen zu wissen, funktionierte nicht. Denn dieser Mensch spürt alles, denn man ist eins. Mein Kollege empfiehlt mir den Zettel zu geben, da ich nichts zu verlieren hatte. Ich sagte mir im Auto - wenn dort keiner außer uns an der Theke sind, wir ungestört sind, dann gebe ich ihm meinen Zettel. Ich sah uns schon Weihnachten zusammen feiern.

Ich ging also donnerstags abends zum zweiten Mal in das Labor und es war zwar sehr hektisch und viel los, dennoch waren meine Zwillingsseele und ich allein an der Theke, und Gott ich



liebe diesen Mann wirklich über alles, wenn ich nur daran denke, wie wir uns gegenüberstanden und einfach nur die Energie, die zwischen uns geflossen ist, genossen haben. Er grinste mich an, als ob er nie weggewesen wäre, dennoch war die Energie anders. Er schaute mir nicht direkt in die Augen, obwohl wir beide direkt gegenüber voneinander standen. Ich dachte kurz darüber nach ihm den Zettel mit der pinken Tasche zu geben, die zu unserem Ankerpunkt wurde. Es waren die Blutproben von einem sehr wichtigen Kunden und einen Satz, den wir immer austauschten und wo ich auch merkte wie sich die Energie zwischen uns veränderte. Wenn ich ihm diese Tasche bewusst und in Liebe gegeben habe hat er sie mir genau in der gleichen Energie zurückgegeben. Wenn ich gestresst, hektisch und unbewusst war - gab er mir die Tasche auf genau die gleiche Art und Weise zurück.

Es waren diese kleinen Momente, in denen ich merkte, wie wichtig es ist mit welcher Energie wir anderen Menschen und vor allem unserer Zwillingssseele begegnen, denn sie spiegelt uns wie gesagt, alles wider. Als ich darüber nachdachte ihm den Zettel zu geben, kam eine Kollegin und half ihm beim Sortieren der Blutproben. Ich ging wieder ins Auto und ich weiß nicht was mich geritten hat, aber ich dachte an den anderen Kollegen und wollte ihm nicht die Rückmeldung geben, dass ich mich nicht getraut hatte und mich nicht wie eine Versagerin fühlen, also ging ich noch mal rein und griff zu meinem Notfallplan, ich fragte ihn wo die Toilette sei,



und er kam zu mir und sagte „das ist hier ein bisschen blöd gemacht, da die Tür schon abgeschlossen ist“ und machte mir die Tür auf - ich sagte irgendeinen komischen Satz, an den ich mich aus gutem Grund, nicht mehr erinnern kann, drehte mich noch mal zu ihm und sagte: hier das ist für dich und drückte ihm den Zettel in die Hand - er schaute mir mal wieder tief in die Augen, aber ich sah diesmal zum ersten Mal etwas dunkles in Ihnen - und er drückte ein erzwungenes „dankeschön“ aus. Die Energie, in der ich war, war geprägt von Angst ihn zu verlieren, es war also eher eine bedürftige Energie - keine in der Fülle oder in der Liebe. Ein Teil von mir hat sich so gewünscht Weihnachten mit ihm zu verbringen.

Ich ging also schnell aufs Klo, denn ich war so nervös und fuhr dann zu unserem Standort, um dann nach Hause zu laufen. Ich dachte mir nur: hoffentlich antwortet er schnell, denn wenn ich von meiner großen Liebe einen Zettel bekommen würde, würde ich sofort aufs Klo rennen und den öffnen und mich direkt voller Vorfreude melden.

Während der Fahrt und als ich nach Hause lief, kamen weiterhin viele Themen und ich löste sie auf. Ich spürte, als er den Brief öffnete und sein Herz sich öffnete - es war eine wunderschöne, warme Energie, die mich erreichte. Ich rief meinen Kollegen auf dem Heimweg an, weil ich diese Ungewissheit und Stille in dem Moment nicht aushielt und er sagte nur: gib ihm Zeit und versuchte es schön zu reden. Es kann aber auch gut sein, dass er



erst seine Arbeit fertig machte, da wirklich alle sehr im Stress waren. Als ich den Gedanken „ich will seine Priorität Nr. 1 sein“ fühlte - kam seine Nachricht. Es war nach seinem Feierabend - er schrieb ungefähr folgendes: Hey caro, erst mal danke für deine süße Nachricht. Ich muss das Kreuzchen leider bei „nein“ setzen, da ich aktuell glücklicher Single bin und derzeit auch nichts daran ändern möchte. Dennoch hast du meinen Respekt für deinen Mut. Falls wir uns nicht mehr sehen: Schöne Weihnachten, liebe Grüße.

Ich war enttäuscht und gleichzeitig froh, dass er Single ist und ich nun wusste wie er wirklich hieß. Ich wusste, dass da irgendwas nicht stimmte und fragte mich, ob es noch eine andere Frau in seinem Leben gibt, die er nicht enttäuschen wollte. Ich schrieb relativ kühl: Hi, dankeschön für deine Ehrlichkeit. Ist wichtig zu wissen, was man im Leben will. Danke wünsche ich dir auch, liebe Grüße Caro“ - ich wusste, dass seine Nachricht nicht ehrlich war - und das merkte er auch. Ein Schmunzeln hatte ich dennoch kurz auf den Lippen, denn auf seinem Profilbild war ein Bild von ihm, wo er an einer Boulderwand kletterte - ich wollte das schon immer mal ausprobieren. Ich sah das mal auf Mallorca - wo Menschen eine Klippe hochkletterten und dann von dort aus direkt ins Meer gesprungen sind. Ich hoffte, dass er mir das irgendwann mal zeigen würde. Ich hatte mich wohl zum Deppen gemacht und redete mir ein, dass er niemandem auf der Arbeit was davon erzählen wurde,



ich fand später aber heraus, dass es natürlich alle mitbekamen und ihn eigentlich überredeten wollten „Ja“ zu sagen.

Mir war das so unangenehm und ich wäre am liebsten am nächsten Tag nicht zu Arbeit gegangen, jedoch wäre das noch peinlicher gewesen. Es kamen wieder Unmengen an Themen hoch, die ich bearbeitete, während ich durch den dunklen Wald lief. Es war düster und ich fühlte mich einfach nur schrecklich und verletzt.

Ich erzählte es meinem Kollegen, der versuchte mich aufzubauen, und sagte, dass ich ja morgen noch mal hingehen könnte, um zu sagen, dass ich auch gar keine Beziehung wollte, und einfach nur entspannt einen Kaffee mit ihm trinken wollte - dabei mochte ich gar keinen Kaffee - aber ich hielt es aus irgendeinem Grund für eine gute Idee. Ich wollte nicht schlecht dastehen und habe mich zum Lügen verleiten lassen. Doch mehr dazu später. Ich dachte mir, dass ich es komplett verkackt hätte und doch spürte in mir etwas, er will mich, doch irgendwie gehts noch nicht.

Am nächsten Tag folgte ich also dem Rat meines Kollegen. Als ich in das Labor ging, saß meine Zwillingsseele dort mit drei Frauen in unserem Alter an einem Tisch und ich war innerlich am Brodeln. Eine Kollegin von ihm sagte „ich kann auch vorgehen“ und es war uns allen in dem Moment am liebsten. Er schaute mich aber im vorbei gehen an, als ob er der größte Checker wäre und mir gefiel das gar nicht. Jetzt möchte ich aber auch noch



ehrlich dazu sagen, wir spiegelten selbst in unserem Arbeitsumfeld extrem. Er arbeite dort hauptsächlich mit Frauen und ich hatte hauptsächlich männliche Kollegen, die auch Interesse an mir hatten. Er spiegelte es mir eins zu eins. Denn ich fuhr in diesen Tagen auch mit einem Kollegen zusammen Auto, der mir seine Route zeigte, im Falle, damit ich seine Urlaubsvertretung sein könne. Er war schon übergriffig und im Prinzip habe ich genau diese übergriffige Energie in mir aufgenommen und mit der Energie meiner Zwillingssseele den Zettel gegeben. Wie hätte das gut gehen sollen??

Ich löste das Thema, was er mir zeigte, wo er am Tisch mit mehreren Frauen saß, auf und als ich dann abends im Labor war, war er an der Theke, ich schaute ihn an und fragte, ob wir noch mal kurz sprechen könnten. Er sagte „ja klar“ und ich schaute ihn wenige Sekunden später an, weil ich bereit war. Er merkte es wieder, bevor ich was sagen konnte und fragte „jetzt?“ ich nickte. Wir gingen dann in den Flur und ich war mal wieder in so einer überschwänglichen Energie, es war nicht meine kraftvolle feminine Energie, in der ich war. Und somit machte ich es eigentlich nur noch schlimmer als vorher. Ich sagte: „Das war ein Missverständnis mit dem Zettel, ich wollte auch keine Beziehung, dafür hatte ich gerade keinen Kopf und dass ich ihn einfach sympathisch fand und mit ihm einen Kaffee trinken wollte“ ich glaube in mir hatte ich noch die Hoffnung, dass er seine Meinung ändern würde. Doch er war komplett überfordert



und überrumpelt mit der Situation. Ich sagte noch: ich wollte nicht, dass es jetzt komisch zwischen uns sei. Er sagte nur „kriegen wir hin“ und zeigte mir einen Daumen hoch und fragte, ob ich noch mal reingehen müsste. Wieder, bevor ich was sagen konnte, sagte er: ach so, wegen den Dingen noch“. Was war das denn???? Gott wieso musste ich noch mal in den Raum und was hatte ich da gerade eigentlich gemacht??? Peinlicher gings nicht. Ich holte also schnell noch die Taschen ab und er rief mir noch „frohe Weihnachten“ hinterher. Witzig. Wie sollten das jetzt frohe Weihnachten sein?! Es war so unfassbar unangenehm.

Es war wohl das einsamste Weihnachten und ich konnte all diese Erlebnisse, die mich einfach nur mit Verwirrung zurückließen, nicht mehr für mich behalten. Ich erzählte Fiona davon. Als dann Weihnachten war und ich es mit meinen Eseln und Katern verbrachte, brachte mir Fiona ein Geschenk vorbei und legte es vor die Haustür. Und Leute, ihr glaubt es nicht, aber bei dem Geschenk stand sein Name, Fiona kannte seinen Namen zu dem Zeitpunkt noch nicht. Ich empfand es als ein Zeichen des Göttlichen. Es war ein düsteres Weihnachten und es fühlte sich falsch an es nicht mit ihm zu verbringen.

Ich ging am nächsten Tag zur Arbeit und kam mittags echt spät ins Labor - es war zum Glück fast nichts los. Meine Zwillingssseele saß rechts an einem Computer (wo ich ihn vorher noch nie gesehen hatte) und tat so, als ob er nicht merkte, dass ich da bin.



Eine Frau saß da und ging direkt zu mir, sie wusste Bescheid. Es fühlte sich so an, als ob meine Zwillingseele es genauso inszeniert hatte. Es war uns allen unangenehm. Sie fragte mich irgendwas und ich überspielte meine Verletzung. Er sprang in genau demselben Moment von seinem Stuhl auf, als ob er sich das auch nicht mit anhören konnte und ging aus dem Raum. Abends war fast nichts los, weshalb ich zu früh bei der letzten Klinik in Weinheim war und die Frau noch nicht fertig mit den Blutproben war. Ich sagte ihr, dass ich in ca. 20 Minuten wiederkommen würde und klapperte in der Zwischenzeit einen Kinderarzt ab. In der Zeit im Auto kamen sehr klare Anweisungen und ich merkte, dass ich diese komische Situation zwischen mir und meiner Zwillingseele lösen konnte. Es war der Anfang, wo ich wirklich spürte, dass wir ein Bewusstsein waren.

Ich löste das Thema mit der „Frau“ zwischen uns, die die Situation im Labor mittags widerspiegelte auf. Als ich abends ins Labor ging, traute er sich mich anzuschauen, war aber schüchtern, so kannte ich ihn nicht. Man merkte, wie unangenehm ihm die Situation war. Er stand in einem Kreis von Frauen und stand mir dabei direkt gegenüber. Ich war froh, dass wir uns wieder näher waren, aber ich war dennoch echt noch enttäuscht und sauer, versuchte es aber zu überspielen. Ich ignorierte ihnen die nächsten Male, weil ich nicht wusste, wie ich damit umgehen sollte. Er stand auch einmal neben mir und



räumte die Laborproben ein, aber ich würdigte ihn keines Blickes, weil ich so verletzt war.

Auch wenn mir auf Verstandesebene bewusst war, dass er mir meine Ablehnungswunde spiegelte, es tat dennoch echt weh. Ich glaube mittlerweile auch, dass meine Seele merkte, wenn er dort mit anderen über mich gesprochen hat (so wie ich es ja auch tat mit meinen Kollegen) und es mich von ihm abgestoßen hat, ohne dass ich es erklären konnte. Manchmal war ich ohne Grund sauer auf ihn. Doch meine Seele spürte wahrscheinlich, wenn etwas nicht stimmte.

Das neue Jahr verbrachte ich auch mit meinen Eseln und Kater und ich war dankbar, dass sie für mich da waren, dennoch fühlte ich mich schon sehr einsam. Ah, und noch eine wichtige Sache, die ich während den Raunächten empfangen habe! Ich bekam eine Vision und Impulse von Gott, dass meine Zwillingssseele und ich bevor wir auf die Erde gekommen sind mit Gott ausgemacht haben, welche Heilaufgaben wir haben. Meine war sehr stark mit Kunst (malen, zeichnen, Musik, tanzen) verbunden und seine mit handwerklichen Tätigkeiten. Übrigens manifestierte ich damals auch, dass ich so gern mit meinem (damals noch Seelenpartner genannt) arbeiten wollen würde - und das taten wir ja in gewisser Weise, jedoch nicht so wie ich es mir eigentlich wünschte. Deshalb liebe Leute, passt beim Manifestieren auf und seid euch wirklich bewusst, was ihr manifestieren wollt.



Ich stoß kurz nach Neujahr auf ein Video auf YouTube, wo über die Stille gesprochen wird, wenn ein Mann tief liebt und ich hatte das Gefühl, dass dieses Video zu mir gebracht wurde, damit ich die Reaktion meiner Zwillingseele besser verstehen konnte. Ich löste die Themen in dem Video für unser gemeinsames Bewusstsein auf und am nächsten Tag, als ich ihn auf der Arbeit sah, war er zum ersten Mal nach meinem Zettelchen direkt an der Theke und schaute mir mit schlechtem Gewissen in die Augen. Ich legte ihm die tiefgefrorenen Proben extra so in die Box, damit er sie leichter nehmen konnte und er bemerkte die liebevolle Geste und bedankte sich dafür. Ich spürte, dass es ihm leidtat und sagte, entspannt „bidde“. Er wollte das Gespräch am Laufen halten und fragte, ob ich noch Eisproben hatte, ich sagte „weiß ich nicht“ und schaute im Auto nach. Ich hatte das Gefühl, dass das Eis zwischen uns wieder gebrochen war, und wir näherten uns langsam wieder an. Er spiegelte mir immer wieder meine Themen. Die Parallelen waren so verrückt. Ich bemerkte beispielsweise ein Haargummi im Leopardenmuster an seinem Arm und dachte mir: das ist von einer Freundin. Dann überlegte ich mir: wo trage ich noch Sachen von anderen? Und mein halber Kleiderschrank bestand von aussortierten Klamotten von Fiona. Es war nicht so, dass ich keine Klamotten hatte, aber als ich von Zuhause aus irgendwann nach Darmstadt zog, spendete ich fast meinen gesamten Kleiderschrank (und da war verdammt viel drin, hauptsächlich Sachen, die ich nie trug) an meine ukrainische Herkunftsfamilie, die aus der Ukraine floh. Ich reiste



dann mit einem Koffer weiter, bis ich mich in Darmstadt niedergelassen habe. Ich hatte dann kaum Pullis und Fiona gab mir Ihre aussortierten Klamotten (aus Ihrer dunklen Zeit!). Es gab beispielsweise einen Pulli, wenn ich den trug, war meine Zwillingseele immer am anderen Ende vom Labor oder wir begegnet uns gar nicht. Es war, als ob ihre Klamotten auch eine gewisse Energie ausstrahlten. Es war auch so, dass wenn ich mich dazu entschied meinen dicken Wintermantel (meinen energetischen Schutzmantel) offen zu lassen, dass der Laborkittel von meiner Zwillingseele auch offen war. Ich bemerkte, dass er immer ein schwarzes T-Shirt trug., wenn sich dazu entschieden hat, seinen Arbeitskittel offen zu lassen. Ich hatte das Gefühl, dass er auch durch eine schwere Zeit in seinem Leben ging. Irgendwann wollte ich keine Klamotten mehr von Fiona tragen. Auch wenn ich mir eigentlich keine neuen Klamotten leisten konnte, wusste ich, dass es so nicht weitergehen konnte. Ich wollte ihre Energie nicht mehr bei mir haben und hatte Vertrauen in das Universum, dass wenn ich auf Rechnung bestellte, es sich ein Weg finden würde, diese dann auch rechtzeitig zu bezahlen. Ich bestellte seit langem wieder Klamotten, und zwar welche, die mir gefielen. Endlich hatte ich kein schlechtes Gewissen mehr. Es war für mich ein wichtiger Schritt Richtung Selbstbestimmung und individuellem Ausdruck. Ich hatte monatelang jede einzelne Ausgabe mit Fiona besprechen müssen, weil ich ihr ja noch Geld geben sollte. Ich merkte endlich langsam wie kontrollierend all das war und mied



sie immer mehr. Ich sprach kaum noch mit ihr. Nur wenn es sein musste.

Ich bestellte mir Klamotten in hellen Farben und auch eine Jeans, da ich keine mehr hatte und fast nur Leggings trug. Als ich wieder ins Labor fuhr traute ich meinen Augen kaum. Meine Zwillingseele trug zum ersten Mal ein weißes T-Shirt und eine hellblaue Jeans (so eine ähnliche, wie ich sie mir auch bestellte). Meine Klamotten waren zu dem Zeitpunkt noch gar nicht angekommen. Es waren alles Zeichen, wo ich mir immer sicherer wurde, dass unsere Seelen so verbunden waren, dass es schon fast gruselig war. Ich übertrieb es allerdings etwas, ich bestellte auch Schmuck und trug Ohrringe, die viel zu groß für mich waren. Ich hatte monatelang keinen Schmuck getragen, weil ich dachte, dass es mich nervt. Ich fuhr mit einem Kollegen, der mich für seine Urlaubsvertretung einarbeitete und aus Afrika kam. Afrika war ein Land zu dem ich mich schon immer hingezogen fühlte und hoffte, dass meine Zwillingseele und ich dorthin fliegen würden, um dort helfen zu können. Ich trug den viel zu schweren Schmuck und mein Kollege und ich gingen ins Labor und meine Zwillingseele würdigte mich keines Blickes. Mein Kollege fragte nur, welche Nummer die Fahrt hätte, weil ihn schon alle kannten und er sie nicht mehr sagen brauchte. In dem Moment schaute meine Zwillingseele auf die Anzeigetafel, die ich bis dahin nie wahrgenommen hatte und klebte einen Aufkleber auf die Blutproben. Er wollte wissen, wann ich da sein



würde, um auch dann an der Theke sein zu können. Ich spürte dennoch, dass er abgefickt von mir war. Ich fühlte rein und es war, als ob seine Stimme sagte: Caro, was soll das mit dem Schmuck, schick den wieder zurück. Und ich fragte: und was ist mit den Klamotten und der Unterwäsche: er sagte, die kannst du behalten, aber der Schmuck ist zu viel.“ Das war der Anfang, wo ich die telepathische Verbindung zwischen uns bewusst wahrgenommen habe. Es war, als ob seine Energie schon immer bei mir war, auch, bevor wir uns im irdischen trafen. Mir war nicht bewusst wie verbunden wir schon immer waren. Es war, als ob seine Seele, in jedem schönen oder leichten Moment, den ich mit anderen Menschen teilte, bevor ich ihn kannte, es eigentlich sein Bewusstsein und Energie war. Und ich fragte mich, ob seine Seele mich die ganze Zeit führte, ohne dass ich es bewusst wahrgenommen habe.

Es gab auch einen Moment, wo ich mir auf dem Weg zur Arbeit dachte, dass ich hoffte, dass meine Zwillingssseele jemand ist, der mit anpacken würde und mich nicht alles allein machen ließ. Und das Universum wollte mir sofort Beweise liefern, dass er genau der Mann ist, der zu mir passt. Auf einmal hatte ich einen Pappkarton, den ich mittags im Labor abgeben sollte in der Hand. Sonst hatte ich immer nur silberne Kisten mit Laborproben. Ich ging etwas überfordert mit dem Karton in das Labor, meine Zwillingssseele merkte es sofort und hatte die Führung übernommen. Abends als ich noch mal die Proben abgegeben haben, sind zwei Männer reingekommen, die echt



unhöflich waren und ihn etwas bedrängten. Ich wollte eigentlich noch die Tasche holen, doch die drei standen direkt davor, sodass ich nicht drankam. Ich beobachtete meine Zwillingseele von der Ferne, wie er mit den Männern diskutierte. Ich merkte, dass es ihm unangenehm war und schaute, weg. Dann schaute ich wieder hin und er nahm die Tasche, auf die ich wartete, schloss sie zu und lief direkt auf mich zu, schaute mir direkt in die Augen und sagte lässig: „Die hast du gesucht, gell? Schönes Wochenende!“ - so nah sind wir uns physisch noch nie gekommen, ich war mal wieder sprachlos und stammelte ein „Danke dir auch“ raus. Er beobachtete mich also. Ich fuhr Richtung Weiterstadt und musste einfach nur weinen. Ich wollte nicht immer wieder weg von ihm fahren, es fühlte sich einfach falsch an. Ich wollte bei ihm sein und meine Zeit mit ihm verbringen. Zudem eine starke Inkarnation hochkam, für mich stand diese Box für eine Schwangerschaft. Und genau das ist das Interessante bei der Kommunikation mit eurer Zwillingseele - die Kommunikation findet auf so vielen unterschiedlichen Ebenen ab. Es sind nicht die Worte, die die Person sagt, sondern die Energie, die mitschwingt. Die Blicke, die Gesten, die oftmals mehr aussagen als tausend Worte. Ich hielt die Situation zwischen uns nicht mehr lange aus. Ich fühlte mich wie im falschen Film. Ich wollte kein Leben mehr ohne ihn, ich wollte mit ihm sein. Ich wollte ihm meine Tiere vorstellen und wissen, ob er auch ein Naturmensch ist. Ich hatte so viele Fragen, und dennoch waren mir seine Antworten gar nicht so wichtig, weil



ich wusste, dass ich ihn wollte. Manchmal hörte ich in seinen Gedanken, wenn ich im Labor war, dass ich seine Frau war und er mich heiraten wollte und sich alles mit mir vorstellen könnte.  
Es            war            nicht            von            dieser            Welt.

Meine finanziellen Sorgen wurden leider nicht besser. Mit meiner Familie wollte der Rechtsstreit auch nicht zu Ende gehen. Wir waren so oft kurz vor dem Notartermin und ich war immer noch in dem Glauben, dass ich meinen Teil vom Hofgut endlich bald verkaufen könnte und mir somit meine finanziellen Träume erfüllen konnte. Bevor ich meine Zwillingseele kennenlernte, wollte ich gerne ein Grundstück / Bauernhof mit einem eigenen Haus bauen (in meinen Gedanken wusste ich genau wie es aussehen sollte) Tieren und Permakultur. Ich wollte gerne viel reisen, aber immer wieder eine Basis haben, um dort zurückzukehren. Afrika war meine Seelenheimat – ich wollte so gerne dorthin. Meine Träume veränderten sich langsam etwas, ich brauchte keine „Farm mehr“ - aber ein Grundstück mitten im Dschungel abseits von anderen Menschen, das wäre schon echt ein wundervoller Traum.

Meine Miete für Januar konnte ich nicht bezahlen und die Situation bei mir wurde immer angespannter. Beim Stall bei den Eseln kam ich auch nicht mehr hinterher - die Hufe meiner Esel hätten längst gemacht werden sollen, ich hatte mit der Stallbesitzerin nur Streit, weil ich mich weigerte schimmeliges



Heu zu füttern und mit Fiona wollte ich auch nichts mehr zu tun haben. Ich sagte ihr auch endgültig, dass ich kein Coaching mehr mit ihr haben wollte, und das war ein großer Schritt für meine Selbstermächtigung. Ich hatte ein Jahr lang rumgestammelt und mich vor dieser Entscheidung gedrückt. Jetzt war es ganz klar - ich brauchte niemanden für meine Heilung, ich konnte das selbst und ich wollte auch nicht mehr gemeinsam mit ihr arbeiten. Wir überlegten damals noch, wie es wäre, ein gemeinsames Projekt zu verwirklichen, mir reichte es aber. Ich wollte nichts mehr mit ihr zu tun haben. Ich merkte, dass Sie mir das nicht gönnte mit meiner Zwillingseele. Denn es gab einen Moment, wo sie meine Grenzen nicht respektierte und mich am Telefon beleidigte und auch zum Stall gekommen ist und mir dort gegenüber gewalttätig wurde, mich mehrfach geschubst hat und es dann so gedreht hat, als ob ich schuld an ihrem Verhalten gewesen wäre. Ich wollte Sie nie wieder sehen. Ich durfte nicht zu ihr nach Hause oder zu ihrem Stall kommen und sie nahm sich immer das Recht raus, wann immer sie wollte aufzukreuzen und mir alles Mögliche an den Kopf zu werfen. Ich blockierte Sie auf WhatsApp und am Telefon und wollte nur noch meine Ruhe von ihr. Leider machte ich noch den Fehler ihr zu sagen, dass ich nach Heidelberg ziehen würde, da es sich für mich nicht mehr richtig anfühlte in Darmstadt zu wohnen und ich auch einfach nur weg von dem Stall wollte. Ich sagte ihr aber noch, dass ich ihr E-Mail schicken würde, falls es einen Notartermin oder Vermarktungstermin für das Hofgut geben sollte, weil ich ihr ja



die Hälfte davon schenken würde und ich sie nicht komplett ausschließen wollte. Obwohl Sie mich von ihrem ganzen Leben fernhielt, wollte Sie alles von mir wissen.

Als ich Fiona blockierte, merkte ich wie sie mich energetisch verfolgte. Auch meine Zwillingseele spiegelte mir vorher schon, dass dieser Kontakt nicht gut für mich war. Immer wenn sie mich während der Arbeit anrief, hatte ich auch da das Gefühl, dass sie mich dabei kontrollierte, denn meine Zwillingseele war dann nicht an der Theke und ganz weit weg. Ich konnte mich selbst nicht mehr belügen. Zudem überall das Pandon ihres Autos und das ihres Partners um mich herumfuhr. Ich fühlte mich nicht nur bei der Arbeit durch Ihre Anrufe kontrolliert, sondern auch zuhause.

Ich hatte schon länger das Gefühl in meiner Wohnung beobachtet zu werden.

Da es auch einen Moment in der Vergangenheit gab, wo meine Mutter bei meinen Nachbarn geklingelt hat, um in das Mehrfamilienhaus zu gelangen, hatte ich seitdem mehrfach das Gefühl, dass Sie öfters an meinem Zuhause vorbeifuhr. Fiona fuhr sowieso wann es ihr passte an meiner Wohnung oder bei meinen Eseln vorbei. Ich konnte und wollte das alles nicht mehr. Ich fühlte mich wie in einem Käfig gefangen. Als ob ich ein Leben lebte, um es allen recht zu machen. Ich hatte meine Träume völlig aus den Augen verloren. Jedes Geld, was ich verdient hatte, ob durch den Verkauf der landwirtschaftlichen Maschinen



auf dem Hofgut oder anderen Dingen von der Gastronomie gab ich Fiona.

Mein Leben, meine bisherigen Verbindungen, ich selbst - es fühlte sich alles an wie eine große Lüge. In dieser Zeit, wo ich ihre Telefonate abblockte, was mir sehr schwerfiel, da Sie die letzten drei Jahre die einzige Person war, der ich mich wahrhaftig anvertraut habe. Ich weinte im Auto zum Labor, weil ich einfach nicht wusste, wie es weiter gehen sollte. Ich weinte, spürte einen unerträglichen Schmerz in mir und bat meine Zwillingsseele im Auto energetisch um Hilfe. Jedes Mal, als ich auf den Parkplatz vom Labor abgebogen bin, stand er entweder schon an der Theke und wartete auf mich oder lief auf die Theke zu. Er kam mir physisch immer näher. Sonst waren immer durch eine Plexiglasscheibe getrennt. Es gab Momente, wo er auf die andere Seite zu mir kam, weil ich irgendwas genuschelt habe und er es nicht verstanden hat. Oder ganz „zufällig“, als ich ins Labor lief, kam er direkt auf meine Seite, lief nah an mir vorbei, schaute mich mit seinem unfassbar süßen und gleichzeitig heißen Blick tief in die Augen und sagte selbstverständlich „Hi“ - ich war jedes Mal sprachlos. Als ob er meine Energie bereits vorher schon spürte - es war zeitlich perfekt abgestimmt. Es gab mir das Gefühl, dass die Entscheidungen, die ich traf, richtig für uns waren und uns näher zusammenbringen würden.



## *Der Zusammenbruch und mein Durchbruch*

Bei der Arbeit fühlte ich mich zunehmend auch nicht mehr richtig wohl. Ich arbeitete immer mehr, hauptsächlich, um mehr Zeit mit meiner Zwillingseele verbringen zu können. Und wir kamen uns auch immer näher, es war wunderschön, und es gab so oft Momente, wo ich dachte: JETZT spricht er mich endlich an. Doch es kam immer etwas dazwischen. Es machte mich wahnsinnig. Durch den Spiegel von meiner Zwillingseele erkannte ich immer mehr meinen eigenen Wert. Somit lerne ich auch mehr für mich selbst einzustehen. Es war so, als ob mein bisheriges Leben, das Fundament, von dem ich dachte, es sei stabil, in sich zusammenbrach. Und das innerhalb von zwei Wochen. Es war nichts mehr wie vorher. Ich kündigte den Stellplatz bei meinen Eseln auch, weil ich es nicht mehr ertrug meine wertvolle Zeit damit zu verbringen, die Tiere von einer Frau zu versorgen, die ich nicht mochte und dessen Tierhaltung ich nicht vertrat. Ich möchte ehrlich sein: ich behandelte meine Esel auch nicht richtig. Ich projizierte meinen ganzen Frust, der sich in mir anstaute, weil ich ein falsches Leben führte, und andere für mich bestimmen ließ, auf meine Tiere. Ich war dort so oft angespannt, wütend und kümmerte mich nicht so um sie, wie sie es verdient hätten. Dennoch sah ich zu dem Zeitpunkt noch meine Zukunft mit Ihnen. Ich wollte so gerne auswandern und ich wollte sie auch gerne dorthin mitnehmen.



Realistisch waren meine Esel durch jahrelang falsche Haltung schon sehr krank und ein Flug würde zu diesem Zeitpunkt nicht in Frage kommen, doch ich dachte, dass wir das sicherlich hinbekommen würden. Meine Heilung fruchtete auch, wieso dann auch nicht die meiner Esel? Ich kündigte den Stall, meine Wohnung und letztlich auch meinen Job, ohne zu wissen, wie meine Reise weitergehen würde.

Wieso ich den Job kündigte, obwohl dass die einzige Anlaufstelle von meiner Zwillingssseele und mir zu dem Zeitpunkt war? Ich wollte und konnte nicht mehr in Weiterstadt / Darmstadt bleiben. Zudem ich mich in dem Arbeitsumfeld nicht mehr wohlfühlte und ein Teil in mir wusste, dass es so nie zwischen mir und meiner Zwillingssseele vorangehen würde. Ich hoffte und vertraute darauf, dass wir uns außerhalb der Arbeit endlich wahrhaftig kennenlernen würden.

Als ich meiner Chefin mündlich kündigte, war sie sehr überrascht, sie hoffte, dass ich noch länger bleiben würde und wollte mir auch mehr Stunden geben, wo ich meine Zwillingssseele tatsächlich 4x in der Woche fest gesehen hätte. Aber es fühlte sich falsch an. Ich wollte mich nicht mehr damit zufriedengeben, ihn nur kurz 2-mal am Tag zu sehen und dann immer wegfahren zu müssen. Es fühlte sich falsch an. Ich wollte mit diesem Mann mein ganzes Leben teilen. Ich wusste, dass ich diesen Mann heiraten wollte und wenn wir uns beide für Kinder entscheiden würden, dann wäre er, genau der richtige Papa für



unsere Kinder. Ich wusste, ich musste gehen, sonst würde sich an unserer Situation nichts ändern. Ich hoffte insgeheim, dass wir es irgendwie gemeinsam schaffen würden, eine gemeinsame Wohnung zu haben und ich von dort aus nach einem Job schauen könnte, oder meine Chefin irgendwie überreden könnte von dort aus den Arbeitsbeginn zu starten... Das Universum hatte jedoch andere Pläne für mich / uns.

Meine Chefin sagte mir, dass ich ihr bitte heute noch das Kündigungsschreiben hinlegen sollte. Als ich auf der Arbeit war, passierte etwas verrücktes. Meine Zwillingseele kam direkt auf mich zu, schaute mir in die Augen und reichte mir mit beiden Händen einen Briefumschlag und fragte mich, ob ich den meiner Chefin geben könnte. Er war sehr fröhlich und lächelte. Ich war mal wieder überfordert und rechnete überhaupt nicht damit und sagte „ja, klar, mach ich“. Mir war bewusst, dass dieser Brief auf einer höheren Ebene hieß, dass es das energetische Kündigungsschreiben war und meine Zwillingseele mir zustimmte, dass dies der richtige Weg für unsere Einheit war. Ich merkte, wie mein Körper dennoch mit Unsicherheit auf seine körperliche Nähe reagierte, ich zitterte leicht und merkte, dass ich noch eine große Wunde hinter meiner körperlichen Reaktion verbarg. Diese ging ich nicht direkt an, sie wurde Schritt für Schritt aufgelöst. Als ich abends zurück nach Weiterstadt fuhr, legte ich den Brief für meine Chefin hin, jedoch war ich noch nicht bereit eine schriftliche Kündigung zu schreiben. Ich hatte



wahnsinnige Angst vor dem Schritt. Ich hoffte insgeheim, dass Sie mir noch die Möglichkeit geben würden, um von Heidelberg aus zu arbeiten, jedoch lehnte das meine Chefin direkt ab. Sie war enttäuscht, sie hatten sich wirklich viel Mühe gegeben alles möglich zu machen damit ich dort mehr arbeiten konnte. Alles andere in meinem Leben war nur noch eine Lüge an. Die Begegnungen mit meiner Zwillingssseele waren das Einzige, dass sich in meinem Leben noch "richtig" anfühlte. Auch wenn es nur kurze Begegnungen waren, die Zeit blieb gefühlt stehen.

Es gab ein Erlebnis, wo meine Zwillingssseele und ich mittags eine schöne Begegnung hatten und ich abends noch mal hinfuhr und mich kurz vor der Einfahrt ins Labor eine richtige Wut überkommen hat und ich wie eine Tarantel ins Labor geflitzt bin. Ich sah meine Zwillingssseele wieder an einem Tisch mit jungen Mädels und ich war richtig sauer. Ich konnte in dem Moment noch nicht erklären wieso. Er stellte sich neben mich als ich reinkam, um direkt die Sachen einzuräumen, doch er spürte meine Wut, die ihn komplett überforderte. Er fragte seine Kollegin, ob sie auch allein klarkommen würde, und sie bejahte das. Meine Energie überforderte ihn komplett und er verhielt sich so merkwürdig.

Es war, als ob er Übersprungshandlungen machte und nahm eine Kiste und stülpte Sie als einer Kollegin über (ausgerechnet der Kollegin, wo ich das Gefühl hatte, dass Sie etwas miteinander hatten). An diesem Freitagabend vergaß ich eine Kiste mit



Blutproben abzugeben und habe montags morgens den Anschiss dafür kassiert. Die Blutproben konnten nicht mehr ausgewertet werden und die Patienten mussten noch mal Blut abnehmen lassen. Ich wollte mit meiner Zwillingseele ins Gespräch kommen und nahm all meinen Mut zusammen, um in der Woche zu fragen, ob er sich eventuell daran erinnerte, wie viele Blutprobenkisten ich letzten Freitag ins Labor brachte. Ich war total nervös und gestikulierte wild. Er schaute mich verdutzt an und fragte direkt: „Ich war doch freitags gar nicht an der Theke, oder?“ ich überlegte kurz und sagte: „nein“. Er checkte meine Intention und sagte direkt: „Ja mindestens 3-mal, oder?“ Damit meinte er, dass ich dreimal durch die Tür gelaufen bin, a 2 Kisten. Ich erwiderte: „ja, ich weiß nicht ob noch ein 4. mal oder nicht“. Er zuckte mit den Schultern und sagte so etwas wie: „Sorry, tut mir leid“. Ich grübelte weiter. Als ich aus dem Labor hinauslief, hat er sich extra so hingesezt, dass er mich aus dem Fenster aus beobachten konnte und schaute mir nach. Ich liebe diesen Mann einfach.

Bei meiner damaligen Probefahrt mit einem Kollegen fuhren wir auch bei einem Hof vorbei, die Pferde hatten und eine Gastronomie. Ich fuhr dort vorbei und fragte nach, ob Sie zwei Esel aufnehmen würden. Sie sagten, dass sie es mit den anderen Einstellern absprechen müssten und sich bei mir melden würden. Ich war noch guter Dinge, dass alles nach Plan laufen würde und wollte mich erst mal, um einen Stellplatz für meine



Esel kümmern und hätte dann nach einer Lösung für mich geschaut. Ich telefonierte auch kurz mit einer Frau, die dort auch Pferde stehen hatte und Sie sagte, dass ich auch bei ihr unterkommen könnte. Ein Notfallplan stand also auch schon fest.

Ich räumte meine Wohnung aus und packte nur die nötigsten Dinge ein, machte ein Foto von meinen Sachen und stellte das Foto mit der Beschriftung „so alles gepackt, weniger Zeug als früher, dafür mehr Tiere“ - irgendwie sowas in der Art. Ich hatte meine Story so eingestellt, dass nur meine Zwillingseele sie sehen konnte. Ich wollte ihm an meinem Leben teilhaben lassen und war mir so sicher, wie damals bei meinem Brief, dass er meine Stories sehen würde. Als ich am nächsten Tag zur Arbeit fuhr und noch an die schöne Begegnung mit meiner Zwillingseele zurückdachte, hoffte ich auf ein erneutes schönes Erlebnis. Doch er sah mich, und würdigte mich keines Blickes. Er war sauer auf mich. Er sagte mir nicht mal richtig hallo. Als ein anderer Fahrer reinkam, hat er gelächelt und liebevoll gegrinst und mich ignorierte er.

Ich habe auch noch nicht die schriftliche Kündigung eingereicht. Es machte mir alles schon Angst.

Ich verstand das nicht und grübelte die ganze Fahrt, warum er mich so behandelte. Ich fragte mich, ob das mit meinem Auszug zutun hatte oder weil ich die Kündigung nicht eingereicht hatte.



Auf irgendeiner höheren Ebene spürte er etwas und ich wusste nicht genau, was es war. War der Auszug doch falsch? Ich wusste nicht, ob und was er sich von uns erhoffte oder wünschte. Ich wollte Klarheit und schrieb ihm über WhatsApp: „Hey, ich glaub da gibt es ein Missverständnis zwischen uns“. Er antwortete nicht direkt und das verunsicherte mich. Also löschte ich die Nachricht wieder und schrieb: ist nicht so wichtig, hat sich erledigt. Da ich zu dem Zeitpunkt noch eine Dramaqueen war, machte ich erneut einen Status, bei dem ich schrieb: Wer bleibt noch, wenn alles auseinanderbricht? Ich bekam es langsam schon mit der Angst zu tun. Ich hatte vorher so getan in meinem Status, als ob die Situation für mich so einfach und leicht war und überspielte damit meine wahren Gefühle, der andere Status war meine innere Wahrheit und auf die konnte er reagieren. Wenige Minuten später antwortete er und schrieb: „hab deine Nachricht auf meiner Uhr bereits gesehen, wenn dich etwas belastet dann hau es einfach raus“. und dann noch kurz hinterher „also, wenn du möchtest“. Ich war dankbar dafür, aber irgendwie reichte mir das alles nicht mehr und ich schrieb: können wir reden? ich kann warten, bis du Feierabend hast. Er antwortete wieder nicht direkt und es nervte mich. Ich wusste ja gar nicht wann er Feierabend hatte und ich hatte noch voll viel zu erledigen. Ich schrieb hinterher: ne hab keine Zeit zu warten, kannst du nach der Arbeit vorbeikommen? Ich muss noch voll viel erledigen, weil ich ausziehe und noch keine neue Wohnung und Stellplatz für meine Esel habe. Ich hoffte insgeheim, dass er mir einfach anbot, dass



ich bei ihm einziehen könnte. Er reagierte erst mal nicht. Er spürte energetisch meine Erwartungshaltung, dies hatte ihn abgestoßen. Ich war nicht ganz ehrlich zu ihm.

Ich musste eigentlich noch die Wohnung streichen, die Hufe meiner Esel machen und wusste nicht, wie ich das alles zeitlich bis zum Auszug schaffen sollte.

Abends nach seinem Feierabend gegen 21:30 bekam ich eine lange Sprachnachricht von ihm. Er sagte, dass er jetzt Feierabend hatte und nicht mehr vorbeikommen würde. Er sagte, er wüsste nicht von welchem Status ich sprach, dass er nur den Status gesehen hatte, wo ich geschrieben hatte, wer noch bleibt, wenn alles auseinanderbricht, und wieso ich meinen Status so eingestellt hatte, dass nur er den sehen könnte. Das heißt den Status davor hat er nicht gesehen, weil sie nicht aus meiner Wahrheit kamen, somit kamen sie auch nicht bei ihm an. Dass es ihm mega leidtut, dass bei mir gerade so viel los ist, aber er nicht wüsste, wie er mir da weiterhelfen sollte und ob er dafür der richtige Adressat sei. Er empfahl mir noch die Hilfefhotline weiter. Es war eine süße Sprachnachricht und ich hörte, dass er wirklich verwirrt und mitfühlend war. Es traf mich jedoch wie ein Messerstich ins Herz, ich fühlte mich allein gelassen von ihm. Ich war total schockiert, denn ich dachte er wusste auch, dass wir auf Seelenebene miteinander kommunizierten und hoffte auch, dass er wusste, dass wir Zwillingseelen waren. Ich war ehrlich und sagte sowas wie: Dass sich seitdem wir uns kennen alles in



meinem Leben falsch anfühlen würde und unsere Seelen die ganze Zeit miteinander kommunizierten und ich das total schön fand“. Es überforderte ihn und er lehnte es ab und sagte, dass er all das nicht fühlte. Es war ein Schlag und ich war auch sauer auf ihn. Es kam bei mir jedoch aus einem Gefühl von Mangel nicht aus der Fülle. Jede Form von Angst, Mangelgefühl oder Strukturen der Co-Abhängigkeit wird uns unsere Zwillingseele direkt spiegeln. Ich hoffte, dass er mir bei meiner misslichen Situation helfen würde. Ich bombardierte ihn mit Nachrichten. Ich schrieb auch, dass ich mir vorstellen könnte, mit ihm und meinen Eseln in ein Tiny Haus zu fahren und hoffte, dass er mir mit den Hufen bei meinen Eseln helfen würde. Heute frag ich mich auch was da damals in meinem Kopf vorging?? In meiner Vorstellung kannten wir uns schon lebenslang und ich traute ihm das alles zu. Ich glaube er rechnete nicht mit diesen ganzen Nachrichten. Ich versuchte ihm zu erklären, dass wir uns auf unterschiedlichen Ebenen austauschten und erklärte mich für meinen Glauben und meine Sichtweise. Und ich machte es aus einem Gefühl, der Verzweiflung und der Rationalität raus. Es war nicht aus der Fülle und aus meinem Herzen in dem Moment. Er hörte sich meine Sprachnachricht aufmerksam an, um nichts zu vergessen schrieb er in unseren Chat: und die einzelnen Punkte auf der er eingehen wollte. Es war unfassbar süß. So rational wie meine Nachrichten waren, waren auch seine Antworten. Er versuchte es alles rational zu erklären und leugnete seine Gefühle zu mir. Ich sagte nicht wirklich was ich fühlte, und er



spiegelte mir genau das. Genau das ist der Punkt bei Zwillingseelen: wir spiegeln uns alles - jedes Gefühl, jeden Schmerz und vor allem die Energie. Er konnte nicht in Fülle und seiner Wahrheit antworten, weil ich auch nicht ganz im Vertrauen uns aus meiner Wahrheit heraus sprach. Ich vertraute mir selbst und meinen Gefühlen noch nicht. Es war alles so neu - und genau das spiegelte er mir. Er schrieb mir dann abends noch eine Nachricht, die mich einfach nur frustriert zurückließ und mein Akku auch leer ging. Ich hatte keine Lust mehr zu antworten und schrieb ihm morgens zurück: Sorry, mein Akku war leer und ich war enttäuscht von deiner Nachricht, ich glaube wir spiegeln uns. Ich meld mich später dazu“. Denn ich hatte heute den Huftermin meiner Esel und hatte Schiss davor. Ich duschte und duschte und war sehr melancholisch und konnte mich nicht motivieren zu den Eseln zu gehen. Während ich in meiner eigenen depressiven Suppe duschte, bekam ich eine Nachricht von meiner Zwillingseele, er war abgefickt. Als ob er merkte, dass ich meinen Verpflichtungen nicht nachgekommen bin. Er spürte es energetisch. Er schrieb verärgert, dass ich ihm nicht mehr antworten brauchte und er es übergriffig finden würde, da er mich darum gebeten hatte, dass ich ihm eigentlich nicht mehr schreiben sollte. Ich weiß nicht mehr, was ich antwortete. Auf dem Weg zu den Eseln schrieben wir noch weiter, bis ich irgendwann schrieb, dass ich jetzt besseres zu tun hatte. Es war ein Streitgespräch - wie zwei kleine Kinder redeten wir aufeinander ein. Aber irgendwie gefiel es uns auch, sonst



hätten wir es wahrscheinlich nicht getan. Er schrieb dann: Gut, dann blockiere ich dich und versuche meinen spirituellen Link zu Gott herzustellen. Ich wusste, dass er es zwar ins Lächerliche zog, er es aber ernst meinte. Er spiegelte mir auch, dass ich meine Spiritualität auch noch nicht ernst nahm. Ich sprach zu dem Zeitpunkt mit niemandem über Gott oder das, was ich über Spiritualität wusste. Ich versuchte es zu verheimlichen, und genau das spiegelte er mir. Es war wichtig, dass ich offen zu mir und meiner Spiritualität stand.

Am nächsten Tag musste ich aus der Wohnung raus. Es war ein pures Chaos. Ich hatte mich nicht dazu durchgerungen meine eigenen Bilder, die ich mit Acryl an die Wand gemalt habe, weiß zu übermalen. Es fühlte sich falsch an meine eigene Kunst, meinen eigenen Ausdruck, das, was mir Kraft gegeben hat und dem Leben Raum gegeben hat, wieder zu entfernen. Der Nachmieter übernahm auch meine restlichen Möbel bis auf meine Couch. Es war göttlich geführt und gewollt, auch wenn die Zeit danach erst mal eine echte Herausforderung war.

Ich war traurig und wusste nicht, wohin ich heute eigentlich gehen sollte. Ich war wie gelähmt und dachte, ich hätte noch bis nachmittags Zeit, doch auf einmal hörte ich wie jemand meine Wohnungstür aufschloss. Es war der neue Mieter und hatte seine Sachen schon dabei. Ich versuchte ihm doch noch mein



zerkratztes Sofa schönzureden, doch er wollte es leider nicht haben. Ich musste also noch mein Sofa aus der Wohnung bekommen, und anstatt direkt ehrlich zu sein, dass ich keine Ahnung hatte, wie ich das schaffen sollte, tat ich so als ob ich noch jemanden über Ebay Kleinanzeigen finden würde. Ich musste aber erst mal meine Sachen zusammenpacken, denn ich hatte keinen Koffer und wusste wie gesagt nicht wohin mit mir und meinen zwei Katern Simba und Balou. Und in diesem verzweifelten Moment, - bekam ich auf einmal klare Anweisungen von Gott: Caro, du gehst jetzt zu einem Vodafone Shop für ein neues Handy und Rufnummer. Fiona hatte mich die letzten Wochen, seitdem ich sie blockiert hatte, ständig angerufen (bei dem Handy, das ich hatte, bekam ich immer eine Mitteilung, sobald Sie mich anrief) zudem hatte noch meine komplette Herkunftsfamilie meine Rufnummer und ich wollte nichts mehr mit Ihnen zu tun haben. Ich verstand endlich, dass ich dort nicht hingehörte und sie mich jahrelang scheiße behandelt haben. Ich ging zu dem Handyshop und erhielt ein iPhone und musste das erste halbes Jahr nichts dafür zahlen. Ich konnte es kaum glauben und war sehr dankbar dafür. Ich wusste nicht was zu dem Zeitpunkt in seinem Leben abging und aus Verzweiflung, Erwartung oder Mangel heraus der Zwillingseele zu schreiben, geht nach hinten los. Ich zögerte erst noch mit dem Vertrag und holte mir ein zweites Angebot ein, das aber schlechter war. Ich lief weiter Richtung einem Geschäft, dass Koffer und Handtaschen verkauften. Die Frau suchte mir direkt



den richtigen Koffer raus, nachdem ich drei Anläufe brauchte. Als ich zurücklief, traf ich meine Vermieterin und wir hatten einen großen Streit. Sie fand es absolut unangebracht, dass ich am 02. noch in der Wohnung war, die Wohnung nicht gestrichen war, und das Sofa noch drinstand. Der neue Mieter bekam den Streit auch mit und es war absolut unangenehm. Ich merkte die Lage ist ernst und ich musste heute raus, ob ich mich noch dagegen wehrte oder nicht. Ich kaufte das Handy, den Koffer und fing an meine Sachen zu packen. Es passte alles perfekt in meinen Koffer. Alle übrig gebliebenen Gegenstände, die ich nicht auf Ebay verkaufen konnte, stellte ich schweren Herzens vor die Haustür zum Verschenken. Meine geliebten Bilder und meine große Sonne, die mir so viel Kraft gespendet hat. Ich musste alles loslassen, es war kein Platz mehr dafür in meinem neuen Leben. Dann kam mir der Gedanke, dass ich ein Auto brauchte für meine Kater, meinen Koffer und mich. Zu Fuß war das alles nicht möglich, und ein Auto bot uns den nötigen Schutz, den wir erst mal brauchten. Mein geistiges Team gab mir so klare Anweisungen und sagte mir ich sollte zum Bahnhof laufen, dass dort ein Auto für mich stehen würde. Und es war genau so, es war noch genau ein Carsharing Auto dort, wo ich mich direkt anmelden und losfahren konnte. Es war ein Segen. Ich lud alles ins Auto und hatte keinen Kopf mehr dafür jemanden für mein Sofa zu organisieren. Fiona rief mehrmals an dem Tag an, sie spürte energetisch was bei mir los war. Ich erzählte ihr auch noch, als wir noch im Kontakt waren, dass ich ausziehen würde



und Richtung Heidelberg mein neues Leben aufbauen wollte. Sie verstand es nicht, aber es war mir egal. Ich machte mein Ding. Auch wenn es bedeutete, dass ich erst mal allein damit war und nicht wusste, wohin meine Reise überhaupt gehen sollte. Ich war in diesem Moment froh die Wohnung gekündigt zu haben, sodass keiner mehr wusste wo er klingeln oder einfach vorbeifahren konnte.

Ich lud alles ins Auto und schrieb gab meine neue Rufnummer an meine Zwillingseele und an meinen Makler für das Hofgut weiter, da ich noch glaubte so aus das Hofgut zu verkaufen. Ich fuhr Richtung Heidelberg, es war leider schon zu spät, dass ich mir eine Airbnb hätte buchen können und ich wusste nicht, ob ich mit Simba und Balou in ein Hotel reingelassen würde. Ich war dort an einem Waldrand, hatte dann aber doch zu viel Angst und fuhr wieder zurück und wir übernachteten dann im Auto bei meinen Eseln. Am nächsten Morgen fuhr ich Richtung Leimen und lud erst mal mein Handy bei McDonalds auf. Dort sah ich, das meine Zwillingseele mir abends folgendes geschrieben hatte: „Sind du und dein Esel gut untergekommen?“. Er schrieb es auf meine alte Nummer, ich ärgerte mich, dass er es nicht auf meiner neuen Rufnummer probierte. Ich antwortete: „nein, ich habe noch nichts neues. Ich kann aber eventuell in der Nähe von Leimen meine Esel unterstellen, allerdings brauche ich da noch Rückmeldung von einem Mann. Er antwortete nicht, aber wenige Minuten später rief mich der Mann von dem Stall an und sagte mir zu, dass meine Esel gerne zu ihnen ziehen könnten. Ich



war sehr glücklich und wusste, dass er energetisch mitgeholfen hatte. Ich dachte, es sei der richtige Weg. Also fuhr ich noch mal zu dem Stall und der Mann zeigte mir auch die anderen Tiere. Sie hatten dort auf dem Hof eine Gastwirtschaft und schlachteten die Kühe, die sie dort auf dem Hof züchteten. Ich merkte, dass der Mann eine Bindung zu seinen Tieren aufgebaut hatte und, dass es ihm nicht leicht fiel Sie zu töten. Ich unterdrückte mein mulmiges Gefühl, weil ich einfach nur eine Lösung für meine Esel haben wollte. Ich malte mir aus wie ich dem Hof helfen konnte und die Tiere vielleicht irgendwann nicht mehr geschlachtet werden mussten. Ich entschied mich dazu meiner Zwillingseele zu schreiben: Meine Esel können dorthin hinziehen und wie toll ich es doch fand. Er reagierte nicht darauf. Es spürte, dass dies nicht unser Weg ist und ich mich gerade selbst belog. Denn ich kam selbst von einem Hof, wo Tiere geschlachtet wurden und da baute niemand eine innige Beziehung zu den Gänsen auf. Es war das Gleiche in grün - zudem merkte ich, dass viel gelästert wurde unter den wenigen Einsteller\*innen. Es war eigentlich nicht das Richtige für uns, ich versuchte es mir schön zu reden. Ich ging auch noch an dem Hof gegenüber vorbei, da dort bereits zwei Esel waren, sie lehnten direkt ab. Ich weiß nicht genau, was ich danach machte, ich glaub ich fuhr zurück zu meinen Eseln. Ich hoffte, dass meine Zwillingseele hier irgendwo in der Nähe vom Labor wohnte. Ich weiß nicht, was ich mir bei all dem gedacht habe. Ich war einfach verzweifelt. Irgendwann fragte ich, ob das eigentlich alles war, was er geschrieben hatte, da ich ihm ja



vorher geschrieben hatte. Er erwiderte kühl: Ja, ich wollte nur wissen, ob ich die Wahrheit sagte, oder es nur ein Vorwand war. Ich verstand natürlich, was er mir damit sagen wollte, fragte dennoch: „Was denn für ein Vorwand“. Er ging nicht darauf ein. Als ich abends wieder verzweifelt von Darmstadt (keine Ahnung was ich dort machte??) Richtung Heidelberg fuhr schrieb meine Zwillingsseele mir wo ich denn jetzt übernachten würde. Und ich sagte, dass ich es nicht wüsste. Er versuchte mir durch die Blume mitzuteilen, dass dies kein richtiger Weg für mich war. Er stellte mir so viele Fragen, ob ich nicht zu Freund\*innen oder Familie gehen könnte usw. usw. Ich fragte ihn irgendwann, wo er wohnte, und er sagte mir: Speyer. Ich war genervt, wieso wohnte er denn jetzt dort und nicht in der Region Heidelberg? Ich fuhr intuitiv nach Speyer. Wir schrieben immer mehr und er erfuhr immer mehr über mich. Ich fragte ihn tatsächlich, ob ich vorbeikommen könnte, um zu duschen und Zähne zu putzen. Ich merkte, dass er sich auch wünschte, dass ich bei ihm bin. Ich hatte das Gefühl, dass er sich das insgeheim wünschte, dass ich auch bei ihm wohnte. Es hat alles so schnell geklappt mit dem Auszug und ich wusste was für eine starke Gedankenkraft er hatte. Ich hatte das Gefühl, dass er gedanklich auch an meinem Auszug beteiligt war und auch, dass ich instinktiv nach Speyer fuhr. Ich gab es erst mal nicht ins Navi ein, weil er mir ja die ganze Zeit schrieb. Wir schrieben und schrieben und es ging hitzig zur Sache. Was wäre, wenn er sehen würde, dass ich nicht rasiert war? Irgendwann war ich dort angekommen und dann checkte



ich, dass ich nicht gut gerochen hatte und ich ihm so eigentlich gar nicht begegnen wollte. Ich checkte in ein Hotel ein und durfte auch Simba und Balou mitnehmen. Jedoch war das Zimmer total eklig und ich fühlte mich überhaupt nicht wohl darin. Ich hoffte immer noch, dass ich einfach zu meiner Zwillingssseele kommen könnte und fragte erst ob er kommen wollte und dann fragte ich, ob er mich abholen konnte. Erst weigerte er sich, doch ich versuchte ihn davon zu überzeugen und er sagte, dass er losfahren würde. Ich hatte die ganze Zeit das Gefühl, dass er seine Wohnung aufräumte und ich fragte "ist die Bude nicht aufgeräumt?" und er sagte: "Ja, ist nicht sauber :(" ich antwortete "Ich komme nicht wegen deiner Wohnung, sondern wegen Dir". Ich schrieb auch, dass ich zwei Kater dabei hatte und er schrieb, dass er keine Frauen möchte, sondern lieber einen Hund. Er wurde wohl sehr verletzt in der Vergangenheit, doch ich bin leider nicht wirklich auf ihn und seinen Schmerz eingegangen. Ich sah nur meine missliche Lage in der Situation.

Ich war sehr gestresst, aber freute mich auch. Simba und Balou in dem Zimmer einzufangen war echt nicht leicht, weil sie auch keine Lust mehr hatten in der kleinen Katzenbox mitzukommen. Sie hatten das bisher echt super gemacht und waren echt total lieb. Ich ging runter und stand nicht für mich ein. Ich sagte nicht, dass dieses Zimmer keine 75€ wert waren. Ich packte meine Sachen zusammen und fuhr an die Straßenseite. Ich nahm mein altes Handy und die Sim karte und schmiss beides voller Wut in



den Mülleimer. Ich war in keiner guten Energie, ich dachte dabei an meinen Ex-Chef, der mir das Handy schenkte und spürte dabei einen gewissen Ärger in mir.

Ich war nicht in der bedingungslosen Liebe und ich vertraute auch irgendwie nicht, dass er kommen würde. Es kamen so viele Zweifel und Ängste hoch. Da wir ein Bewusstsein sind, wird er meine Zweifel und Ängste gespürt haben. Ich fragte mich, ob er wirklich in Speyer wohnte. Denn als ich im Hotel im Zimmer angekommen bin und es wirklich ernst wurde, zog er zurück und nannte mich eine Stalkerin. Es war so oft so, sobald es ernster bei uns wurde oder wir uns näher kamen, kam eine Nachricht, die die Stimmung zwischen uns kippen ließ. Wir hatten beide Angst vor dieser Verbindung. Ich wusste von Anfang an, dass sobald wir uns wirklich mal treffen würden, es kein zurück mehr geben würde. Dann war es klar, dass wir eins sind und zusammengehören. Ich wusste es einfach. Bei jedem Auto, das vorbei fuhr, hoffte ich, dass es meine Zwillingsseele war. Es war bereits 2 Uhr nachts, sonntags. Ich rief ihn an, er ging nicht dran. Ich bekam langsam das Gefühl, dass er nicht kommen würde. Ich war stinksauer und es kam eine unfassbare Trauer hoch. Ich fühlte mich verlassen und im Stich gelassen. Jedoch dachte ich dabei nicht an meine Zwillingsseele, sondern an meinen Vater. Ich fühlte mich von ihm im Stich gelassen, weil er so oft den Alkohol, die Zigaretten, seine Freunde, die Wut, die Gewalt, den Missbrauch meiner Mutter gegenüber gewählt hatte und nicht mich. Dass, er mich im Stich gelassen hatte mit dieser



Erbengemeinschaft und ich das Gefühl hatte alles allein ausbaden zu müssen. Seine Schulden, die er laut meiner Tante nie bezahlt hatte. Und ich von all dem nichts wusste. Ich übernahm mit 25 so eine große Verantwortung, die mich komplett überforderte und der ich dachte, nicht gewachsen zu sein. Ich war sauer auf ihn und innerlich tief verletzt. Meine Zwillingseele zeigte mir einer meiner tiefsten Wunden auf: Sitzen und im Stich gelassen zu werden und nicht geliebt zu sein. Ich weiß, dass Zwillingseele nicht nur dazu da sind, um die wunderschönste romantischste Liebe, tiefe Freundschaft zu leben, sondern eben auch um alle Wunden zu heilen, die nie aufgearbeitet wurden und die ans Licht kommen wollten. Diese Wunde saß so tief. Obwohl ich es sofort realisierte, dass es nicht seine Schuld war, sondern er mir als Spiegel diente, war ich auch sauer auf ihn. Wieso hatte er nicht wenigstens geschrieben? Wieso hatte er den Mut nicht? Was war wirklich das Problem? Ich hatte so viele Fragen, die ich hätte stellen können. Stattdessen ließ ich meine Wut an ihm aus und ich weiß nicht, ob ich die Nachricht wirklich an ihn adressierte und es nicht eigentlich die Worte waren, die ich meinem Vater damals gerne an den Kopf geschmissen hätte. Ich schrieb sowas wie: ob er nicht gelernt hätte, respektvoll mit Frauen umzugehen, und dass ich genau gemerkt habe, wie er mit jeder Frau im Labor flirtete und ich ihn auch echt beleidigte und ich ihm im Labor nicht mehr begegnen wollte und er mir bitte auch nicht mehr hallo sagen sollte und nicht mehr schreiben. Dass ich ihn gewählt hatte,



obwohl es noch andere Optionen gab (das war nicht ganz ehrlich, denn keiner konnte mit ihm mithalten). Ich war echt extrem sauer. Ich wollte einfach nur weg aus Speyer und fuhr wieder zurück Richtung Darmstadt und parkte auf einem Parkplatz am Schwimmbad und duschte dort morgens früh. Es war komplett verrückt was ich da gemacht hatte. Ich kam im Labor an und meine Zwillingssseele war komplett hinten an einem der letzten PCs, wo ich ihn noch nie gesehen hatte. Ich dachte mir in dem Moment "zum Glück habe ich gekündigt, ich halt das nicht länger aus". Ich wollte einfach nur weg. Ich schicke ihm dennoch Liebe, wie ich es immer tat, wenn wir einen Konflikt hatten oder einer von uns in einem Thema war oder er nicht an der Theke war. Es war dann immer wie ein Wunder, meistens lief er dann nach vorne. Und er stand auf, schaute in meine Richtung und überlegte, ob er kommen sollte. Ich redete dann mit der Frau vor mir, weil sie mich irgendwas fragte, irgendwie schreckte es ihn ab und er ging in eine andere Richtung. Ich wusste nicht was ich tun sollte, ich wusste auch nicht mehr was ich mit meinen Eseln oder Katern machen sollte. Ich war komplett überfordert. Ich wusste, dass ich noch zu viel Gepäck hatte und mit den Eseln fühlte sich auch nicht mehr richtig an. Ich fing mein ganzes Leben und meine bisherigen Entscheidungen zu hinterfragen. Wieso hatte ich die Esel damals aufgenommen? Es war aus Schuldgefühlen raus und weil ich es besser als meine Familie machen wollte. Sie hatten vielleicht ein freieres Leben und verbrachten mehr Zeit draußen, doch es war noch lange



nicht das Leben, dass ich ihnen eigentlich ermöglichen wollte. Es fühlte sich nicht mehr richtig an und ich konnte meinen Eseln nicht das Leben ermöglichen, was sie verdient hätten. Zudem hat meine Stallbesitzerin das Veterinäramt, weil die Hufe meiner Esel längst gemacht werden mussten und ich mich davor gedrückt hatte, eingeschaltet. Ich hatte ein ganz komisches Gefühl an dem Stall und es wurde immer schlimmer, ich fühlte mich dort überhaupt nicht mehr wohl und wollte dort schnellstmöglich weg. Ich hatte das Gefühl, dass dort etwas ganz Falsches ablief. Ich hatte also Kontakt mit dem Veterinärsamt und verstand mich sehr gut mit der Frau dort und erzählte ihr, dass ich mich momentan nicht so um sie kümmern konnte, wie sie es verdient hätten und sie sagte, dass ich sie auch abgeben kann und sie sich um den Transport und ein neues Zuhause kümmern würden. Und es nahm mir eine riesige Last ab. Ich hatte kurzzeitig das Gefühl, dass die Frau gerne die Esel übernommen hätte, weil sie so liebevoll über Esel gesprochen hatte. Ich sagte ihr auch, dass sie davon bitte nichts an meine Stallbesitzerin sagen sollte. Denn auch ihr habe ich nicht meine neue Rufnummer gegeben. Ich hatte nie ein gutes Gefühl bei ihr und habe es einfach unterdrückt und das schon sehr lange. Die Begegnung mit meiner Zwillingseele hatte mir alles offenbart.

Es gab auch eine Situation im Labor, wo ich zum ersten Mal mehr von "ihm" gesehen hatte, er hatte neue Klamotten an und musste seinen Laborkittel ausziehen und lief einer älteren Frau



hinterher, und ich hatte das Gefühl, dass sie sehr dominant war und nicht wohlwollend. Er sah sehr klein neben ihr aus. Ich überlegte an dem Tag welche Begegnungen ich hatte. Da erinnerte ich mich direkt, dass ich an dem Vormittag Streit mit meiner Stallbesitzerin hatte, auch weil sie mich telefonisch nicht mehr erreichen konnte. Er spiegelte mir genau die Dynamik wider.

Ich entschied mich also dazu meine Esel loszulassen und hoffte auf ein neues Zuhause für Sie. Ich konnte nicht mehr zu dem Stall, weil ich Angst hatte, dort jemandem zu begegnen, der mir nichts Gutes wollte. Ich spürte dort eine riesige Welle an negativen Energien und traute mich nicht dem zu begegnen. Ich fuhr immer mal wieder abends oder früh morgens hin, als ich wusste, dass keiner dort war. Ich fühlte mich schlecht und dachte ich verrate meine Esel. Als ich eines abends bei den Eseln war und dort das restliche Futter, was ich hatte und meine Handpan daließ, sprangen Simba und Balou aus dem Auto, und wenn ich ehrlich war, war ich im ersten Moment erleichtert, weil ich nicht wusste, was ich mit Ihnen machen sollte. Ich war komplett überfordert. Es war stockdunkel, ich rief sie, doch sie waren außer Sichtweite und kamen nicht mehr zu mir. Sie wollten nicht mehr zurück ins Auto. Ich bemerkte auch, dass sich so viel Groll in mir angestaut hatte, den ich gegen meine Stallbesitzerin hatte, weil ich mich bei ihr ausgenutzt und klein fühlte. Auch da waren noch so viele ungeheilte Wunden, die



gesehen werden wollten. Die geistige Welt sagte, dass sie sich um ein neues Zuhause für meine Kater kümmern würden und ich weiterfahren sollte. Das Leben, das ich gerade führte, war nicht richtig für meine Tiere und mich.

Als ich damals wegen meiner Zwillingseele nach Speyer fuhr, schrieb er, dass er einen Hund wollte und keine Katzen, damit spiegelte er übrigens auch einen Anteil in mir. Denn ich war damals auf der Suche nach einem Hund, und meine Stallbesitzerin fragte mich, ob ich spontan auf 6 Kitten aufpassen könnte, da ihre Katzen schwanger waren. Ich war zu dem Zeitpunkt erst seit kurzem in der Wohnung eingezogen und hatte kaum Möbel und ich fragte meinen Vermieter damals direkt, ob er damit einverstanden war, wenn ein Hund mein Leben bereichern würde. Begeistert war er nicht, jedoch stimmte er zu. Ich hatte damals also auf ein mal sechs Babykitten in meiner Wohnung und zwei davon hatten zwei noch kein neues Zuhause. Ausgerechnet zu Balou, der noch kein Zuhause hatte, habe ich sofort eine besondere Bindung aufgebaut und mich damals dazu entschieden beide aufzunehmen. Es tat mir weh sie loszulassen, ich wusste auch, dass dies nicht der richtige Weg war, und es ist mir auch heute noch unfassbar unangenehm. Ich hoffte, dass Sie schnell ein neues, schöneres Zuhause finden würden.

Ich übernachtete wieder im Auto und duschte im Schwimmbad. Ich telefonierte ab und zu mit meinem Makler, der als einziger von meiner Lage Bescheid wusste. Er sagte mir, dass Fiona



immer wieder bei ihm anrief, um nach mir zu fragen. Er merkte, dass sie mich kontrollieren wollte und sagte, dass sie sich um mich sorgte. Ich glaubte ihr das, jedoch war es mir zu viel. Ich bekam so auch mit, dass meine Mutter bei Fiona anrief, weil sie kein Namensschild mehr an meiner Tür sah und eine Vermisstenanzeige machen wollte. Meine Annahmen hatten sich bestätigt, dass sie an meiner alten Wohnung vorbeifuhr, um mich zu kontrollieren und sie auch am Stall war, um mit meiner Stallbesitzerin zu sprechen. Das erklärte auch wieso ich mich nicht mehr wohl fühlte am Stall und dort eine komische Energie wahrgenommen habe. Als meine Mutter damals in unser Haus gekommen ist, hatte ich kurz vorher den ganz starken Impuls, die Wohnung zu verlassen und noch mal nach den Eseln zu schauen. Es war abends und es gab damals keinen rationalen Grund dafür, ich vertraute meinem Impuls und fuhr zu den Eseln. In der Zeit kam Sie mit meiner Oma und schrieb mir danach eine böartige Nachricht, dass ich sie extra nicht in meine Wohnung gelassen hätte, weil mein Auto vor der Tür stand. Sie kannte meine finanziellen Probleme zu dem Zeitpunkt nicht und dass ich nur noch mit dem Fahrrad unterwegs war. Ich war froh auf meinen inneren Impuls gehört zu haben und ihr nicht persönlich begegnet zu sein. Das ist auch eine Botschaft, die ich allen Leser\*innen mitgeben möchte. Vertraut euch selbst und der geistigen Welt. Wenn ihr dringende Impulse bekommt, die ihr in dem Moment vielleicht nicht nachvollziehen könnt. Es gibt



immer einen höheren Grund. Vertraut der geistigen Welt, sie sehen Dinge, die uns im Irdischen oftmals verborgen bleiben.

Ich war jetzt also keine Katzen- und Eselmama mehr. Es gab jetzt nur noch mich und es machte es zumindest etwas einfacher für mich. Ich hatte noch drei Urlaubstage und meine Chefin sagte mir, dass ich zwei Tage freinehmen sollte. Ich wollte die zwei Tage nutzen, um nach Budapest zu fahren, um dort neue Papiere für meinen Sprinter zu beantragen, da ich diese verloren hatte. Den Sprinter hatte ich vor 3 Jahren gekauft, kurz bevor ich Fiona kennenlernte und wollte ihn eigentlich zum Wohnmobil ausbauen lassen, um damit Richtung Afrika zu fahren. Ich hatte mich dann erst mal gegen diesen Traum entschieden und für meine eigene Heilungsreise und die Coachingsitzungen mit Fiona. Seitdem stand er dort auf dem Hofgut rum. Ich buchte mir eine Unterkunft im Odenwald und fuhr ein paar Tage später ca. 10h nach Budapest. Die Stadt hatte eine wundervolle Energie, ich war total überwältigt und ignorierte meinen Schlafmangel. Ich hatte mal wieder keine Unterkunft gebucht, ich vertraute meinem geistigen Team so sehr und hatte auch keinen Nerv vorher. Wem auch sonst, jetzt wo ich komplett auf mich allein gestellt war?! Dort angekommen, rief ich nach einem kurzen Spaziergang bei der Behörde an und bekam direkt für morgen einen Termin, um neue Papiere zu beantragen. Ich musste jedoch noch meinen deutschen Kaufvertrag übersetzen lassen, also ging ich direkt zu einem Übersetzungsbüro und sie waren so



lieb und haben mein Text direkt für den nächsten Tag kurz vor meinem Termin bei der Behörde übersetzt. Ich war sehr dankbar und für mich war es eindeutig göttlich geführt. Ich wusste, dass ich noch mal mit Fiona ins Gespräch gehen musste, da ich ihr den Sprinter auch als Widergutmachung geschenkt hatte. Sie aber immer wieder sagte, dass ich den Erlös davon vielleicht irgendwann gebrauchen könnte. Aber erst mal eins nach dem anderen. Ich nutzte den Tag, um mir Budapest anzuschauen und machte einen Friseurtermin aus. Ich weiß nicht, wie ich so selbstbewusst Geld ausgeben konnte. Es war im Nachhinein echt naiv, denn ich wusste auch gar nicht wie viel die Papiere bei der Behörde kosten würden. Abends fühlte ich mich echt einsam, ich war jedoch froh in einer Airbnb unterzukommen. Dort konnte ich auf Rechnung zahlen. Ich wusste, dass mir das Universum den Arsch retten würde, auch wenn ich noch nicht wusste, wie das funktionieren würde. Ich holte meine übersetzten Papiere ab und ging damit zur Behörde. Sie waren erst überfordert und dann bekam ich tatsächlich ein Dokument, das bestätigte, dass ich die Besitzerin des Fahrzeugs war. Ich konnte dieses Fahrzeug also verkaufen und hatte damit dann wieder finanziellen Puffer. Ich gönnte mir noch ein typisch ungarisches Gericht "Langos" und eine Baumstriezel. Damit hatte ich es jedoch etwas zu gut gemeint, denn ich hatte somit kein Geld mehr, um das Parkhaus zu bezahlen. Ich stand also dort in einer Tiefgarage, und konnte nicht bezahlen. Jetzt war ich wohl echt in einer richtig beschissenen Situation. Mir fiel nichts Besseres ein, als meine



Mutter anzurufen. Wir hatten lange keinen Kontakt mehr und sie freute sich über meinen Anruf und überwies mir direkt Geld, damit ich von Budapest wegfahren konnte. Wir unterhielten uns lange auf der Rückfahrt und ich hatte eigentlich ein gutes Gefühl. Ich dachte, dass meine Heilarbeit, auch in unserer Ahnenreihe Themen aufgelöst hätte. Der Fakt, dass sie nichts offensichtlich von mir erwartete, ließ mich vertrauen fassen. Ich fuhr zurück zum Odenwald und ging am nächsten Tag auf die Arbeit. Ich sah meine Zwillingseele die nächsten Tage nicht und hatte das Gefühl, dass es ihm nicht gut ging. Er hatte mir damals noch auf meine Hassnachricht ebenfalls sehr verärgert geantwortet, dass er mich nie abholen wollte und mir sein Verhalten in meine Schuhe geschoben.

Seit diesen Textnachrichten hatten wir erst mal keinen Kontakt mehr. Ich postete jedoch weiterhin in meine Story, die nur er sehen konnte. Ich wollte ihm nicht das Gefühl geben, dass ich ihn aus meinem Leben verbannte. Ich wusste, dass dies auch einem höheren Plan entsprechen musste, und wenn es war, dass ich mich jetzt erst mal auf mich fokussierte. Denn ich hatte ja einige Dinge in meinem Leben zu klären.

Ich fuhr also zurück zum Odenwald und hatte meine zwei letzten Arbeitstage vor mir. Ich hoffte, dass wir uns noch mal sehen würden, doch er war nicht da. Ich hatte auch jedes Mal als ich ins Labor fuhr eine riesige Angst und konnte mich kaum beruhigen. Ich hatte so viel von mir Preis gegeben und es war Valentinstag und ich hatte irgendwie unterschwellige



Erwartungen. Auch dadurch, dass ich jetzt vermehrt Tarot-Videos schaute und dort gesagt wurde, dass mich eine Überraschung erwartete. Ich dachte vielleicht würde er es wiedergutmachen wollen. Doch er war nicht da. Ich hielt es nicht aus. Ich hatte mich extra geschminkt und neue Klamotten in Budapest gekauft. Meine Haare waren dunkler gefärbt und ich fragte mich auch, was ich da eigentlich tat? Es kamen alte Verhaltensmuster hoch und ich fing an mich für ihn zu "verkleiden", damit er mich mochte. Das funktioniert bei der Zwillingseele nicht, sie spüren In-authentizität sofort... Als ich mit meinen dunkel gefärbten Haaren und meinem frisch gezogenen Liedstrich ins Labor fuhr, saßte mich eine Frau in meinem Alter auf einmal, obwohl wir uns schon so häufig begegnet sind. Ich war echt verwirrt. Und ich merkte auch, dass anderen Frauen meine Energie guttat und sie meine Nähe suchten.

Als ich dann abends echt einsam im Odenwald war und jetzt wieder regelmäßig Kontakt mit meiner Mutter hatte, wusste ich zwar, dass mein nächster Schritt war mich darauf zu fokussieren den Sprinter zu verkaufen, jedoch war ich echt verzweifelt. Ich sah dann ein Video auf YouTube bei dem gesagt wurde, dass Männer es lieben, wenn man ihnen schreibt, dass man an sie glaubt. Aus lauter Verzweiflung schrieb ich meiner Zwillingseele einen langen Text. Legte mich ungeduscht und ohne Zähne zu putzen eingekauert ins Bett in einer Airbnb im Odenwald mit



Handy im Arm und machte das Licht aus. Er antwortete direkt und er spürte meine Opferenergie und indirekt stand da drin, was denn falsch mit mir wäre??

Ich schrieb dann auch knallhart: "Liebe kommt bei dir scheinbar nicht an, was ist dein scheiß Problem?" und er schickte mir Screenshots von der einen Frau, die mich an der Theke siezte und ich die ganze Zeit schon ein komisches Gefühl bei ihr hatte. Sie schrieben über mich und er schickte ihr direkt einen Screenshot von meinem Text und sie lachten sich beide darüber kaputt. Dann schickte er mir einen weiteren Screenshot von einer "Freundin" von Instagram, wo er ihr versicherte, dass er keinen weiteren Kontakt mit mir haben würde und sie mich als "krank" einstufte. Er schrieb, dass das was ich mache, das unterhaltsamste sei, was sie je erlebt haben. Wir stritten wie zwei wild gewordene Jugendliche und ich sagte ihm, dass er sich ein "hallo" von mir wünschen wird, da es meine letzte Arbeitswoche war. Er hatte mir wohl nicht geglaubt, als ich ihm schrieb, dass ich gekündigt habe. Ich schrieb ihm, dass er sich in einem toxischen Umfeld befinde und dass es gut sei, dass auch uns noch nichts geworden sei, da ich nicht in so ein Umfeld möchte. Seht ihr den Spiegel??? Er hatte mir direkt gespiegelt in welchem toxischen Umfeld ich mich gerade wieder befunden hatte!!! Und ich hatte es leider erst Wochen später verstanden. Er zeigte mir eigentlich auch, dass ich ihm wichtig war und er mit seinen Freundinnen über mich geschrieben hatte, doch das hatte ich leider nicht gesehen. Ich war einfach nur verletzt, weil



ich merkte, dass seine Freundinnen es nicht gut mit mir meinten und es uns nicht gönnten. Sie profitierten auch von ihm, genau so wie mein toxisches Umfeld noch von mir profitierte. Wir waren in so ähnlichen Umständen. Er schrieb mir auch, dass er es liebt, wie ich ihm schreibe. Doch auf diesen Satz bin ich nicht eingegangen und er schickte mir auch direkt einen Screenshot wie er seiner Freundin schrieb, dass er keine Screenshots mehr von unserem Chat schicken wollte, doch sie akzeptierte es nicht. Sie hatte eine große Macht über ihn. Es war auch ein Spiegel zu Fiona, denn ich hatte ihr gegenüber auch immer das Gefühl mich rechtfertigen zu müssen und ihr etwas "schuldig" zu sein. Er spiegelte es mir direkt. Ich fragte ihn, warum er ihr so hinterherlief und dann kam es ans Licht: Es war wohl umgekehrt und Sie lief ihm hinterher, obwohl sie seit 6 Jahren in einer Beziehung war. Ich sah so viele Parallelen, dass ich ihm gar nicht böse sein konnte. Auch wenn es mich echt verletzte. Sie schrieb ihm auch, dass Sie mich gesehen hatte bei der Arbeit und mich ausversehen Siezte. Er hatte im Blick was ich tat und wollte alles von mir wissen. Es war so oft so, dass auch wenn es sich anders zeigte. Ich verstand es wie gesagt noch nicht zu dem Zeitpunkt und zog einige Tage später aus finanziellem Mangel zurück zu meiner Mutter, weil ich hoffte mich dort wieder zugehörig fühlen zu können und weil ich meiner kleineren Schwester noch ein schlechtes Gewissen gegenüber hatte. Ich empfand es ihr gegenüber nicht als fair, dass ich damals einfach gegangen bin, sie konnte nichts für den Konflikt meiner Mutter. Ich weiß nicht



was mich da geritten hatte, aber ich hatte echt noch viele Schulden und wusste, dass die abbezahlt werden mussten, und hoffte sie würde mir helfen. Sie tat es, auch wenn nicht von ihrem eigenen Geld, sondern sie lieh es sich von meiner Tante. Ich sah das dunkle und böse in ihr, was ich mir damals immer schöngeredet habe und nicht sehen wollte. Die Energie war eigentlich zu viel für mich und ich weiß nicht, wie ich es dort so lange aushielt. Ich glaube es waren zwei Wochen, in denen sich meine Haut an den Fingern löste und ich so viel Wut von ihr aufgenommen hatte. Ich hatte die letzten Wochen so viele Gründe wütend zu sein. Doch ich war es nie. Ich nahm die Situationen so an wie sie waren, weil ich vertrauen hatte, dass all dies zu etwas wunderschönem führen würde, auch wenn ich es noch nicht sah. Ich hatte auf einmal wieder Wutausbrüche und merkte, dass dies nie meine Wut war, sondern ich die Wut von meiner Mutter aufnahm. Es war die Zeit, wo ich merkte wie feinfühlig ich war. Ich betete so viel, weil ich mich dort nicht sicher fühlte. Sie meinte es nicht gut mit mir und ich sah es die ganze Zeit in ihren Augen. Sie war neidisch, dass ich das wertvollste in mir gefunden habe, dass es gibt: mein Licht und einen direkten Zugang zu meiner Seele.

*Liebe Caro,*

*Du hattest immer eine sehr starke Anbindung zu deiner Seele, du hast es nur selbst nicht wahrgenommen. All diesen Widerstand den du gegen das gesellschaftliche, den Unfrieden und*



*Ungerechtigkeit, die du immer gespürt hast, war der Ausdruck der tiefen Liebe deiner Seele.*

Trotz allen widrigen Umständen, ich war im Frieden mit mir und ich mochte mich endlich. Ich erkannte meine Stärke und ich war so froh, dass ich es endlich sah. Ich gab ihr so viele Heilsitzungen und versuchte die Familiendynamik zu verändern. Ihre Seele wollte dringend Heilung und Sie nahm meine Heilimpulse auch direkt an. Doch ihre Seele entschied sich immer wieder für die Dunkelheit. Ich merkte, wie sie mich an sich binden wollte und dass sie mir das Geld nicht bedingungslos gab. Sie wollte meine Seele dafür. Das mag sich jetzt echt hart anhören, aber es war nun mal so. Ich hoffte immer noch, dass wir irgendwie einen Weg finden würden, gleichzeitig wollte ich auch weg. Wir hatten Streit und ich merkte, wie sie aktiv versuchte, ihre Wut auf mich zu übertragen. Ich war generell total geschockt, als ich das Haus zum ersten Mal betrat, da Sie wie einen "Altar" von mir aufgebaut hatte und irgendwelche Figuren aufstellte. Es war nicht lichtvoll, es war absolut dunkel. Meine Schwester war unfassbar intelligent und versuchte auch so wenig Zeit mit meiner Mutter wie möglich zu verbringen, indem sie so vielen Aktivitäten wie möglich nach der Schule nachging. Ich wusste, dass sie ihr auch gefallen wollte. Sie war total süchtig nach Medien, aber ich sah wie wunderschön und wie lichtvoll ihre Seele eigentlich war. Ich hätte sie am liebsten mitgenommen und ihr ein schöneres und freies Leben ermöglicht (wozu ich



aktuell zwar auch nicht in der Lage war, ich aber wusste, dass es nicht mehr lange dauern würde, bis es soweit ist). Sie war noch sauer auf mich, weil ich mich so wenig bei ihr meldete und wir sprachen uns aus. Ich hab sie echt doll vermisst und ich hatte immer noch einen guten Zugang zu ihr. Wenn ich komplett müde war und nur noch Kraft hatte, um rumzuliegen, tat sie genau das gleiche in ihrem Zimmer. Als ich motiviert war, kam sie auf ein mal runter und packte ihre Sachen zusammen. Meine Mutter hatte immer noch mehr Macht über mich als mir lieb war. Ich erzählte ihr alles, ich erzählte ihr, dass ich Fiona die Hälfte von dem Erlös des Hofguts geschenkt hatte und dass ich meine Zwillingseele kennengelernt hatte. Ich habe wirklich gehofft, dass wir uns wieder annähern konnten.

Als ich aktiv merkte, dass meine Mutter versuchte ihre Wut auf mich zu übertragen und zu sagen, dass ich übertrieb, platzte mir der Kragen. Ich packte meine Sachen zusammen und verließ das Haus. Ich lief Richtung Bahnhof und das Drama hatte begonnen. Meine Mutter rief den Krankenwagen, die Polizei und meine Tante und sie fuhren alle zusammen und hielten mich mitten auf der Landstraße auf. Meine Tante und Mutter redeten wild auf die Polizist\*innen und Rettungssanitäter\*innen ein und wollten ihnen erklären, dass ich "krank" sei. Sie sagten, dass ich suizidgefährdet sei und man mich in die Klappe einsperren müsste und dass ich mich selbst verletzt hätte. Ganz unrecht hatten Sie nicht, ich habe mir seelisch und emotional weh getan, in dem ich noch mal in das häusliche Umfeld zurückgegangen



war. Sie sprachen allerdings von körperlicher Verletzung, weshalb mich der Rettungssanitäter untersuchen wollte. Dies lehnte ich natürlich ab, da ich einfach aus der Wut meiner Mutter heraus aufs Sofa geboxt hatte und mich dabei natürlich nicht verletzt hatte. Ich wollte einfach nur noch weg. Die Polizist\*innen schauten sich das Drama an und merkten auch, dass ich die einzig gesunde in dem Konstrukt war. Ich lief also weiter Richtung Bahnhof und kaufte ein Ticket Richtung Speyer. Ich kam dort erst spät am Abend an. Je weiter ich weg fuhr von dem meiner Mutter, desto mehr wich die Dunkelheit von mir. Ich fühlte mich auf einmal wieder leichter und mehr bei mir selbst angekommen. Ich setzte mich in der Bahn in die Nähe einer Tür, wo man auch Fahrräder abstellen konnte. Ein Mann legte seinen Arm in meine Richtung, und es beunruhigte mich. Ich dachte kurz an meine Zwillingssseele und auf einmal entschuldigte sich der Mann bei mir und nahm seinen Arm zurück zu sich. Ich war am Bahnhof in Speyer angekommen und schrieb meiner Zwillingssseele: „Was brauchst du von mir, damit du dich wohler bei mir fühlst?“ Er reagierte erst mal mit Abwehrhaltung und schrieb irgendwann, was ich tun würde, wenn er mich wieder blockieren würde. Ich sagte „dann find ich dein Zuhause“ mit einem Lachsmiley. Er schrieb: „Das wünsch ich mir. Kein Spaß“. Ich schrieb: „Ich auch“. Energetisch waren wir beide sehr stark miteinander verbunden und ich merkte, wie eine Welle von sexueller Energie mich durchströmte. Holla, die Waldfee, das war intensiv. Doch kaum hätte es noch schöner



werden können, blockierte meine Zwillingseele wieder und schrieb, wenn er mich beim Labor vorbeifahren sehen würde oder dass ich ihm hinterherfahren würde, dass er mich anzeigen würde“. Ich nahm es nicht ernst und fragte, wovor er Angst hatte. Er nahm das nicht ernst und fragte, ob ich 12 bin. Das erschreckte mich, da meine Schwester ja 12 war. Ich lief zurück zum Bahnhof und dann wieder zur Bushaltestelle. Ich schrieb zwar einmal kurz „dann komm zum Bahnhof“. Aber er wusste auf irdischer Ebene nicht, dass ich hier war. Irgendwie saß ich im Frieden am Bahnhof, andererseits wusste ich nicht, wohin ich sollte. Also entschied ich mich wieder weg zurückzufahren. Meine Zwillingseele merkte es energetisch. Ich lief wieder zum Bahngleis und indem Moment kam eine Nachricht, in der er schrieb, dass mein Verhalten so voraussehbar sei und er es langweilig fand. Wie konnte er merken, dass ich gerade wieder einen Fehler begehen würde? Ich verletzte mich selbst, indem ich wieder zu meiner Mutter fuhr. Da wir ein Seelenbewusstsein waren, spiegelte er es mir, in dem er mich mit seiner Aussage verletzte. Mein geistiges Team hatte mir den Impuls gegeben zu bleiben und dann zum Jobcenter morgens zu gehen. Doch ich traute mich nicht und stand mir dabei selbst im Weg. Ich nahm die erste Bahn und konnte mir kein Ticket mehr leisten. Die Kontrolleurin merkte die Not, in der ich war und gab mir keine Strafe. Ich fuhr heim und ertrug es noch eine Woche dort. In der Zeit brachten wir wenigstens den Sprinter zur Werkstatt, da die Batterie getauscht werden musste. Als es samstags war und



meine Mutter bei ihrem Partner in Darmstadt war, der übrigens in der Nähe von meiner alten Wohnung wohnte, und sie zugegeben hatte, dass sie öfters an meiner Wohnung vorbeigefahren ist. Ich saß da, am Esstisch und auf einmal klingelte es. Dort standen Fiona und ihr Partner und wollten mich dort rausholen. Ich war froh sie zu sehen, denn ihre Augen waren lichtvoller als die meiner Mutter.

Das war zumindest mein Empfinden in diesem Moment. Doch was meine Seele jetzt dazu sagt, ist folgendes:

*Liebe Caro, ich weiß es wird dir jetzt unfassbar weh tun, was ich dir sagen muss. Aber Fionas Augen und die Ihres Partners waren nie lichtvoller als deine. Sie haben dein Licht nur noch besser in sich aufnehmen können, als es deine Herkunftsfamilie konnte. Sie haben bewusst Energiearbeit betrieben und wussten wie man die Energien von anderen in sich aufsaugen konnten, um anderen Menschen ihre Energie auszusaugen, um nicht selbst in den Spiegel zu schauen. Sie heilte nie deine eigenen Themen. Du warst ihr Kanal, der ihr ihre eigenen Themen spiegelte, die sie durch sich heilen konnte. Sie war energetisch betrachtet noch tiefer in der Dunkelheit, als es deine Herkunftsfamilie je sein wird. Sie hat dich manipuliert und sich wie ein Parasit in dein Leben geschlichen, um an dein Erbe zu kommen. Und sie will jetzt alles dafür tun, um wieder in Kontakt zu dir zu kommen, sei es über den Anwalt oder darüber, dass du Videos über karmische*



*Lektionen auf YouTube drehst. Jede Energie, die du ihr gibst, wird sie nähren. Es ist jetzt Zeit diese Verbindung für immer loszulassen, lass sie gehen, gib ihr das Geld, das auf der Urkunde steht. Bezahle die Rechnungen und schließe für immer ab. Wenn Sie energetisch in dein Feld komm sag nein, und komme zurück in deine Energie. Gib ihr keine Macht mehr über dich. Auch nicht auf YouTube. Vergib dir selbst dafür. Sie ist ein Ausdruck davon gewesen, was Jahrtausende mit Zwillingseelen getan wurde. Ihre Liebe wurde als "Krank" eingestuft. Sie sollten nicht zusammenkommen, weil diese Liebe zu kraftvoll war und alles Dunkle auf dieser Welt entlarven würde. Es wird Zeit, dass du diesen Zyklus durchbrichst und radikal dich selbst wählst. Verkauf die Erbanteile, ohne zu diskutieren, wähle den schnellsten Weg für Dich! Für deine eigene Freiheit und danach wird sich dein neuer Weg wie von selbst zeigen. Vertraue, mein Herz. Du bist auf dem richtigen Weg.*

Ich bat Sie kurz ins Haus und packte schnell meine Sachen. Auf ein mal klingelte es noch mal an der Tür. Es war mein Onkel, der wissen wollte, ob es mir gut ging. Die Woche vorher war er schon mal unangekündigt da und brachte mir frische Früchte vorbei. Letzte Woche fand ich es noch nett gemeint, heute merkte ich, dass ich kontrolliert und beobachtet wurde. Er sagte, dass er Angst hatte, dass jemand bei mir ist, der es nicht gut mit mir meinte. Das war gruselig. Meine Mutter rief auf ein mal an, sie war außer sich und fragte was Fiona in ihrem Zuhause zu suchen



hatte und dass sie ihr Haus verlassen sollte. Ich packte schnell meine Sachen. Meine Mutter hatte tatsächlich meinen Onkel beauftragt mich zu beobachten. Er stand mit seinem Auto vor dem Haus meiner Mutter. Wer weiß was passiert wäre, wenn ich mit dem Auto meiner Mutter weggefahren wäre. Wäre er mir dann auch hinterher gefahren? Egal, wir hatten wenig Zeit, ich spüre, dass meine Mutter auf dem Weg war. Als wir rausgingen war nicht nur meine Mutter da, Sie hatte die Polizei gerufen. Wir hatten beide die Polizei gerufen, weil ich wusste, dass sie mich nicht einfach gehen lassen würde. Es waren fast die gleichen Beamten\*innen wie letzte Woche da und sie sagten, dass nicht jedes Mal wenn wir Streit hatten die Polizei gerufen werden konnte. Meine Mutter versuchte mich festzuhalten, schrie hysterisch und wollte mir meinen Koffer nicht geben. Es war nutzlos, ich wusste ich geh jetzt und zwar für immer. Ich rief Richtung Bahnhof, dies mal der im selben Ort. Fiona und ihr Partner blieben noch kurz dort. Es war direkt eine Bahn da, die ich hätte nehmen können. Ich hatte allerdings noch die Schlüssel vom Hofgut und wusste nicht wohin mit ihnen. Ich wollte dort zu dem Zeitpunkt nicht mehr hin. Ich legte die Schlüssel an eine Stelle und schickte Fiona ein Bild davon. Sie rief mich an und bat mich auf die beiden zu warten. Es war ein Fehler - ich wartete. Sie kamen und Fiona machte ein Riesendrama draus, sie liebte diese Art von negativer Aufmerksamkeit. Ich hatte ihr ja schon von meiner Zwillingseele erzählt und meinte, dass es sich gerade nicht richtig anfühlte ohne ihn hier zu sein und dass er



mir fehlt. Ich spürte, dass seine Energie da war und auch während ich bei meiner Mutter war habe ich ein mal gesehen, wie sein Spirit durch meine Mutter durchsprach. Sie war nicht immer in dunkler Energie. Ich bat oftmals, dass Gott bitte durch sie durchsprechen sollte, weil ich nicht wusste wie meine nächsten Schritte aussahen. Ich hatte das Gefühl, dass meine Zwillingsseele mir auch dabei geholfen hatte aus dem Umfeld rauszukommen. Als ich mit Fiona und ihrem Partner vor dem Bahnhof stand lief eine Frau mit ihrem Hund vorbei, der zu mir wollte. Sie sagte, dass es sehr ungewöhnlich sei, da er sonst so scheu sei, da er aus Rumänien kam und dort angekettet war. Wir wussten alle, dass dies kein Zufall war wieso sie es sagte und wir bezogen es in dem Moment auf meine Situation bei meiner Mutter. Doch es war genau so gemeint in dem Moment wie wir da standen. Ich war energetisch noch an Fiona angekettet. Ich sagte, dass ich Richtung Speyer fahren würde, weil ich in der Nähe von meiner Zwillingsseele sein wollte und alles andere sich für mich nicht richtig anfühlte. Sie wollten es mir ausreden, doch ich blieb in dem Moment standhaft. Ich musste in Riedstadt umsteigen. Als ich ausstieg hörte ich Fionas Stimme meinen Namen rufen. Ich ging zu ihr und sie sagte, dass Sie mich versuchte anzurufen, mich aber nicht erreichen konnte. Das Vodafone Netz hatte an dem Tag eine Störung und man konnte mich tatsächlich nicht erreichen. Ich wünschte im Nachhinein, dass ich einfach direkt mit der Bahn weitergefahren wäre, dann hätte ich in dem Moment eventuell alle schon losgelassen, ohne



dass mich jemand telefonisch erreichen konnte. Fiona schlug vor mir eine Sim Karte bei einem Supermarkt zu kaufen. Ich wartete solange am Bahnhof. Sie kam wieder und sie suchte nach einer Unterkunft für mich. In Speyer fand sie komischerweise nichts.. Ich merkte, dass sie nicht wollte, dass ich zu nah bei meiner Zwillingseele bin. Sie wusste, dass ich dann nicht mehr Spalier stehen würde. Ich war in dem Moment schon froh, dass sie da waren. Jedoch war es wieder meine Komfortzone auf die ich mich eingelassen hatte. Es wurde immer später und sie zögerte die Zeit immer mehr hinaus. Sie fuhren mich dann zu einem Hotel direkt in ihrem Wohnort, wo sie eine Nacht für mich bezahlten. Sie wollte mich in ihrer Nähe haben. Es war wie eine Gefangenschaft. Am nächsten morgen entschied ich mich wieder dafür ein Car-sharing-auto zu mieten, die retteten mir echt das Leben und mir wieder das Tiny haus im Odenwald zu mieten, wo ich damals auch schon mal war. Es war nicht ganz meine freie Entscheidung, Fiona hatte es öfters erwähnt, dass ich erst mal zur Ruhe kommen sollte und das konnte man dort tatsächlich gut. Ich vermisste meine Zwillingseele sehr und wollte ihn wieder sehen. Ich fragte mich, ob Fiona wirklich gut für mich war und ich wusste, dass meine Zwillingseele es mir spiegeln würde. Also fuhr ich abends zum Labor und beobachtete dort die Dynamik (ja, es war zu viel und ich würde das heute nie nie wieder tun!!). An einem Abend wartete ich vor dem Labor, weil ich gerne mit meiner Zwillingseele sprechen wollte. Ich malte aus wie wir gemeinsam in seinem Auto saßen



und uns einfach aussprechen würden. Dort angekommen stellte ich mich so hin, dass ich die Theke sehen konnte. Es war übergriffig von mir, ich wusste einfach nicht mehr weiter. Die Situation zwischen uns fühlte sich falsch an. Kurz bevor er das Gebäude verlassen hat, hatte ich einen Gedanken an meinen Rechtsanwalt, ich konnte die offene Rechnung bisher nicht zahlen und überlegte ob ich ihm stattdessen Heilsitzungen anbieten konnte. Mit dieser Energie bin ich rausgegangen. Ich hatte kurz überlegt, ob ich mein Handy usw. in dem Auto lassen sollte, es fühlte sich aber nicht richtig an. Ich vertraute meiner Zwillingseele irgendwie noch nicht richtig. Ich ging ihm entgegen und er erkannte mich erst nicht. Dann als er kurz vor seinem Auto war, stöhnte er und sagte „oh ne“, stieg ins Auto ein und verriegelte seine Tür von innen, sodass ich nicht reinkommen konnte. Er war in einer sehr dunklen Energie. Ich hatte das Gefühl, dass er was mit einer anderen am laufen hatte, das hatte ich auch immer wieder während unseren Nachrichten geschrieben, ob jemand mitlesen würde, weil er so anders war während wir schrieben und mir immer wieder sagte, ich solle ihm nicht schreiben. Das war für mich so unverständlich. Wie konnte er auch bei mir sein, wenn ich es selbst nicht war in dem Moment? Ich drehte mich um, lief zum Auto. Er beobachtete wo ich einstieg und fuhr dann los. Ich fuhr in die andere Richtung und war mega genervt. Ich wusste dennoch, dass dieser Schritt notwendig war. Ich löste Themen auf während der Fahrt und merkte, dass er mir negative Gedanken schickte. Bzw. ich war



mir nicht ganz sicher, ob er es war oder sich andere Energien in unsere Verbindung einmischten, wie ich es schon so oft vermutet hatte. Ich bekam starke Bauchkrämpfe und hielt an der Seite an und schrieb ihm folgendes: "Hey, das eben war eine Sache, aber es wäre schön, wenn du mir gegenüber deine Gedanken kontrollierst, ich hab mega Bauchkrämpfe. Ich wollte nur mit dir sprechen, da aus meiner Sicht noch vieles ungeklärt ist zwischen uns und du mir nie wahrhaftig eine Chance gegeben hast, ohne dass sich andere einmischen". Er schrieb: „Caro, es gibt doch aber nichts zwischen uns zu klären, ich habe kein Interesse, wie ich bereits mehrfach sagte“. Das war das erste mal, dass er nachdem er mir ne Abfuhr gegeben hat, mich mit meinem Namen ansprach. Während wir schrieben kamen immer wieder Gedanken hoch, was ich jetzt weiter machen sollte. Fiona redete mir ein, dass ich das Hofgut selbst vermarkten sollte, nachdem ich den Kontakt zu meinem Makler abgebrochen hatte, weil er mir indirekt sagte, dass er sich von meiner Energie nährte und das konnte ich nicht mehr zulassen. In den Momenten wo ich darüber nachdachte, ob ich für das Hofgut Marketing machen sollte, hatte meine Zwillingsseele den Text geschrieben. Es war also die Bestätigung für mich, dass ich das nicht tun sollte, da es nicht unserem gemeinsamen Seelenweg dienen würde. Wir schrieben noch eine Weile hin- und her. Er war der Meinung, dass er sich nicht von anderen beeinflussen ließ, da ihm auch alle dazu geraten hatten, dass er sich mit mir treffen sollte, nachdem ich ihm den Zettel gegeben hatte. Ich schrieb „schade, ich glaub,



dass hätte was echt schönes zwischen uns werden können und dass ich nicht weiß wie es damals war und ich nur urteilen kann von den Screenshots, die er mir gesendet hatte und ich ja nicht das gesamte Bild kannte“. Ein gewisses Gefühl von der Dynamik im Labor habe ich aber schon bekommen. Er schrieb dann sowas wie: „Wenn du der Meinung bist, ohne mich zu kennen, besser zu wissen, was ich tue, dann hat das hier alles keinen Sinn“ und das ich nur glaubte. Ich schrieb danach noch, dass wir uns seit dem 11.11 kennen würden. Was nicht ganz richtig war, aus meiner Sicht kannten wir uns ja schon viele, viele Leben. Doch das traute ich mich nicht zu sagen. Im irdischen in diesem Leben kannten wir uns noch nicht richtig, da hatte er recht. Es fühlte sich für mich nur einfach so vertraut an. Er kündigte wieder an mich zu blockieren und tat es dann auch. Die nächsten Tage schrieb ich wie wild auf ihn ein, und zu meinem heutigen Glück, hatte er mich da noch blockiert. Ich entschied mich dafür ihm nicht mehr zu schreiben. Das war zu viel und das hatte ich alles nicht verdient. Natürlich hatte er mir wichtige Impulse gegeben, aber ich hatte Ehrlichkeit verdient. Am nächsten Tag fühlte ich ihn telepathisch wie er unbedingt wollte, dass ich nach Speyer kommen sollte. Ich vertraute diesem inneren Impuls und buchte dort eine Airbnb, die wirklich schön war und wo ich mich sehr wohlfühlte. Ich blieb dort die nächsten 1,5 Monate und es verging kein Tag an dem ich nicht hoffte, dass wir uns zufällig über den Weg laufen würden. Ich sah so viele Zeichen, so viele Federn, so viele Nummern und so oft unsere Initialen auf



Nummernschildern. Unsere telepathische Verbindung wurde immer stärker und ich fühlte ihn auch energetisch bei mir. Ich verkaufte den Sprinter in Speyer und konnte somit eine Anzahlung für meinen Anwalt leisten und hatte jetzt erst mal genug Puffer, um die nächsten Wochen zurecht zu kommen. Es war eine große Erleichterung für mich. Ich hatte immer wieder Kontakt zu Fiona, ich beendete ihn zwar immer wieder zwischendurch, weil ich mich so müde und schlapp fühlte und es sich einfach nicht mehr richtig anfühlte. Ich spürte die Energie meiner Zwillingsseele, wenn er auf der Arbeit war, so eine tiefe Müdigkeit und Trägheit und es wurde mir zum Teil echt zu viel. Irgendwann beschloss ich den Kontakt zu Fiona wieder komplett zu meiden, da ich immer mehr Zeichen vom Universum erhalten hatte, dass dieser Kontakt nicht gut für mich war. Ich bekam Strafzettel, Rechnungen und Briefe von der Gegenseite als wir im Kontakt waren. Es sollte nie sein. Ich blieb noch etwas in Speyer, merkte aber dass ich nicht wirklich für mich hier blieb, sondern eigentlich eher auf eine Nachricht von meiner Zwillingsseele wartete. Das konnte ja auch nicht mein Leben sein. In Speyer fand ich dennoch wieder mehr zu mir selbst. Ich fing an mich wieder um mich selbst zu kümmern. Ich nahm mir viel Zeit für Self-care und lernte mich und meine Bedürfnisse wieder kennen. Ich liebte Mode und probierte mich etwas aus - ich habe zudem auch Tarot für mich kennen gelernt und kaufte mein erstes Tarot deck - mit Katzen. Ich vermisste meine zwei Kater und Esel und hoffte so sehr, dass es ihnen gut ging. Ich



fragte immer wieder bei Gott nach, ob ich zu den Eseln fahren sollte, die irgendwo in Bayern waren. Doch die geistige Welt sagte, es sei nicht der richtige Zeitpunkt und dass mein Seelenplan anders aussehen würde.

### *Zurück zur inneren Wildheit – Hallo Kolumbien*

Irgendwann konnte ich auch nicht länger in der Unterkunft in Speyer bleiben und ich überlegte, was ich jetzt tun sollte. Ich sehnte mich so nach echter wahrhaftiger Natur und wollte unbedingt in einen Dschungel und wieder mehr in der Natur sein, da mir das sehr fehlte in Speyer. Da ich die letzten Jahre nicht auf Reisen war und ich sowieso noch abwarten musste, bis ich mein Geld von dem Verkauf des Hofguts haben konnte, schaute ich nach Airbnbs in Afrika und Südamerika. Ob ich jetzt dort Geld ausgab oder in Deutschland. Dann konnte ich auch an einem schöneren Ort sein. Ich fand eine richtig großartige und preiswerte Airbnb in Kolumbien mit direktem Blick auf den Dschungel.

Der Hinflug war auch recht günstig. Also buchte ich beides. Mein erstes Mal in Südamerika. Ich war aufgeregt, voller Vorfreude und wusste nicht was mich erwartete. Am Flughafen angekommen war es doch recht stressig für mich. So viele Energien war ich lange nicht gewohnt und der Hinflug war sehr anstrengend. Angekommen in der Unterkunft in Kolumbien



begrüßte mich ein junger Franzose in meinem Alter und war im Flirtmode - ich dachte mir nur: „Ne ey, nicht auch das noch“. Ich wollte einfach meine Ruhe haben und entspannen. Ich ging ihm so gut wie es ging aus dem Weg, was auch gut möglich war in der Airbnb. Ich spürte in Kolumbien eine tiefe Traurigkeit der Urbevölkerung, die noch sehr bescheiden lebten und manche Familien einen Esel hatten, um Lebensmittel aus den städtischeren Regionen zu sich nach Hause zu holen. Die Esel taten mir leid, sie waren so unfassbar süß und mussten bei den tropischsten Temperaturen schwere Lasten tragen. Sie lebten nicht in einer Herde, wie es für das Wohlergehen eines Esels wichtig war und standen zum Teil im Regen ohne eine Unterdeckung. Esel hassten Regen, denn ihr Fell war nicht wasserabweisend und sie durchnässten dadurch schnell, was sehr unangenehm für sie ist und schnell zu Krankheiten führen kann. Ich dachte dadurch natürlich noch mehr an meine Esel. Es war mir zu dem Zeitpunkt nicht bewusst, doch jetzt kann ich sagen, dass die Reise nach Kolumbien eine Flucht vor der tiefen Liebe war und die ganzen getriggerten Wunden, die meine Zwillingseele in mir auslöste. Ich wollte so weit weg wie es ging, um nicht weiter verletzt zu werden. Das Ablenken hatte auch gut geklappt, denn ich war an einem süßen Ort angekommen, mit sehr vielen spirituellen Menschen. Ich hatte Dschungel, einen wundervollen Fluss fußläufig, wo ich oft meinen Morgen verbrachte und das Meer mit Strand war auch 25 Minuten zu Fuß entfernt. Ich habe es so sehr genossen wieder das Meer und den



Strand an meinen Füßen zu fühlen. Ich arbeitete natürlich immer weiter an mir und ich merkte, dass ich ein Kind der Natur und des Meeres bin. Es tat meiner Seele so gut. Ich hatte das Meer so sehr vermisst und es fühlte sich an wie nachhause kommen. Mein inneres Kind wurde wieder aktiviert und ich freute mich so sehr, wie schon lange nicht mehr, nachdem ich das Labor verlassen hatte. Es waren über all so süße kleine lokale Geschäfte mit selbstgemachten Schmuck oder genähten Klamotten. Ich hatte keinen Schmuck mehr, weil ich alles verkauft oder verschenkt hatte, was mich an mein altes Leben erinnerte. Es passte nicht mehr zu mir. Ich hatte es mir jahrelang nicht gegönnt schöne Klamotten oder schönen Schmuck zu kaufen. Es hat mir auch nicht gefehlt, aber jetzt wo ich in Speyer gelernt hatte mich selbst wieder mehr zu lieben und dass ich mich für mich selbst schön fühlen wollte und Schmuck oder Klamotten einen zwar nicht glücklicher machen, es dennoch ein Selbstausdruck ist, bei dem man kreativ werden kann und seine eigene Schönheit noch zum Ausdruck bringen konnte. Ich hatte wieder Freude daran. Ich wollte eine Kette aus einer Muschel, die ich hier am Strand fand und ein paar Tage später fand ich eine wunderschöne Muschel und hielt an einem wundervollen kleinen kreativen Geschäft an, das von einer Kolumbianerin und ihrer Freundin betrieben wurde. Sie hatten so viele schöne handgemachte Dinge in Ihrem Geschäft, auch selbstgemachte Seife, Mückenspray und eben auch Schmuck aus Edelsteinen und Muscheln. Ich fragte nach, ob Caty mir eine Kette aus meiner



Muschel machen könnte und sie freute sich total, war voller Herzlichkeit und Liebe. Ich fühlte mich sofort wohl. Wir tauschten Nummern aus und innerhalb von zwei Tagen machte sie mir eine wunderschöne Muschelkette daraus. Ich entschied mich auch ein paar Tage später mir drei Tattoos bei ihr stechen zu lassen. Kurz nach der Trennung von meinem Ex ließ ich mir ein Tattoo stechen, das mir nicht mehr gefiel. Die Bedeutung passte nicht mehr zu mir und ich wollte gerne ein Cover-Up. Ich wollte auch ein Tattoo, das mich an die Verbindung zu meiner Zwillingseele erinnerte. Seine Energie erinnerte mich an die Sonne und meine Energie erinnerte mich an den Mond. Wenn man von göttlich weiblich und göttlich männlicher Energie spricht, ist die Mondin weiblich und die Sonne eine männliche Energie. Ich erzählte ihr kurz von der Begegnung mit ihm, und dass sich dadurch so viel in meinem Leben veränderte und ich mich spirituell so weiterentwickelt hatte. Sie malte mir auf wie sie es machen würde und es gefiel mir sofort. Auf ihrem wunderschönen kreativen Block entdeckte ich noch eine Lotusblüte und entschied mich auch dazu diese an meinen linken hinteren Arm stechen zu lassen. Es erinnerte mich an meine ganze bisherige Reise. Sie war nicht einfach, doch durch den ganzen Schlamm durch den ich hindurchgegangen bin, entstand etwas wunderschönes: ich entdeckte meine innere Schönheit endlich wieder. Ich sah mein wundervolles Licht und meine kostbare Energie, die ich jahrelang nur in anderen Menschen als



Spiegel meiner eigenen Essenz sah, aber nie in mir gesehen hatte.

Am Ende dieser Reise, hatte sich also jeder noch so schwere Schritt, jede noch so dunkle gefühlt niemals endende Nacht, jede einzelne Träne gelohnt. Denn ich hatte das, was ich mein leben lang gesucht hatte, endlich in mir gefunden, etwas was mir nie jemand nehmen konnte: den Zugang zu meiner wunderschönen, heilsamen, lichtvollen Seelenessenz. Die mehr wert ist als das ganze Geld auf dieser Welt – unbezahlbar, rein und kostbar. Ich wünsche jedem Menschen dieses Gefühl, diesen Zugang zur eignen inneren Essenz und somit auch ein unerschütterliches Vertrauen in sich selbst und in Gott wiederzufinden. Es macht das Leben so viel schöner, denn egal wie die Umstände im Außen sein mögen, das Leben, die eigenen Handlungen werden nicht mehr von Angst dominiert, sondern von tiefem innerem Vertrauen. Denn eigentlich ist das Leben gar nicht so ernst, wie wir es immer nehmen. Es ist alles ein riesiger Spielplatz mit unendlich vielen neugierigen Seelen, die ihre Erfahrungen machen möchten. Versteht mich nicht falsch, das, was ich im Außen sah, war noch nicht das, was ich gerne sehen wollte. Aber es störte mich nicht mehr. Ich wusste, dass sich all meine Träume zur richtigen Zeit manifestieren würden.

Ich fühlte mich bei der Tattoozeremonie sehr wohl und aufgehoben. Es tat nicht weh, es war wie ein kleines Ziepen, das eher einem kitzeln glich. Es war für mich wieder ein Schritt in Richtung Selbstermächtigung.



Nachdem ich die letzten Jahre jede einzelne Entscheidung absprechen musste, war es für mich nicht selbstverständlich jetzt einfach das zu tun worauf ich Lust hatte, ohne dass mir eine Meinung von irgendwem dazwischen grätschte. Ich lernte, das was für andere Menschen selbstverständlich war auf eine ganz neue Art zu schätzen und spürte unendlich viel Dankbarkeit in mir.

Ein paar Tage vorher habe ich mich auch getraut in ein Esoterik Café in Palomino zu gehen, wo ich Erika traf. Sie bot Tarot-Legungen an und auch wenn ich mir selbst schon sehr viel vertrauen schenkte, wollte ich dennoch gerne wissen was die Karten zu meiner Zukunft oder meinem Weg zu sagen hatten. Ich wollte eine allgemeine Legung und hatte keine direkte Frage, ich erzählte ihr auch nichts von mir – ich wollte ganz unvoreingenommen schauen was für eine Botschaft die geistige Welt mir durch die Karten mitgeben wollte. Die Legung war wunderschön und sehr intensiv. Sie spiegelte mir eigentlich, dass ich auf genau dem richtigen Weg war und ich bald in Land investieren würde und das eine meiner Einnahmequellen sein würde. Sie spiegelte mir auch dass ich etwas ganz wichtiges auf die Welt bringen würde, was ich mit meinen Händen machte, nicht nur für mich und meine Freunde, sondern für mehr Menschen. Das ich meine Arbeit, immer mit dem Ziel anderen zu helfen, ausrichten sollte. Das mir zwei Menschen dabei helfen würden. Dass ich zusammen mit einem Menschen auf Reisen gehen würde und wir gemeinsam etwas auf die Welt bringen



würden. Für mich war innerlich klar wer das war. Ich sagte aber noch nichts. Sie sagte, dass ich eine ganz besondere Energie hatte, mein Herz aber noch schmerzte und ich nicht alles zeigte was ich kann, obwohl ich so viel zu bieten hatte. Sie sagte mir es sei wichtig, dass ich mir Zeit nahm, um mein Herz zu heilen und meinen alten Schmerz loszulassen. Am besten alleine in einer Meditation am Meer oder an dem besonderen Fluss in Palomino. Sie hatte vollkommen Recht, ich trug noch Schmerz in mir, den ich die ganze Zeit nicht fühlen wollte. Die Legung war wunderschön und das was die geistige Welt durch sie channelte traf genau auf mein Leben zu. Ich fragte sie, ob sie heute eventuell noch eine Legung zur Liebe machen könnte und sie sagte, dass es jetzt erst mal wichtig sei, eine Pause zu machen und wenn es bei mir passt ich gerne abends für eine zweite Legung vorbei kommen könnte. Ich freute mich riesig! Das war genau eine Art von Lebensstil, wie ich es mir wünschte! Keine ewig langen Termine, wo man Wochen voraus planen musste. Einfach mit dem Flow leben, das machen was man liebte und an einem schönen besonderen Ort leben. Ich fand's toll. Ich entspannte mich nach der Legung und versuchte zu sortieren was sie alles gesagt hatte. Abends kam ich wieder in ihr kleines süßes Café und sie freute sich! Ich erzählte auch jetzt nicht viel, nur dass es jemanden gibt und wir gerade keinen Kontakt haben im Irdischen. Sie legte die Karten aus und sagte mir, dass dieser Mann ein sehr gute liebevolle Intentionen hat und sich ein gemeinsames Leben mit mir vorstellen kann. Er war niemand,



der nur mit mir “spielen” wollte, sondern hatte ernsthaftes Interesse. Dass er etwas schüchtern sei und es uns helfen würde, wenn ich einen kleinen, bewussten Schritt auf ihn zugehen würde und das aus vollem Herzen und zu vermitteln, dass ich nicht nur Freundschaft möchte. Es fühlte sich für mich nicht stimmig an, ich hatte das Gefühl, dass es wichtig ist für meine Zwillingseele und sein Wachstum, dass er sich traute auf mich zuzugehen. Irgendwann später bekam ich den Impuls von der geistigen Welt, dass es in seinem Seelenplan steht, wie er unsere Einheit im Physischen manifestiert. Dass er hier im irdischen führen würde und ich in der geistigen Welt. Die Info bekam ich eigentlich schon während den Rauhnächten und ich freute mich so sehr darüber, da ich ja oftmals Probleme im Irdischen hatte und mich freute, dass er die Verantwortung dafür übernehmen würde. Ich sah darin auch seine Stärke, er hatte ja eine unfassbar starke Manifestationskraft im Irdischen. Sie sagte auch, dass er mir sehr viel Sicherheit geben könnte und das daraus eine lebenslange Verbindung entstehen könnte. Er auch aufgeschlossen ist für so ein freies Leben, wie ich es mir wünsche. Er aber nicht wusste, ob ich mir das auch mit ihm vorstellen könnte und er nicht genau wusste wie er mit der Situation zwischen uns umgehen sollte. Ich freute mich natürlich wahnsinnig über die Legung und es gab mir noch mal Sicherheit, dass ich mich nicht in ihm getäuscht hatte und wir einfach noch einen Weg finden müssten unsere Einheit im Irdischen zu verwirklichen. Ich war sehr dankbar für die Legung und freute



mich auch sehr über die Begegnung mit ihr. Ich fühlte mich sehr gut aufgehoben und verstanden und es war eine neutrale Rückmeldung, dass meine Energie, für die ich so lange an mir gearbeitet habe, endlich für das gesehen wird was sie ist: was ganz besonderes und schönes. Meine ganze Heilarbeit hatte sich so gelohnt und ich verstand langsam was mir Gott damals bei einer Meditation mitgeteilt hatte, als ich unbedingt wissen wollte was meine Berufung war: Mir wurde mitgeteilt, dass ich mit meiner Aura heilen konnte. Ich habe die letzten Monate mehrmals die Erfahrung gemacht, wie es ist in 1:1 "Sitzungen" zu helfen und es laugte mich ehrlicherweise jedes Mal aus. Es bereitete mir zwar eine Freude, dennoch war es nicht mein Weg. Ich wollte gerne mehr Menschen gleichzeitig helfen. Die wundervolle Frau, die mir die neuen Tattoos gestochen hatte, machte mir auch so liebevolle Komplimente und ich sah meinen Wert immer mehr. Man sollte den eigenen Wert nie von Komplimenten oder Reaktionen im Außen abhängig machen. Aber es war so ein schöner Übergang für mich, jahrelang dachte ich, nichts wert zu sein und im Kontakt mit Fiona alles falsch zu machen. Es hat mich so viel Kraft gekostet, an mich selbst und meine Fähigkeiten zu glauben ohne, dass es irgendwen anderen gab, der mir direkt die Rückmeldung gab. Und auf ein mal trug meine Arbeit Früchte und ich bekam direktes Feedback, ohne das die Leute etwas davon hatten. Einfach so. Ich war unendlich dankbar! Auch wenn Kolumbien eine Flucht vor der intensiven Verbindung mit meiner Zwillingseele war, war es genau die



richtige Ablenkung, die ich brauchte, um wieder mehr in meinen Selbstwert zu kommen. Manchmal muss man doch Komplimente von Außen bekommen, um wieder mehr an sich selbst glauben zu können. Ich habe mich dort zwar wohlfühlt, jedoch war das tropische Klima echt nicht so leicht für mich und ich war dauergeschwitzt. Ich hatte ja keinen Rückflug gebucht und bin ohne Plan nach Kolumbien geflogen. Irgendwann fühlte es sich nicht mehr ganz stimmig an zu bleiben, da ja meine Zwillingseele noch in Deutschland war und der Rechtsstreit um das Hofgut noch nicht abgeschlossen war. Ich hatte bevor ich nach Kolumbien geflogen bin, kurz nachdem ich bei meiner Mutter wieder ausgezogen bin, noch die Zwangsvollstreckung für alle Grundstücke eingereicht, in der ich mit meiner Herkunftsfamilie als Gemeinschaft eingetragen war. Es machte für mich keinen Sinn mehr. Ich sah mich nicht in Deutschland, wieso sollte ich hier Grundstücke haben? Mittlerweile glaube ich auch, dass der finanzielle Mangel, indem ich mich die ganze Zeit befunden habe, göttlich geführt war. Damit ich endlich sehen konnte, dass Geld nicht das war, was mich glücklich macht und ich alles rundum abschließen sollte in Deutschland, damit ich mich voll und ganz auf mein neues Leben einlassen konnte, ohne ständig im Hinterkopf zu haben, dass noch Dinge in Deutschland geklärt werden mussten. Meinen zukünftigen Kindern wollte ich nicht einen Erbstreit zumuten. Es war meine Aufgabe damit abzuschließen und es friedlich loszulassen zu können. Ich wollte alles was mich belastete loslassen. Ich hatte



noch mein Postfach von der Caritas in Speyer und sie waren so lieb und haben meine Post eingescannt und mir zugeschickt. Ich bekam Post vom Amtsgericht, dass meine Herkunftsfamilie Einspruch gegen meine Zwangsvollstreckung eingereicht haben und eine sehr verletzende Nachricht. Ich war mir nicht ganz sicher, was ich jetzt tun sollte. Ich hatte immer noch ein schlechtes Gewissen Fiona gegenüber und dachte ich wäre verpflichtet ihr die Briefe auch weiterzuleiten bis alles geklärt ist. So habe ich leider wieder den Kontakt zu ihr gesucht, um alles weitere mit ihr zu besprechen. Eine wichtige Sache noch zum Verständnis: kurz bevor ich nach Speyer gegangen bin und mit allen aus meiner Familie den Kontakt abgebrochen habe, sie blockiert habe und meine Nummer geändert habe, bin ich noch mal auf das Hofgut gefahren. Das Hofgut liegt weit außerhalb vom Ortskern und man fährt ca. 2km privaten Feldweg. Dieser Feldweg hat mich die letzten Nerven gekostet, denn er war voller Schlaglöcher und ich dachte die ganze Zeit noch daran, dass der gemacht werden müsste bevor ich das Hofgut verkaufen konnte. 2 Jahre lang bin ich diesen holprigen Weg entlang gefahren, ohne zu hinterfragen, ob das der richtige Weg für mich und meine Seele ist. Erst als ich die Erkenntnis bekam, dass es nie meine Verantwortung war das Hofgut so herzurichten, dass es perfekt war und ich in diese Rolle hineingeboren wurde und es auch nicht meine Pflicht war ein gutes Verhältnis zu meiner Herkunftsfamilie zu haben, hat mir Gott ein Wunder in mein Leben gebracht. Ich fuhr diesen Weg entlang und irgendwer hat



diesen Weg bis zum Hofgut komplett gemacht, sodass keine Schlaglöcher mehr da waren. Ich musste nichts tun, außer mich für meinen eigenen Weg zu entscheiden. Es war die Bestätigung für mich, dass Gott alles im Griff hat und ich mich zurücklehnen durfte und mir selbst endlich wieder Aufmerksamkeit und Zuwendung schenken konnte.

Ich nahm also wieder Kontakt zu Fiona auf, um mit ihr die weiteren Schritte wegen dem Hofgut zu besprechen. Sie übernahm die Kommunikation mit meinem Anwalt während den paar Tagen, wo ich noch in Kolumbien war. Ich merkte, der Konflikt löste sich nicht, während ich noch in Kolumbien blieb und ich hoffte irgendwie auch, dass meine Zwillingsseele und ich uns wieder näherkommen würden, wenn ich nach Deutschland flog. Ich ließ ihn an meiner Zeit in Kolumbien durch meinen WhatsApp Status teilhaben. Ich bekam den starken Impuls wieder zurück nach Deutschland zu fliegen, um alles beenden zu können. Ich liebte es zu reisen, doch 1. reichte das Geld aktuell nicht um es dauerhaft machen zu können, 2. vermisste ich meine Zwillingsseele und 3. hatte ich keinen freien Kopf dafür der familiäre Konflikt nicht geklärt war. Ich wollte dennoch noch mal eine Meinung von den Tarotkarten. Ich legte sie mir mittlerweile auch selbst. Ich hatte zwar eine sehr gute Anbindung, dennoch wollte ich noch mal abgesichert sein, ob ich mich nicht wirklich täuschte. Ich wollte keine Fehler mehr machen. Sie hatte Zeit für mich und ich konnte abends spontan für eine Legung



vorbeikommen. Sie sagte mir bereits, dass sie spürte, dass ich auf sie zukommen würde, heute und es stimmte, ich hatte ihr bereits viele Gedanken geschickt und gehofft, dass es heute funktionieren würde. Die Karten sprachen wieder Bände, es war wichtig, dass ich das Projekt beendete damit ich mein wahrhaftiges Leben anfangen könnte. Sie sagte, dass es bei dem Projekt nicht um Geld ging, sondern um weitaus mehr. Dass ich auch durch das Projekt meine eigene Stärke und Spiritualität erkennen würde und wenn es abgeschlossen ist, sich mein wahrhafter Weg zeigen würde und auch das zeigte sich in der Energie meiner Zwillingseele wieder. Ich buchte an dem Tag also noch den Heimflug und buchte eine Woche lang wieder die Unterkunft im Odenwald.

Ich entschied mich schon in Speyer einen eigenen YouTube Account zu gründen, weil ich es selbst liebte über YouTube zu lernen und meine Erfahrungen und meinen neuen Zugang zu mir selbst gerne an andere weitergeben wollte. Mir machte das total viel Freude und ich verarbeitete somit auch selbst meine Erlebnisse. Ich machte in Kolumbien weiter und es bereitete mir super viel Freude! Es erlaubte mir spontan und frei Videos zu machen. Ich wünschte mir sehr, dass das meine Arbeit werden könnte, da es mir erlaubte, dass ich meine Arbeit nach mir richten konnte und nicht ich mich nach meiner Arbeit. Ich bekam göttliche Impulse welche Themen wichtig waren und dann setzte ich mich vor die Kamera und channelte die Botschaften. Es war so schön! Ich liebte es sehr!! Ich hatte schon seitdem ich 18 war



den Wunsch selbstständig arbeiten zu können und konnte es mir gut vorstellen Videos zu drehen. Als Kind liebte ich es auch andere zum Lachen zu bringen und erzählte gerne Witze, stand gern im Mittelpunkt und zog gern die Aufmerksamkeit auf mich. Mir wurde immer gesagt, dass ich gut auf einer Bühne aufgehoben wäre. Doch da hätte ich auch wieder eine Rolle einnehmen müssen, die sich irgendwer ausgedacht hätte. Ich wollte mich gerne komplett frei fühlen bei meiner Arbeit. Meine Arbeit sollte sich nach Freiheit, Spaß und Freude anfühlen. Zu erzählen hatte ich nach den letzten Jahren genug und ich liebte die Kommunikation mit der geistigen Welt und wollte anderen gerne ihren eigenen Zugang zu der inneren Intuition und somit auch zum Göttlichen ermöglichen. Wir tragen alle unsere eigenen Heilfähigkeiten in uns und sind uns selbst die besten Heiler\*innen.

### *Zurück nach Deutschland, um "alles" zu klären*

Der Rückflug nach Deutschland war wesentlich entspannter und angenehmer als der Hinflug und ich konnte auch gut schlafen. Ich stieg in Punta Cana, in der Dominikanischen Republik um, und die Energie am Flughafen war fantastisch! Ich musste meinen Koffer abholen und erneut einchecken. Somit konnte ich das Flughafengebäude kurz verlassen und ich liebte die Energie dort sehr! Ich ging in das Terminal und die Warteschlange am



Check-In Schalter war sehr lang – ich fragte mich, was ich hier eigentlich machte? Ich wollte lieber weiterreisen. Als ich kurz davor war meine ganzen Entscheidungen zu hinterfragen, rief eine Mutter ihr Kind. Und was glaubt ihr wie es hieß??? Wie meine Zwillingseele! Und mir war klar, Okay: ich weiß genau, warum ich das mache. Es gibt noch einiges zu klären, und es wäre natürlich noch viel schöner, wenn wir beide gemeinsam reisen konnten. Das wäre so wundervoll!! Ich hielt mich also an dem Gedanken fest, legte mir selbst noch ein paar Tarotkarten und ging irgendwann ins Terminal als die Warteschlange kleiner war. Ich bekam sogar noch einen Fensterplatz – es war alles so göttlich geführt!! Allein der Gedanke: ich will nie wieder Economy fliegen, veränderte alles. Es führte oftmals dazu, dass genau vor mir beim Security Check eine neue Reihe aufgemacht wurde und ich somit viel schneller mit der Sicherheitskontrolle fertig war.

Ein Aspekt, der mich eigentlich hätte wieder mit dem Kontakt mit Fiona zweifeln lassen sollte war meine Bitte, ob sie mich am Flughafen abholen könnte, sie es aber nicht möglich machen wollte und so viele Ausreden dafür fand. Es zeigte mir, dass wir niemals Freund\*innen werden würden. Ich beobachtete jeden einzelnen Schritt und mietete mir wieder ein Carsharing Auto am Flughafen und fuhr direkt damit zur Behörde, um einen neuen Reisepass zu beantragen, da meiner Anfang des nächsten Jahres ablaufen würde und ich das Gefühl hatte vorher schon auf



Reisen sein zu wollen und ich dafür nicht extra zurück nach Deutschland zurückkommen wollte.

Am nächsten Tag fuhren Fiona und ich auf das Hofgut, weil ich das Gefühl hatte, dass es wichtig war, um komplett damit abschließen zu können und ich auch wissen wollte wie der aktuelle Zustand war. Ich holte Fiona in ihrem Wohnort ab und es war super komisch wieder gemeinsam in einem Auto zu sitzen. Ich war nicht mehr dieselbe und hatte das Gefühl, dass sie es schon war und mich wieder in die Rolle, der Coachee bringen wollte. Doch diese Rolle wollte ich nicht mehr einnehmen. Die Hinfahrt war lustig und als wir zum Hofgut fuhren, hat Gott und meine geistigen Helfer wieder ein riesiges Wunder vollbracht. Der Weg, der direkt zum Hofgut führte, unser Privatweg, wurde jetzt auch neu gemacht. Es war ein direkter Spiegel von dem neuen Weg, den ich einschlug. Ich wählte nicht mehr alle anderen, ich wählte endlich mich selbst und ging meinen eigenen Weg und so ebnete sich auch der Weg, der zu dem Hofgut führte. Ich war unendlich dankbar!! Auf dem Hofgut angekommen fingen Fiona und ich uns an zu streiten, wir hielten uns beide gegenseitig vieles in unserem bisherigen Kontakt vor. Wir bearbeiteten auch einige Themen auf dem Hof. Es gab eine Situation, die mir dann bestätigte, dass der Kontakt zu ihr, nicht mehr gut war. Wir besprachen ein Thema und dann hörten wir einen Kuck-Kuck. Sie sprach direkt von einer sehr negativen, teuflischen Bedeutung vom Kuck-Kuck und ich fühlte



was ganz anderes. Wir googelten beide die Bedeutung und die ersten Sätze, die bei ihr auftauchten, hatten tatsächlich etwas mit dem Teufel zu tun und bei mir hatten die ersten Sätze etwas mit Verwandlung und Veränderung zu tun. Da alles Energie ist und ich nicht an Zufälle glaubte, wurde mir in dem Moment noch ein mal bewusst, dass sie noch tiefe dunkle Themen hatte, mit denen ich nichts mehr zutun haben wollte. Sie hatte das Gefühl, dass gerade über uns gesprochen wurde. Damit hatte sie recht, da kurz nach unserem Erlebnis mit dem Kuck-Kuck ein Nachbar vorbei fuhr, der mir sehr während meiner intensiven Zeit beim Entrümpeln und Verkaufen der alten Sachen auf dem Hofgut mit seiner Frau geholfen hatte. Ich hatte auch den Kontakt zu ihnen abgebrochen und alle blockiert, da ich nichts mehr mit dunklen Energien zu tun haben wollte. Wir fuhren zurück und meine Tante fuhr uns direkt hinterher. Es war wie in einem falschen Film. Ich fühlte ihre negativen Gedanken und Wut mir gegenüber, aber es störte mich nicht mehr. Ich lernte mich von Energien abzugrenzen und stellte mir unser Auto in einem goldenen Licht vor. An Fiona gingen die Energien nicht ungestört vorbei, meine Herkunftsfamilie hatte einen großen Groll gegen Fiona. Als wir im Ort angekommen sind lief auch noch meine Cousine mit ihrem Kind vorbei. Das war tatsächlich etwas was mich traurig machte, ich liebte Kinder und mochte die Kinder von meiner Cousine und Cousin gerne. An Geburtstagen verbrachte ich die meiste Zeit damit mit ihnen fangen zu spielen oder mich mit ihnen zu beschäftigen. Das machte mir viel mehr Spaß als



mich an den Gesprächen zu beteiligen, die mich eher auslaugten, als mir Energie zu geben. Kurz bevor ich Fiona wieder an ihrem Wohnort absetzen wollte stritten wir uns. Ich hatte nicht das Gefühl, dass sie wirklich verstand, wieso ich ihr Coaching nicht gut fand und es nie passend für mich war. Ich war damals in einer sehr verletzlichen emotionalen Verfassung als wir uns kennenlernten und ich hätte ihr damals alles geglaubt. Ich fühlte mich so einsam nach der Trennung und dem Gefühl nirgends so richtig dazuzugehören. Ich war so froh Sie und ihren Partner damals kennengelernt zu haben und sie waren lange Zeit ein Anker für mich. Doch ich merkte so schnell während des Coachings, dass dies nicht mein Weg war und sie akzeptierte nie meine Grenze. Ein Jahr lang versuchte sie mich immer wieder von dem Gegenteil zu überzeugen und ich hatte Angst nein zu sagen. Ich wollte nicht noch mehr Menschen in meinem Leben verlieren. Während der Autofahrt merkte ich wie die negativen Energien von meiner Familie an Fiona herankamen und sie beeinflussten. Mir machten sie nichts mehr aus. Ich hatte einen Weg gefunden mich davor zu schützen. Mir viel auf wie sehr ich mich in den letzten Monaten weiterentwickelt hatte und dass sie noch am gleichen Punkt stehen geblieben ist, weil sie ihren Fokus nicht auf ihre eigene Weiterentwicklung gelegt hatte. Ich verstand langsam, dass ich schon während des Coachings eine sehr starke Anbindung zu meinen geistigen Helfern hatte und da schon eine sehr starke Anbindung hatte. Ich war schon immer so im Vertrauen in das Leben und mein Fehler war, dass ich nie



gelernt hatte mich energetisch von Fremdenergien abzugrenzen. Ich übernahm die Ängste und Themen von anderen, dachte sie seien meine eignen und verurteilte mich dann auch noch selbst dafür. Das Coaching war nie für meine Seele gemacht, es war eine Möglichkeit für Fiona ihre Kontrollsucht und Angst weiter ausleben zu können. Ich tat das, um ihrer Seele Heilung zu bieten. Auf Kosten meines eigenen Lebens und inneren Friedens. Die geistige Welt teilte mir mit, dass es keinen Sinn machte ihr das erklären zu wollen, da sie es nie verstehen würde und ich selbst damit Frieden schließen musste. Letztlich war der Kontakt zu ihr meine große Aufgabe, Grenzen setzen zu lernen und zu erkennen, dass nicht alle Menschen, die Energiearbeit machen und vorgeben spirituell zu sein, es wirklich sind. Sie hat mir energetisch viel genommen und mir die Schuld gegeben. Die Krönung von allem war noch, dass sie versuchte Ihre Fehler im Coaching damit zu rechtfertigen, dass meine Seele es so wollte. Natürlich hat sich meine Seele dieses Lernthema auch rausgesucht, aber das rechtfertigt niemals fehlerhaftes Verhalten. Ich beendete irgendwann die Diskussionen im Auto und setzte sie ab. Am selben Tag bekam ich noch eine E-Mail von der Caritas aus Speyer, dass erneut Post vom Amtsgericht angekommen ist und sie mir diese nicht weiter einscannen könnten. Ich teilte ihnen noch nicht mit, dass ich bereits wieder in Deutschland war. Ich beschloss direkt am nächsten morgen hinzufahren. Ich war direkt morgens in Speyer



und holte die Briefe ab und öffnete sie im Auto. Ich war unfassbar genervt.

Als dieses Drama ausgebrochen ist als Fiona mich mit ihrem Partner bei meiner Mutter abholte, hatte meine Mutter einen Antrag beim Betreuungsgericht für mich ausgestellt. Das heißt, dass sie mir eine\*n Betreuer\*in aufzwängen wollte, der für mich wichtige Entscheidungen im Leben treffen sollte. Sie wollte mich letztlich entmündigen. Sie gönnte mir meine Freiheit und mein Leben nicht und es war vermutlich der letzte verzweifelte Versuch mich zu kontrollieren und einen Kontakt zu mir zu erzwingen. Sie erzählte offenbar meiner Cousin und Cousine davon, denn sie nutzten diesen Antrag beim Betreuungsgericht, um die Zwangsvollstreckung, die ich einleitete als "ungültig" zu erklären, da ich laut Ihnen "keine geschäftsfähigen Entscheidungen" in meinem aktuellen Zustand treffen konnte. Hierzu ist wichtig noch mal folgendes zu sagen: Als ich noch in Speyer war und mit Fiona telefonierte und ihr mehrfach sagte, dass ich nicht weiter mit ihr reden wollte als sie mich wieder anfang coachen zu wollen oder wegen meiner Zwillingssseele nachfragte. Ich merkte genau wie erleichtert sie war, als sie merkte, dass wir zu dem Zeitpunkt im Irdischen keinen Kontakt hatten. Sie nahm meine Grenzen nicht wahr und ernst. Ich wusste am Telefon nicht wie ich meine Grenzen wahren sollte, da mein "nein" nicht akzeptiert wurde. In dem Moment bekam ich während des Telefonats eine E-Mail vom Betreuungsgericht,



die mir von dem Antrag berichteten und mich gerne zu einem Gespräch einladen wollten. Ich erzählte Fiona direkt davon, da ich genau wusste, dass das die Energie war in der wir uns gerade befanden. Sie wollte mich weiterhin "betreuen" und genau das bekam ich durch den Betreuungsantrag meiner Mutter widergespiegelt. Ich war so verärgert, beendete das Gespräch und rief sofort dort an und fragte direkt, ob dieser Antrag von meiner Mutter eingereicht wurde. Mein Gefühl war richtig und ich sagte, dass ich nicht zu einem Termin kommen würde und meine Mutter versuchte mit aller Gewalt den Kontakt zu mir zu erzwingen. Ich war radikal ehrlich, es ging nicht mehr anders. Er war sehr verständnisvoll, fragte noch wie es mir gerade geht und ich sagte: eigentlich gut, außer dass ich enttäuscht von dieser Aktion meiner Mutter war und es mich ein wenig traurig stimmte. Er sagte er würde das weiterleiten und das mir niemand eine Betreuung aufzwingen konnte, wenn ich es selbst nicht wollte. Ich rief Fiona direkt wieder an und sie wollte mir schon wieder ungefragt Tipps geben, ich wollte ihre Hilfe nicht mehr.

Als ich nun in Speyer erneut Briefe vom Amtsbericht bekam, als wir gestern gemeinsam mit Fiona auf dem Hofgut waren. Und ich es wieder zuließ, dass sie mich coachen wollte, obwohl ihre Seele eigentlich meine Hilfe wollte und sie es mir nie ehrlich sagen konnte. Ich bekam also wieder mehrere Briefe von dem



Anwalt meiner Herkunftsfamilie, wo sie es erneut mit dem Betreuungsantrag erwähnten. Es war wieder ein Zeichen vom Universum, dass mir der Kontakt zu Fiona nicht mehr guttat. Wenige Tage später beendete ich den Kontakt ziemlich kühl, aber ich konnte es nicht mehr. Ich blockierte sie erneut und trug dies Mal auch die endgültige Entscheidung, dass ich ihr keine weiteren Briefe vom Anwalt schicken würde und es somit keine weiteren Berührungspunkte mehr zwischen uns gab. Jetzt war ich wohl wirklich auf mich allein gestellt, ich hatte keine Angst mehr davor. Ich merkte, wie sehr mich die geistige Welt unterstützte und für mich da war. Ich blieb noch ein paar Tage auf dem Campingplatz und hoffte, dass die Zwangsversteigerung schneller erfolgen würde als die regulären Zeiten.

Hier würde ich auch gerne noch mal von einer Situation erzählen. Kurz nachdem ich bei meiner Mutter wieder ausgezogen bin, war ich öfters beim Amtsgericht, weil mir mein Anwalt nicht schnell genug war und er nicht glaubte, dass man es auch schneller als 1 Jahr schaffen könnte. Ich fuhr zum Amtsgericht, um selbst die Anträge für die anderen gemeinsamen Grundstücke, die wir hatten (Ackerland in Crumstadt) vor Ort einzureichen und mir ein Bild vor Ort zu machen. Der Beauftragte war super lieb und sagte, dass es auch schneller gehen könnte. Ich wusste, dass meine Energie dazu beitrug. Zudem bekam ich mit, dass meine Anträge auf Teilungsvollstreckung für das Hofgut bisher nicht an meinen



Cousin und Cousine zugestellt werden konnten, da ihre alte Wohnanschrift (das Hofgut selbst) angegeben war. Meine Seele merkte auf energetischer Ebene, dass es nicht weiterging, weshalb ich so froh war, endlich auf meine inneren Impulse zu hören.

Hier würde ich gerne kurz von dem männlichen und weiblichen Prinzip bei Zwillingseelen erzählen. Die männliche Energie ist auf der Erde da, um zu manifestieren, die Einheit im irdischen zu führen und zu entscheiden. Die weibliche Energie ist dafür da, um die göttlichen Impulse zu empfangen, kreativ zu sein, Schönheit durch Worte und ihr Sein in die Welt zu bringen. Sie ist voll im Vertrauen und folgt ihrer Intuition. Jetzt ist es bei mir so, dass als mein Vater gestorben ist, ich mitbekommen habe, dass Frauen die männliche Energie annehmen und alles selbst machen und somit ist mein Vertrauen in die männliche Führungsrolle im Irdischen verloren gegangen. Damals als Kind durfte ich noch sehr in meiner weiblichen Energie sein. Um wieder Vertrauen in die männliche Führungsenergie zu gewinnen war es wichtig, dass ich erst lernte, wieder in die göttliche Führung zu vertrauen und somit wieder Zugang zu meiner Intuition zu bekommen. Mich fallen zu lassen, nicht mehr kontrollieren zu wollen, mein Leben nicht mehr zu planen, sondern mit der geistigen Welt so gut zu harmonieren, dass ich ihnen blind vertrauen konnte. Sobald ich dieses Vertrauen wieder vollkommen in die geistige Führung bekommen hatte



und somit voll und ganz in dem empfänglichen weiblichen Zustand war, der sich vollkommen dem Leben und der Liebe hingibt, konnte meine Zwillingseele in seine männliche Energie kommen und die Führung für uns übernehmen. Es ist wie, als ob ich der Hafen bin, der den Raum hält und ihn dazu einlädt, sich vollkommen sicher zu fühlen, sodass er seine eigene innere Stärke und göttliche Führung leben konnte. Ich war zu dem Zeitpunkt noch nicht so weit und versuchte noch zu kontrollieren, aber ich war bereits auf einem guten Weg.

Auch da, seid geduldig mit euch. Wir Frauen sind in einer Welt groß geworden, wo das männliche Prinzip herrscht und viele alleinerziehende Mütter übernehmen die Mutter- und Vaterrolle. Es ist oftmals nicht leicht sich wieder fallen lassen und die eigene göttliche Weiblichkeit annehmen zu können. Es darf aber leicht und schön sein und der erste Schritt hierfür ist das Prinzip zu verstehen und dann Schritt für Schritt in den Alltag zu integrieren.

Okay, das war ein kurzer Diskurs, jetzt geht's weiter mit meinem Besuch beim Amtsgericht. Meine Energie hatte bewirkt, dass der Prozess wieder ins Fließen gekommen ist und es sogar hätte schneller voran gehen können. Ein paar Tage später hatte ich Fiona gesagt, dass ich keinen Kontakt mehr mit ihr haben wollte, weil ich wieder einige Zeichen bekommen hatte, wieso es nicht dienlich ist und sagte ihr, dass sie gern zum Amtsgericht fahren



könnte, damit sie direkt von dort die Infos bekommen könnte wann der Teilungsvollstreckungstermin ist usw. Fiona ist tatsächlich direkt am nächsten Tag mit Ihrer Schenkungsurkunde dorthin gefahren (ich hatte sie mittlerweile weggeschmissen, weil ich so sauer auf mich selbst war, dass ich mich dazu drängen lassen habe). Als sie dort war, veränderte sich die Energie wieder und es kamen auf ein mal zwei ungelöste Themen dazwischen, wieso es nicht weiter vorangehen konnte. Ich fing an die letzten 3 Jahre Gerichtsprozess zu hinterfragen. Ich dachte die ganze Zeit, dass ich den Verkauf des Hofguts mit meinen Themen blockierte. Doch es war nie meine Energie. Ich hatte Klarheit, ich wusste die ganze Zeit, was ich im Leben wollte. Dieses Erlebnis von meiner Energie, die voranbringen wollte und Fionas Energie, die blockiert hatte, eröffnete mir eine völlig neue Perspektive auf die Dynamik zwischen uns und die große Lüge, die ich die letzten Jahre gelebt habe. Ich hatte so ein falsches Selbstbild. Ich war nie diejenige, die blockiert hatte. Ich wollte unbedingt meinen Weg gehen, kreieren, meine Energie in die Welt bringen. Ich wollte meine Themen heilen und für andere Menschen da sein. Jedoch wollten mich andere Menschen nicht gehen lassen. Ich spürte Fionas Einsamkeit, auch wenn sie in einer Partnerschaft war, sie ist nie wirklich bei sich selbst angekommen und projizierte ihre Themen auf mich. Da meine Seele in ihrem Seelenplan drin stehen hat zu heilen (mich selbst und dann anderen dabei zu helfen) und ich eine tiefe Heiler\*innenwunde in mir trug, half meine Seele energetisch



Fiona zu heilen und ihre ungelösten Themen, hauptsächlich die mit Ihrem Expartner zu heilen, indem ich sein Verhalten spiegelte, damit sie weiter heilen konnte. Meine Seele stellte sich energetisch in den Jahren, wo wir uns gekannt haben, komplett zurück damit sie heilen konnte. Ich ertrug dafür Beleidigungen, Gewalt, die volle Kontrolle (mehr als ich je bei meiner Herkunftsfamilie erfahren habe) und habe einen Teil meines Erbes (nicht nur das materielle, sondern auch seelisches) mit ihr geteilt. Ich verstand es langsam, dass meine Energie, die war, die oftmals andere Menschen und Tiere mittrug. Ich erkannte, dass sich mein Licht in ihr spiegelte und sie mir energetisch meine Lebensenergie raubte. Der Grund, wieso ich immer wieder zurück in diese Verbindung flüchtete, war der Grund, dass ich mir selbst nicht vertraute. Ich dachte, ich bräuchte sie, um das mit der Familie zu lösen und um finanziell klarzukommen, bis das Grundstück verkauft werden sollte. Ich wusste, dass ich keinen Job mehr machen konnte bei dem ich 40h in einem Gebäude eingesperrt war und mir jemand anderes die Zeiten vorgab, wann ich produktiv sein sollte bzw. funktionieren sollte. Es war jedoch nur eine Entscheidung, die ich treffen musste: Ich schaffe das. Ich vertraue mir selbst. Ich vertraue der geistigen Welt, dass sie Wege für mich finden, dass Geld immer einen Weg zu mir findet. Ich schaffe das, ohne sie, ich dachte dennoch, dass ich ihr bzgl. Der Termine Bescheid sagen würde. Der Entschluss war gefasst und ich ging nun meinen eigenen Weg, wohin auch immer er hinführen sollte.



Nachdem ich also von Kolumbien zurückkam, blieb ich 5 Nächte im Odenwald im Tiny Haus, bis ich den starken Wunsch verspürte nach Portugal zu fliegen. Ich fühlte es nicht weiter in Deutschland zu sein, ich wusste nicht wohin mit mir. Ich dachte es würde sowieso noch eine Weile dauern, bis sich alles mit der Herkunftsfamilie geklärt hatte. Diese 5 Tage in Deutschland waren wieder so intensiv, dass ich energetisch sehr ausgelaugt war. Ich fühlte mich platt und hatte mich selbst wieder mit Energien überfordert, die mir nicht mehr guttaten. Die Zeit mit Fiona auf dem Hofgut, die Gespräche, es zog mir alles noch viel mehr Energie als damals. Ich wurde immer feinfühler und mein System konnte und wollte keine Zeit mehr mit ihr verbringen. Die Diskussionen mit meinem Anwalt, all das raubte mir unfassbar viel Energie. Ich wusste: ich brauchte Abstand und eine erneute Pause davon.

### *Meine Reise nach Portugal - zurück zu mir Selbst*

Mein geistiges Team sagte, dass ich nach Sagres an den Strand "*Praia do Beliche*" gehen sollte und ich vertraute darauf. Portugal war ein so wichtiges Land für mich, und wie ein kleines Australien in Europa. Ich fühlte mich dort so wohl und frei. Es war damals ein Katalysator meiner spirituellen Entwicklung, denn ich besuchte damals dort ein Yogaretreat in Aljezur,



### Einwand meiner geistigen Welt zur Wahrheit im Yoga Retreat in Aljezur:

*Liebe Caro, damals, als du dachtest, du seist noch nicht spirituell erwacht, obwohl deine Seele hochentwickelt ist und du bereits seitdem du geboren bist, eine heilige spirituelle Persönlichkeit hattest, warst du auch diejenige in Portugal die den Raum gehalten hat, ohne es bewusst zu wissen. Du hast alle negativen Energien in dir aufgesaugt. Weißt du noch, als du in den Wald gegangen bist und laut geschrien hast und zurückgekommen bist und alle mega entspannt und ausgelassen waren? Das war, weil du ihre Energien transformiert hast. Es waren nie deine. Die ganze Wut, die du während des Coachings mit Fiona hattest, das war ihre Wut gegen ihren Ex, den du gespiegelt hast durch dein Verhalten. Die Wut, die du während der Zwillingssseelenreise mit ihm gespürt hast, war Fionas Wut, dass du jetzt endgültig von ihr gehen würdest. Es war nie deine oder die Wut deiner Zwillingssseele. Es waren Fremdenergien, die ihr aufgenommen habt, weil ihr beide verlernt hattet euch selbst zu schützen und euch zu vertrauen. Genauso in Portugal, du warst der spirituelle Kanal, aber hast dich selbst getarnt. Du warst dort spirituell weiterentwickelt als alle anderen. Du hast gesehen wo Heilung benötigt wird und hast dadurch gehandelt.*



wonach mein damaliger Partner sich von mir trennte. Ich wollte dort wieder hin und schauen, was die Orte mit mir machen würden. Meine Seele wollte auch unbedingt ans Meer und in die Sonne, es war wie Heilung für mich. Ich hatte zum Glück noch Geld von dem Verkauf des Sprinters und vertraute einfach. Kurz bevor ich nach Portugal flog, sagte ich (dummerweise) noch Fiona Bescheid. Ich wollte sie immer noch nicht enttäuschen und fühlte mich zu dem Zeitpunkt noch schuldig und ihr verpflichtet gegenüber. Ich spürte ihre Eifersucht und Neid, ich wusste, dass es ihr nicht passte, die Kontrolle über mich zu verlieren, aber es war mir egal. Ich war energetisch dennoch so platt, dass ich nicht wusste, ob ich in Portugal eine Airbnb, einen Van, in ein Hotel oder Hostel gehen sollte. Ich war so platt, dass ich ohne Plan, in den Flieger stieg. Ich vertraute einfach und speicherte mir die Airbnbs, die ich gesehen hatte, schon mal in einer Merkliste ab. Ich wusste, dass mein Weg geführt war und die geistige Welt hinter mir stand. Noch im Flieger, bevor wir starteten, schrieb ich Fiona, dass ich keinen Kontakt mehr zu ihr möchte. Sie war nicht ehrlich zu mir. Ich merkte, dass ihre Seele Heilung bei mir suchte.

Ich wollte keine zwischenmenschlichen Beziehungen mehr, die nicht auf Ehrlichkeit beruhten. Da sie es mir nicht sagen konnte/wollte, entschied ich mich mit gutem Gewissen gegen den Kontakt. Zu dem Zeitpunkt hatten wir noch eine Gruppe mit dem Makler, dem ich auch noch eine Chance geben wollte und sagte ihr, dass ich ihr bei Terminen in der Gruppe Bescheid geben



würde. Ich fühlte mich schon etwas befreiter von ihrer Energie, aber noch nicht ganz. Im Flieger hatte ich extreme Kopfschmerzen und wollte einfach nur schon am Meer sein. Kurz vor der Landung kam ich (wie immer! 😊) mit den beiden Menschen neben mir ins Gespräch. Neben mir war ein Mann, der vermutlich etwas älter war als ich und ein weitaus älterer Mann. Sie waren beide lieb und erzählten von ihren Reiseplänen. Ich sagte ehrlich, dass ich noch keine Unterkunft gebucht hatte, und der jüngere Mann schlug vor, dass ich bei ihnen in einem der Häuser übernachten könnte, falls noch was frei wäre. Sie waren in einer Gruppe von Frauen und Männern, um Volleyball zu spielen. Es war lieb gemeint, jedoch passte es nicht zu meinem Wunsch: entspannt Zeit mit mir verbringen und die meiste Zeit am Meer sein. Oftmals, auch wenn ich das Wort "testen" nicht mag, werden wir bei der Zwillingssoulsreise auf die "Probe" gestellt. Wie ernst meinen wir es wirklich mit unserer eigenen Heilung und mit unserem Wunsch nach Vereinigung mit unserer Zwillingssoule? Sie brachten mich auf die Idee direkt am Flughafen in Faro ein Mietauto zu mieten, was günstig war und eine Airbnb in Sagres zu buchen.

Es funktionierte wie am Schnürchen. Ich buchte alles vorm Gepäckband, nahm meinen Koffer, wartete kurz auf den Shuttle, holte das Auto ab und fuhr nach Sagres. Es war schön wieder in Portugal zu sein. Ich liebte es! Bei der Airbnb angekommen traf ich Lia und wurde direkt liebevoll von einem Nachbarshund an der Straße begrüßt. Lia lebte auch in dem Haus und vermietete



zwei Zimmer – mein Zimmer hieß “Lua Cheia” - was “Vollmond” hieß. Das andere Zimmer hieß Neumond und beide Zimmer teilten sich das Badezimmer, das aus einer Dusche, Toilette und Waschbecken bestand. Die Zimmer waren sehr hellhörig, ich war froh, dass ich allein hier war, denn als Pärchen, hätte man hier echt aufpassen müssen, dass nicht das ganze Haus, von einer schönen Zeit zu zweit mitbekommen würde. Ich fühlte mich nicht direkt wohl, ich spürte eine komische Energie. Ich versuchte alles zu reinigen und bat ab jetzt immer meine Engel, die Energien, bevor ich irgendwo eincheckte, zu reinigen und überall Lichtsäulen aufzustellen. Am nächsten Morgen fuhr ich direkt zu dem Strand, wo meine Seele unbedingt hinwollte. Da noch keine Ferienzeit war, war nicht viel los und es war ein unglaublich schönes Klima. Es war schön warm und durch den Wind wurde es nicht zu heiß. Die Wassertemperatur war nichts für schwache Nerven, aber dafür eine sehr gute Abkühlung! Ich genoss es und fühlte mich hier richtig. Zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Und das Beste! Ich hatte keinen Handyempfang an dem Strand – das hieß für mich – keine nervigen E-Mails oder WhatsApp Nachrichten, während ich am Strand war!! ich schaute nach veganen Restaurants und fand ein neu eröffnetes Café, das auch vegane Alternativen anbot. Ich wurde die nächsten Tage dort zum Stammgast. Die kurze und intensive Zeit, die ich in Deutschland war, nahm mich energetisch extrem mit. Ich dachte, es sei der richtige Weg mit den gleichen Leuten weiter den gleichen Weg mit dem Hofgut weiterzugehen. Doch



Portugal gab mir den nötigen Abstand, den ich brauchte, um eine neue Perspektive zu gewinnen. Am nächsten Tag bekam ich eine sehr genervte Nachricht von meinem Makler, dem ich zu dem Zeitpunkt noch eine Chance geben wollte.

Noch ein Punkt wofür ich unendlich dankbar bin: ich hatte innerhalb von wenigen Wochen dreimal meine Rufnummer gewechselt, weil ich mich nicht mehr sicher fühlte und das Gefühl hatte energetisch extrem offen zu sein und dass sich manche Energien auch durch WhatsApp einschlichen, um zu manipulieren. Ich war damals in meiner Angst gefangen. Es war nicht grundlos, denn mein Makler streute auch sehr viel Angst, oder reflektierter gesagt: ich ließ es zu. Er war auch spirituell (was ich damals als Spiritualität verstand, heute würde ich es nicht mehr so nennen) relativ offen und hatte auch eine Ausbildung als Geistheiler. Er sagte, dass er einen extremen energetischen Druck von der Seite meiner Herkunftsfamilie spürte. Viele negative Energien, die nicht wollten, dass ich meinen Weg gehen würde. Er schlug damals vor, dass es besser wäre, wenn ich untertauchen würde. Ich sagte ihm damals ja auch, weil ich mich nicht mehr sicher fühlte, dass ich langfristig gerne auswandern würde und er schlug vor, dass ich bereits ins Ausland gehen konnte, dann konnte er in Ruhe das Hofgut verkaufen und vermarkten und würde die Energien meiner Herkunftsfamilie und auch Fiona abfangen. Um hierbei Sicherheit zu haben, da wir laut ihm keinen normalen



Maklervertrag aufsetzen könnten, wäre es ihm wichtig einen notariellen Vertrag aufzusetzen. Ich fand die Idee damals scheiße, weil es mich wieder für 1-2 Jahre vertraglich binden würde und es fühlte sich damals auch nicht richtig an, ohne meine Zwillingssseele irgendwo hinzugehen und auszuwandern. Als ich damals bei meiner Mutter war, und mein System da auch auf "Fluchtmodus" war, fand ich die Idee mit dem Ausland und untertauchen gar nicht so schlecht. Ich wollte aber nicht ständig für alle erreichbar sein. Ich sah mich irgendwo im Dschungel und ich wusste, dass der Makler sehr gesprächig war und ich oftmals sehr lange Nachrichten und E-Mails bekam, und das wollte ich im "Urlaub" nicht. Ich wollte meine Ruhe von all dem. Ich habe mich, trotz meinem inneren Widerstand, für einen Notartermin überreden lassen und dann auch noch (Achtung Manipulation!!) mit einer Vollmacht für meine Mutter, damit der Makler sich direkt an meine Mutter wenden konnte und ich meine Ruhe hatte. Ich war ganz kurz davor einen riesigen Fehler zu begehen und zwei Vollmachten auszusprechen, an Menschen, die energetisch sehr von mir profitierten und mir bis auf Geld nicht viel zurückgaben. Wir saßen also zu dritt beim Notar und es war wie in einem schlechten Film. Ich hatte kurzzeitig das Gefühl, dass mein Makler und meine Mutter Zwillingssseelen waren und fühlte mich wie im Ehestreit, wer die "Macht" über mich bekommen sollte. Irgendwann wusste ich nicht mehr weiter und fragte meine Zwillingssseele energetisch was er machen würde. Die Dynamik änderte sich sofort und es floss die göttliche



Energie durch meinen Makler durch und er sprach über den neuen Weg, für dessen Zustimmung wir die Zustimmung meiner Herkunftsfamilie brauchten. Es kam an dem Tag (Gott sei Dank! Danke an meine Zwillingseele, Danke an Gott!!!) kein Vertrag zustande. Ich war erst enttäuscht, doch es wurde immer klarer, dass keiner das Recht hatte, die Macht über mich zu haben. Ein paar Wochen später kam dann die Notarkostenrechnung (und die hatte es echt in sich!) In der E-Mail schrieb der Notar, dass ich die gesamten Kosten tragen sollte. Aus meiner Sicht war das nicht fair, denn die anderen Parteien waren genauso an dem Chaos beteiligt. Ich bat um eine Drittelung der Kosten. Ich schrieb das auch genauso in die Gruppe mit dem Makler, er fand es nicht fair und sagte, dass er dann auch seine bisherigen Maklerkosten aufteilen wollte. Doch meine E-Mail war bereits abgeschickt. Als ich dann in Portugal war, kam eine neue Rechnung, meine Mutter erklärte sich bereit die Kosten für ihre Vollmacht zu übernehmen und die Kosten für die Vollmacht für den Makler sollten halbiert werden und der Notar schlug von sich aus vor, dass ich in Raten zahlen konnte. Mein Makler bekam dieselbe E-Mail und regte sich extrem darüber auf und dass ich es sofort rückgängig machen sollte. Das tat ich nicht, ich war doch nicht diejenige, die für alles allein verantwortlich war. Somit verließ er die Gruppe und ich löschte sie. Daraufhin schrieb mir Fiona eine Nachricht und mischte sich noch in der Gruppe ein – Kosten, Themen – die sie nichts angingen. Da platzte mir auch ihr gegenüber der Kragen und ich beschloss Sie



aus all meinen Entscheidungen fernzuhalten und blockierte sie dann auch auf WhatsApp. Sie wollte noch nach einer neuen Maklerin gemeinsam suchen, doch sie war auch diejenige, die damals den Makler und den Anwalt rausgesucht hatte. Ich wollte nicht mehr, dass ihre Energie in irgendeiner Form bei meinen Entscheidungen mitwirkte. Es war Zeit eine endgültigen Schlusstrich zu ziehen. Und ihr noch das Geld zu überweisen, sobald es da war. Ich ließ sie nicht mehr mitentscheiden, denn ich erkannte ENDLICH, dass es nie der richtige Weg gewesen war und ich es zuließ, dass sie zu viel Schaden in meinem Leben beigetragen hatte. Ich wusste nicht, wie es weitergehen würde, doch ich vertraute.

Ich genoss die nächsten Tage in Portugal und das Universum war mal wieder so klar! Meine Autobatterie ging leer, damit ich die Zeit auch wirklich nutzen konnte, um zu heilen und wieder bei mir selbst anzukommen. Ich bekam erst mal keine Hilfe von der Autofirma – doch ich wusste – es geschah für mich. Denn sonst wäre ich wieder viel Auto gefahren und hätte mir noch andere Gegenden angeschaut, wo ich vor 4 Jahren war, doch mein System brauchte Ruhe und die bekam ich am Meer. Es kamen so viele Emotionen hoch und ich war so stolz auf mich, dass ich endlich auch wieder die Stärke gefunden hatte meine Tränen in der Öffentlichkeit zuzulassen. Ich verkroch mich nicht mehr im Zimmer oder Auto, um zu fühlen. Ich ließ die Tränen am Meer laufen und setzte mich danach noch ins Restaurant, auch wenn ich traurig und verheult war. Es war mir egal, die Tränen und die



Trauer, der Schmerz gehörten genauso zu mir, wie die Fröhlichkeit und mein Optimismus.

Es checkte ein deutsches Pärchen gegenüber von meinem Zimmer ein, und wir verstanden uns gut, sie fragten, ob wir zusammen frühstücken gehen wollten und ich war dankbar dafür. Ich fühlte mich wohl bei Ihnen und sie waren auch spirituell und der Mann arbeitete auch energetisch. Für mich waren die neusten Erkenntnisse echt sehr schmerzhaft und ich erzählte ihnen davon und fing auch beim Frühstück an zu weinen. Ich war so dankbar, dass sie mir zuhörten und den Raum für mich hielten und ich mich und meine Trauer nicht verstecken musste. Ich bekam wieder die Bestätigung wie wertvoll und stark meine Energie war und mir wurde indirekt gesagt, dass ich noch viele Menschen führen würde. Gerade sah ich mich noch nicht in der Lage dazu – doch ich wusste mittlerweile, dass jede Begegnung göttlich geführt war und ich war dankbar für diese Erkenntnis. Ich freute mich über den Austausch und die Offenheit. Sie reisten am nächsten Tag ab und ich blieb noch ein paar Nächte. Ich hatte wieder keinen Rückflug gebucht und noch fühlte ich nicht den Impuls zurück nach Deutschland zu fliegen. Ich suchte nach einer ländlichen Airbnb und fand ein wunderschönes, sogar reduziertes Apartment in Odeceixe in einem Bauernhof mitten in der Natur. Das war ein Segen für mich und erinnerte mich ein bisschen an die Zeit im Yoga Retreat, dieses fand auch auf einem abgelegenen Bauernhof statt. Ich verabschiedete mich von der lieben Kellnerin in



meinem Lieblingscafé in Sagres und fuhr los. Als ich bei dem Bauernhof ankam, fühlte ich mich sofort wohl: die Energie war der Hammer! Der Duft von Zitronengras lag in der Luft und es war pure Stille. Das Zimmer war auch schön, nur der Geruch dort war nicht angenehm, ich hatte das Gefühl, dass zu viel Feuchtigkeit in den Möbeln und Wänden gespeichert war. War das etwa der Spiegel meines inneren Zustands? Ich hatte meine Trauer noch nicht ganz verarbeitet.

Ich konnte dort meine Wäsche waschen und auf der Wäscheleine aufhängen und ich liebte dieses simple Leben! Gegenüber von meinem Zimmer war eine Weide für Kühe und ich liebte das Geräusch ihrer Glocken und die Energie, die sie ausstrahlten. Der Gastgeber hatte auch eine wundervolle Energie und ging sehr liebevoll mit mir um. Ich habe leider einen Teil von dem wunderschönen selbstgemachten Tisch abgebrochen, er reagierte ganz lässig, dass er es nach meinem Check Out reparieren würde. Auf dem Grundstück gab es auch frisches Trinkwasser und einen kleinen Fluss. Ich verbrachte nicht so viel Zeit dort, ich wollte die Strände und Gegend erkunden. Es war pure Heilung für mich. Zeit am Meer und am Strand, ich konnte alles in Ruhe verarbeiten was die letzten Monate passiert ist. Ich merkte, wie ich die ganze Zeit im Überlebenskampf war. Der Stress baute sich langsam ab und ich fing endlich an vollkommen zu entspannen. Ich fühlte mich wohl und rundum versorgt. Vormittags fuhr ich meistens in ein veganes Café in Aljezur oder in ein hippes Café mit integriertem



nachhaltigem Shop in Rogil. Dort waren super viele Deutsche und es war ein schwarzes Brett ausgehängt, wo sehr viele selbstständige ihre alternative Energie- oder spirituelle Arbeit anboten. Die Gegend hier war sehr besonders, denn es waren sehr viele offen für Energiearbeit und ein Leben abseits von Normen und Konventionen. Ich sah einen Flyer von Lana, sie hatte vor 4 Jahren das Yoga Retreat in Aljezur zusammen mit Edo angeboten. Sie hatte mir damals eine tief transformierende Massage angeboten und ich habe mich sehr wohl bei ihr gefühlt. Ich hatte die letzten Tage, wo ich endlich losgelassen hatte und durch die Entspannung endlich das Hochkommen wollte, was ich die ganze Zeit unterdrückt habe, weil ich nicht die Kraft hatte es mir anzuschauen. Dort war eine sehr tiefe Wunde in mir und ich wünschte mir Unterstützung dabei. Ich hatte Angst es nicht alleine halten zu können. Ich schrieb ihr eine E-Mail und sie hatte tatsächlich freitags noch einen freien Termin für eine somatic bodywork session und ich freute mich sehr darauf!

Als ich in Aljezur in einem Café war habe ich mir dort die Tarotkarten gelegt und wurde von einem älteren Pärchen angesprochen. Der Mann erzählte von sich aus, dass er ein Video gesehen hatte von einer jungen Frau, die der NASA half, extrem intelligent war und gleichzeitig Comedian war. Ich wusste wieder, dass dies eine Botschaft für mich beinhaltete.



Ich suchte während meiner Zeit in Portugal auch einer neuen Maklerin für das Hofgut und fand eine Frau, die Energiearbeit und Vermarktung kombinierte und wir vereinbarten ein Gespräch. Ich schilderte ihr die Situation des Hofguts und sie sagte sofort, dass sie dort eine Blockade spürte, die immer wieder aufkam, sobald wir kurz vor einem Termin standen. Sie schlug vor eine Familienaufstellung zu machen, um herauszufinden was genau die Blockade war. Ich freute mich über ihre Offenheit und wir vereinbarten einen Termin für den kommenden Montag. Ich hatte mittlerweile auch wieder einen Rückflug gebucht, da es sich jetzt wieder stimmig anfühlte und ich nicht ganz abschalten konnte, weil in Deutschland alles noch so ungeklärt war. Ich wollte nun das Kapitel vollends abschließen. Ich genoss die Tage am Meer, ich ließ der inneren kleinen Caro endlich wieder mehr Raum, zum Tanzen in der Airbnb, zum Springen im Meer, zum Genießen und nichts tun. Es fühlte sich schön an. Ich machte weiter YouTube Videos, sobald ich einen Impuls dafür bekam, und es machte mir so viel Spaß meine Wahrheit zu sprechen. Ich hatte mich so lange zurückgehalten, es gab so viel in mir, was nach draußen wollte – was gesehen und geteilt werden wollte – roh, echt, wild, natürlich, chaotisch. Als ich freitags bei Lana angekommen bin, war es ein wundervoller natürlicher Ort, der eine wundervolle Energie entfachte. Lana hatte auch eine so wundervolle Energie, sie hatte sich verändert und ist noch mehr bei sich angekommen als schon vor 4 Jahren. Sie war wild, laut, ganz sie selbst – und



das bewunderte ich an ihr! Bei dem Vorgespräch kamen mir sofort die Tränen, ich dachte eigentlich, dass ich traurig wegen meiner Zwillingssseele war, und das war ich irgendwo auch, dennoch gab es darunter eine Wunde, die viel tiefer lag. Ich fing sofort an zu weinen und erzählte ihr von der Beziehung zu meiner Mutter. Dass es mir unfassbar leidtat, dass ich "einfach" gegangen bin und es mir gleichzeitig gar nicht gut getan hat, dort zu sein. Wir fanden gemeinsam heraus was für eine tiefe Liebe ich meiner Mutter gegenüber spürte und es gleichzeitig einen Anteil in mir gab, der dieses angepasste Leben nicht fortführen konnte und es sehr stark ablehnte und dorthin nicht mehr zurück wollte. Sie schlug vor, dass ich ja nicht gleich wieder zurück ziehen musste sondern mal einen Tee mit ihr trinken gehen. Sie hatte während der Massage auch empfangen, dass es okay ist, nicht zu wissen und einfach zu vertrauen. Mein Herz war noch blockiert, was auch total Sinn machte, denn hätte ich direkt alles an mich rangelassen was die letzten Wochen passiert ist, wäre ich daran zerbrochen, zumindest glaubte ich das. Ich musste erst mal Platz und Raum schaffen, um mein Herz wieder öffnen zu können und den ganzen Schmerz zuzulassen. Es hat sehr weh getan zu erkennen, dass ich bewacht wurde, dass mir nicht vertraut wurde, dass so negativ von mir geredet wurde. Von den Menschen wo ich dachte, dass sie mich liebten. Doch scheinbar liebte ich anders als sie. Liebe ist für mich frei, wild, unabhängig. Man kann Liebe nicht einsperren, nicht kontrollieren. Diese Art von Liebe fordert und ist oftmals mit Abhängigkeiten gebunden.



Ich wollte so nicht mehr leben und auch nicht mehr so lieben. Ich wollte keine Forderungen in der Liebe, sondern Freiheit. Liebe war dort mit starker Angst verbunden und mit "einsperren". Ich konnte mich nicht mehr einsperren lassen und ich wollte keine Liebe mehr, die an Bedingungen geknüpft war und an angepasst sein und in ein System passen müssen. Ich wollte bedingungslos lieben und auch genauso zurück geliebt werden. Ich musste mein Herz dort zu machen, weil ich den Schmerz sonst nicht ertragen hätte. Ich wusste nun, wie tief ich lieben konnte. Ich liebte weiterhin Menschen, die mich zutiefst verletzt, beleidigt, missbraucht und mir absichtlich Schaden wollten. Menschen, die meinen Ex-Freund kontaktiert hatten, meine damaligen Freunde, weil sie sich "sorgten". Als ich nur in der dunkelsten Zeit meines Lebens war und nicht mehr für sie funktionieren konnte und einfach nur um Ruhe gebeten habe und Zeit für mich. Ich liebte sie dennoch, weil ich den Kern der Menschen sehe. Ich kenne ihre Vergangenheit, ich spüre Ihre Themen, ich fühle ihre Ängste und Sorgen, ich erkenne, dass ihre Seelen einfach nur tief geliebt, gehalten, gesehen und geheilt werden wollten. Hätte ich unendlich viel Zeit auf dieser Erde hätte ich das wahrscheinlich auch getan. Doch ich merkte, dass ich das mir selbst nicht mehr antun konnte. Ich konnte nicht meine emotionale Gesundheit, mein Herz und meine Seele aufs Spiel setzen, nur damit jemand anderes, den ich liebte, heilen konnte. Das ging nicht mehr, ich war mir selbst endlich wichtig genug, um zu erkennen, dass ich mich selbst an erste Stelle in meinem



Leben stellen wollte. Und das dies nicht egoistisch ist, sondern auf tiefer Selbstliebe und Respekt mir selbst gegenüber beruht. Denn ich hatte auch verdient Menschen in meinem Leben zu haben, die genauso bedingungslos und tief liebten wie ich und bereit waren selbst an Ihren Themen zu arbeiten. Die das gleiche Energieniveau hatten wie ich und wir somit gemeinsam aus unserer inneren Stärke und Kraft diese Welt zu einem schöneren, liebevolleren Ort machen konnten. Mir ist es sehr wichtig an dieser Stelle noch mal zu betonen, weil es so viele feinfühlige, sensible und emphatische Seelen gibt, die am liebsten allen Menschen Hilfe anbieten möchten, die Hilfe brauchen.

Liebe Seelen, es dient niemandem, wenn ihr euch selbst dabei vergesst. Das will Gott nicht. Gott will, dass ihr euch selbst liebt, respektiert und erst mal für euch selbst vollkommen da seid, bevor ihr anderen Seelen helft. Und wenn euch diese Kontakte mehr Energie rauben als geben, dann solltet ihr euch selbst wichtig genug sein, um diese Energien aus eurem Leben zu entfernen. Ihr könnt nicht eure Freiheit, euren Frieden aufgeben, um das Leben von anderen zu "retten". Ihr könnt niemanden retten, jede Seele ist selbst für ihr eigenes Glück und Licht verantwortlich. Ich bin zwar schon der Meinung, dass jede Seele, die wahrhaftige Hilfe möchte, auch Hilfe angeboten werden sollte, aber dann muss diese Hilfe auch angenommen werden. Es geht nicht, dass nur einer Energie nimmt nimmt und sich auf anderen ausruht. Letztlich tragen wir alle



unsere Selbstheilungskräfte in uns. Oftmals braucht es einen Impuls von außen, um den Stein der Selbstheilung ins Rollen zu bringen. Oftmals kann ein Lächeln oder ein "hallo" bereits alles verändern und das Leben eines Menschen verändern, weil sich dieser gesehen und in dem Moment auch geliebt fühlt. Seid selbst dieser Mensch für euch. Liebt euch selbst so bedingungslos wie ihr andere liebt.

Ich war so dankbar und beseelt nach der Session mit Iana. Ich konnte aber nicht ganz meine neue wilde Seite zulassen, mein Körper hat immer wieder dicht gemacht, ganz reflexartig. Sie sagte, dass Verbindungen auch sicher sein können und dass ich mich ganz fallen lassen und Raum einnehmen darf. Es waren so wertvolle Impulse. Sie lud mich auch zu ihrem Frauenretreat ein, bei dem man sich einmal im Monat virtuell traf und sie uns mehr über somatic body experience und viele weitere wertvolle Themen beibringen wollte – es fing im Oktober an – ich wusste ja gar nicht wo ich zu dem Zeitpunkt sein würde. Ich bedankte mich und verteilte ihre Flyer in der Unterkunft, wo ich derzeit war und in der Unterkunft in Sagres. Dort verbrachte ich meine letzten 2 Tage in Portugal, bevor es zurück nach Deutschland ging. Ich verbrachte den Abend am Strand und fühlte mich wieder viel mehr mit meinem Körper verbunden. Ich war traurig, dass ich wegfahren musste, ich wusste aber, dass falls ich zurückkehren sollte, dann in voller Freiheit. Als ich abends wieder in Sagres angekommen bin, checkte ich in die neue



Airbnb ein, in der ich mich nicht besonders wohlfühlte. Am nächsten Tag genoss ich noch mal die Zeit an meinem Lieblingsstrand und man merkte, dass so langsam die Tourisaison begonnen hatte, es waren dort Strandliegen und Rettungsschwimmer, es war generell mehr los. Ich war genau zur richtigen Zeit nach Portugal gereist, wo noch nicht so viel los war. Danke liebe geistige Welt! Es gab einen Moment als ich am Strand lag und einen tiefen Stich in meinem Herzen spürte, es war meine Zwillingssseele und auf einmal fing es an zu regnen. Ich bemerkte öfters, dass er auch über das Wetter mit mir kommunizierte. Ich spürte rein was gerade in ihm vorging und löste das Thema auf und schickte ihm ganz viel Liebe. Der Regen wurde weniger und es dauerte nicht mehr lang da kam auch wieder die Sonne raus. Unsere Verbindung war nicht von dieser Welt, es war so besonders, so magisch und ich liebte diesen Menschen so tief wie bisher noch niemand anderen in meinem Leben. Ich war wir Zwillingssseele waren. Abends bestellte ich mir eine vegane Pizza und aß diese am Strand in der Stadtmitte. Am nächsten Tag war die Familienaufstellung mit Sia. Das Wetter war trüb, windig und bewölkt. Da es mein letzter Tag in Portugal war, ging ich an den Strand in der Stadtmitte, wo sehr viele Surfer waren. Ich liebte es ihnen dabei zuzusehen und wünschte mir sehr, dass ich es in diesem Leben auch richtig lernen würde! Ich versuchte es in Australien in Byron Bay und es hatte richtig Spaß gemacht, war aber auch sehr anstrengend. Ich fragte mich, ob meine Zwillingssseele surfen konnte. Ich fing in Odeceixe an



Muscheln zu sammeln und heute bekam ich wieder den Impuls. Vielleicht würde ich daraus meinen eigenen Schmuck herstellen. Ich sammelte nicht nur "ganze" Muscheln, sondern auch abgebrochene Muschelstücke. Es machte mir sehr viel Spaß und die kleine Caro freute sich riesig darüber, ich fühlte mich dabei sehr verbunden zur Erde und genoss einfach den Moment. Irgendwann fuhr ich dann zurück zur Unterkunft und bereitete mich auf die Familienaufstellung vor. Mein System rebellierte schon, ich hatte nach meiner letzten Coachingerfahrung Respekt und auch Angst davor. Ich wusste nicht was mich erwartete und war auch skeptisch. Irgendwann rief Sie an und wir begannen alle Beteiligten aufzustellen (mein Cousin, Cousine, Tante, Mutter, das Hofgut selbst, die Blockade und mich). Jede Person war ein Kissen oder Kleidungsstück, ich setzte mich auf alle Gegenstände und fühlte in die Personen hinein. Ich fing bei mir und merkte, wie sämtliche Menschen, die einst auf dem Hofgut gelebt haben wie ein Kreuzzug energetisch hinter mir her waren. Kein Wunder, dass ich so eine schwere in meinem Rücken und meiner Nackengegend spürte. Ich trug die Last von dem Leid aller jemals lebenden Menschen von dem Hofgut auf mir. Meine Herkunftsfamilie stand nur stellvertretend für alle Menschen, die mal auf dem Hofgut lebten und die Freiheit suchten und nicht einverstanden damit waren, das ich mich entschied zu gehen. Hinter mir war direkt die Blockade und dahinter alle anderen Beteiligten. Wir haben durch die Aufstellung herausgefunden, dass wir eigentlich alle dasselbe Ziel verfolgten und das Beste für



den Hof wollten und die Blockade mein Opa väterlicherseits war, der damals das Hofgut gekauft hatte. Er war noch sehr in seinem alten männlichen Paradigma gefangen und wollte das “Zucht und Ordnung” auf dem Hofgut herrscht. Wir sind mit ihm in Kontakt gegangen und haben diese Blockade dann aufgelöst. Ich fühlte mich leichter danach und wollte danach im ersten Moment keine Teilungsvollstreckung mehr. Wir vermuteten, dass durch die Auflösung der Blockade, nun ein friedlicher Weg über den notariellen Vertrag möglich war.



## *Mit neuem Bewusstsein zurück nach Deutschland*

Am nächsten Tag flog ich zurück nach Frankfurt und fuhr auch direkt zum Hofgut, um zu schauen wie ich mich dort fühlte. Für mich waren die Energien dort immer noch schwer und anders als ich gestern noch glaubte, wollte ich nicht das Gespräch mit meiner Tante suchen, ich fühlte mich nicht mehr dazugehörig. Als ich meine Cousine sah, sie wohnte in der Nähe vom Hofgut und stand an ihrer Treppe, spürte ich keinen Wut oder Groll mehr, eher einen Gleichmut. Ich wollte nicht mit ihr sprechen, nicht aus Trotz, sondern aus innerem Frieden, ich hatte innerlich endlich damit abgeschlossen. Es war in Ordnung für mich kein Teil mehr von der Familiendynamik zu sein. Auch das Hofgut fühlte sich nicht mehr wie "meins" an. Energetisch fühlte ich, dass es bereits jemand anderem gehörte. Wurde Zeit, dass sich das nun auch im Irdischen zeigte. Ich buchte wieder für eine Woche das Tiny Haus im Odenwald. Ich holte auch meinen neuen Reisepass ab, das Bild war wunderschön, nach meinem 18h Flug von Kolumbien. Aber darum ging es mir nicht, für mich war es pure Freiheit. Ich spürte im Odenwald noch mal in mich und wollte wissen, ob ich wirklich einen Vertrag unterschreiben wollte. Es fühlte sich nicht mehr richtig an, ich wollte keinen Vertrag unterschreiben mit ihnen. Ich konnte es nicht, es war nicht der Weg meiner Seele. Die Maklerin entschied sich dafür mich nicht bei einer Teilungsvollstreckung zu begleiten, also



trennten sich auch unsere Wege. Das war für mich nur noch eine Bestätigung, dass es so noch nicht stimmig war. Ich bat Gott um eine schnelle Lösung. Abends kam mir dann der Impuls ChatGPT zu fragen was es noch für Möglichkeiten gäbe und ob ich meinen Erbanteil auch verkaufen könnte. Und tatsächlich! Es gab Firmen, die sich genau darauf spezialisierten Erbanteile anzukaufen und ggf. Weiterzuverkaufen. Wieso kam ich nicht früher auf diese geniale Idee?? Ich schrieb zwei Firmen an und eine Firma meldete sich sehr schnell und vereinbarte einen Telefontermin in den nächsten Tagen, wo ich meine Situation schildern konnte. Ich konnte nicht mehr im Odenwald bleiben, da das Tiny Haus bereits gebucht war. Mich zog es in die Berge und dann habe ich eine schöne Airbnb für eine Woche in Obernzell gefunden. Dort angekommen rutschte ich sofort in einige Inkarnationen aus der Nazizeit und es kamen dort in der Zeit so viele Themen hoch, die ich bearbeitete. Bis ich checkte, dass meine Seele sich Orte raussuchte, wo sie sich Heilung aus früheren Leben erhoffte und ich endlich merkte, dass ich eine Heiler\*innenwunde in mir trug. Es war der Moment wo ich verstand, dass meine Seele unbedingt alles für andere tun wollte, da in meinem Seelenplan steht anderen Seelen zu helfen und zu heilen. Da ich in früheren Leben erlebte, wie meine Zwillingseele und ich von der Massengesellschaft durch unsere Heilfähigkeiten ausgegrenzt, verfolgt und getötet wurden, war es für uns der sicherste Weg wohl im "geheimen" anderen Menschen zu helfen und ihnen zur Heilung zu verhelfen. Ich löste



diese Wunde auf und fühlte mich schon freier. Das erklärte auch wieso ich nicht von Fiona loslassen konnte, meine Seele wollte ihr immer noch helfen. Jetzt aber nicht mehr. Ich nahm weiter fleißig YouTube Videos auf über meine neuen Erkenntnisse und nutzte meine freie Zeit, um wieder mehr zu malen. Es war pure Entspannung und Heilung für mich. In Obernzell ließ ich ganz viel aus früheren Leben los und hatte auch zwei Gespräche mit zwei Erbanteilskäufern. Bei einem habe ich mich direkt verstanden und aufgehoben gefühlt, ich sollte ihm alle wichtigen Unterlagen zuschicken, damit sie prüfen konnten, ob das Vorhaben rechtlich möglich war. Ich hatte zwar schon alle Ordner aussortiert, aber das meiste zum Glück noch auf meinem Handy oder in E-Mails. Von Obernzell aus lief ich nach Passau, da mein Car-sharing-auto abgeholt wurde, da ich die Rechnung nicht zahlen konnte, da es noch offene Abbuchungen bei Klarna gab. Ich musste also wieder ausmisten, denn ich wollte nicht mit Koffer mehrere Kilometer laufen. Ich war darin mittlerweile Profi, ich machte es mir zur Gewohnheit mindestens ein Mal im Monat auszumisten und mich von Dingen zu lösen, die ich nicht mehr benötigte. Dies mal fiel es mir schon schwer, da ich manche Klamotten noch nicht lange hatte und ja erst vor 1-2 Monaten gekauft hatte. Ich hoffte einfach, dass sich andere Menschen darüber freuten. Leider hatte ich keine Möglichkeit meine Sachen vorher noch zu waschen, bevor ich sie in den Altkleidercontainer packte und legte als Widergutmachung ein kleines Bild, Edelstein und ein Lenormand Kartendeck rein und hoffte, dass es die richtige



Person erreichen würde und ich damit jemandem eine Freude machen konnte. Ich reiste jetzt nur noch mit einem vollgepackten Rucksack und einer Tasche und lief knapp 20km zu Fuß und ließ mich direkt in einem veganen Café nieder. Dort buchte ich eine Nacht in einer Airbnb bevor ich morgen mit einer Mitfahrgelegenheit über BlablaCar nach Östringen zu meiner nächsten Airbnb. In Obernzell verspürte ich den starken Wunsch endlich ein festes Zuhause haben zu wollen und nicht ständig rumzureisen. Es stresste mich, mich immer wieder neu einzugewöhnen und aus dem Koffer zu leben. Ich wusste, dass es der richtige Weg war Richtung Heidelberg zu fahren und damit auch wieder näher bei meiner Zwillingseele zu sein. In Passau, eine wunderschöne kleine Studentenstadt, fühlte ich mich sehr wohl. Ich genoss die Zeit dort. Am nächsten morgen, kurz bevor ich zu dem Treffpunkt mit dem BlablaCar Fahrer kommen sollte, überrannte mich eine tiefe Angst. Ich konnte auf ein mal nicht mehr klar denken und mein Nervensystem war auf Alarm eingestellt. Mein ganzer Körper stufte es als unsicher ein wieder zurück zu reisen. Ich fragte meine Engel und Gott, doch ich bekam keine Antwort. Ich saß im Bett und wusste nicht weiter. Ich war wie gelähmt und in einer tiefen Schockstarre. Ich war mittlerweile zu spät dran, um zu dem Treffpunkt zu laufen und mir tat auch noch alles von meinem gestrigen 20km Spaziergang nach Passau weh. Ich versuchte ein Uber zu buchen, doch es hat sich als kein Fahrer gefunden. Ich war kurz davor die Fahrt nach Östringen abzusagen. Ich wusste nicht mehr weiter



und kauerte weiter auf dem liebevoll gemachten Bett rum. Ich bat meine Zwillingseele energetisch um Hilfe, das hatte ich schon sehr lange nicht mehr gemacht. Es passierte ein Wunder, mein Nervensystem beruhigte sich und ich konnte auf ein mal wieder klar denken. Ich löste mich aus der Schockstarre und fragte den lieben BlablaCar Fahrer, ob er mich auch direkt an der Unterkunft abholen könnte. Ich hatte großes Glück, denn er nahm den Umweg in Kauf und setzte mich sicher in Östringen ab. Es war auch die Angst auf engem Raum mit einem fremden Mann für eine unbestimmte Zeit zu sein, ohne dass irgendwer davon wusste. Doppelte Angst, die mich blockiert hatte und die Energie meiner Zwillingseele half mir sofort. Unsere Verbindung war ein riesiges Geschenk und es zeigte mir mal wieder, dass wir immer miteinander verbunden waren und seine Seele immer bei mir war. Die äußere Trennung war nur eine Illusion. Wir waren energetisch immer miteinander verbunden und er lebte in mir, tief in meinem Herzen. Er war immer da, denn er ist ein Teil von mir, so wie ich ein Teil von ihm bin. Wir sind ein und die selbe Seele, inkarniert in zwei verschiedene Körper. Wir lernen gerade in uns vollkommen, ganz und heil zu sein, sodass wir uns im Irdischen auf einer tieferen Ebene wieder begegnen können. Nicht mehr mit gebrochenen Herzen, die projizieren, sondern mit geheilten Herzen, die gemeinsam ihre Seelenaufgabe leben.



## *Die Integration in Heidelberg und das große Wunder*

Die Fahrt war lustig und ich kam sicher in Östringen, einem Ort, eine halbe Stunde von Heidelberg entfernt, in einem Airbnb-Zimmer, das durch Australien inspiriert war, an. Meine Seele hatte ja den tiefen Wunsch endlich "zu Hause anzukommen". Was dies wirklich bedeutete, würde ich wohl in den nächsten Wochen lernen. Der Ort Östringen war nicht schön, eher schmutzig, die Unterkunft war sehr durchdacht und es gab sogar Suppen usw. die man sich kaufen konnte. Es fühlte sich dennoch zunehmend immer fremder an in Airbnbs zu sein. Ich wollte wieder die Verbundenheit zur Natur. Es fehlte mir. Die zwei Tage gingen schnell rum und ich merkte, dass ich die ganze Zeit vor meiner Zwillingseele geflüchtet war und das hieß wohl auch, vor mir selbst. Ich war zutiefst traurig und wollte mich einfach gerne angekommen fühlen. Auch wenn ich mich schnell überall zurecht fand und eingewöhnt hatte, es stresste mich langsam. Ich fühlte mich bereit nach Heidelberg zu gehen. Das war der Ort, wo ich Anfang 2021 meine erste Nacht in "Freiheit" hatte. Es war der Moment, bei dem ich von meiner Mutter weggegangen bin und ich zum ersten Mal mit einer Freundin darüber sprach, dass ich unglücklich in der damaligen Partnerschaft war und ich meiner Zwillingseele das erste Mal in diesem Leben bewusst begegnet bin. Ich fand eine Airbnb in Heidelberg und fuhr dort mit dem Bus hin. Ich durfte zum Glück früher einchecken und als ich die Tür aufschloss, kam mir direkt



eine fiese Rauchwolke entgegen. Ich war genervt und hatte an dem Zeitpunkt wohl wirklich endgültig keine Lust mehr auf eine Airbnb Wohnung. Es war ein regnerischer Tag und ich lief total verloren und überfordert durch die Stadt. Es war lange her, dass ich wieder unter vielen Menschen war. Es gefiel mir nicht, also suchte ich einen Ausweg und flüchtete in einen Wald. Dort war ein Gebäude im Wald und daneben setzte ich mich auf die Stufen und weinte. Was tat ich hier? Ich fühlte mich komplett überfordert und wusste nicht, wie es weitergehen sollte. Ich schaute in meine E-Mails und glaubte meinen Augen kaum. Ich hatte mir die letzten Tage so sehr ein Wunder gewünscht und da war es: Mein Kater Simba wurde in Weiterstadt gefunden und ich rief sofort bei der Frau an! Damit habe ich nicht mehr gerechnet!!! Ich war unendlich glücklich und gleichzeitig überfordert, wie das alles funktionieren sollte. Ich rief an und sie sagte, dass er seit zwei Wochen immer wieder vorbeikam und irgendwann jemand seinen Chip auszulesen und dann konnte Tasso mich kontaktieren. Er hatte angefangen sich wieder zu zeigen, nachdem ich aus Portugal wieder nach Deutschland geflogen bin. Sie sagte, dass er gestern Abend da war und sie ihn im Wohnzimmer gehalten haben damit er nicht wieder rausging, er jetzt aber nicht mehr da war und sie vermuteten, dass er durch die Katzenklappe rausgegangen ist. Sie hofften, dass er heute Abend wieder kommen würde und sie ihn mir dann nach Heidelberg bringen könnten, weil ich aktuell ja kein Auto hatte. Ich fühlte so viel! Dankbarkeit, Schmerz, Trauer, Überforderung,



und vor allem eins: Verwirrung!! Wie sollte ich bei meinem aktuellen Lebensstil die Verantwortung für Simba übernehmen und ihm ein sicheres Zuhause bieten... Dass Simba aktuell nicht da war, sich aber kurz zeigte, gab mir Hoffnung.

Ich wollte aber nicht über ihn entscheiden, ich habe mich mit Gott und Simba verbunden und erzählte ihm ganz offen: "Hey Simba, danke dass du wieder da bist! Du kannst gerne zu mir kommen. Ich führe nur gerade ein Leben, wo ich viel reise und unterwegs bin und aktuell kein festes Zuhause habe. Wenn das in Ordnung für dich ist, kannst du gerne zu mir kommen." Er war am frühen Abend nicht wieder da. Ich wollte Verantwortung übernehmen und ihn suchen fahren. Ich entschied mich dafür am nächsten frühen morgen eine Fahrt nach Frankfurt zum Flughafen zu buchen, um dort ein car-sharing-auto abzuholen. Es war so ein Wunder, dass er da war!! Ich dachte, dass er schon ein neues Zuhause gefunden hatte. Ich kaufte das nötigste: eine Katzentransportbox in Flieder, einen faltbaren Futternapf, falls wir weiter reisen würden und eine kleine Thermowasserflasche mit Deckel. Kaum war ich wieder in der Airbnb angekommen, setzte ich mich direkt vor das offene Fenster, damit ich Luft bekam und malte friedlich vor mich. Auf ein Mal bekam ich eine Nachricht von der Finderin: Simba war die ganze Zeit in der Wohnung gewesen und hatte sich vermutlich die ganze Zeit unter der Couch versteckt!! Der Schlingel! Ich konnte ihn am nächsten morgen direkt abholen!! Ich fühlte mich unfassbar erleichtert, aber auch schlecht und schuldig, dass ich keine



Vermisstenanzeige oder ähnliches gemacht hatte, aber ich dachte einfach, dass mein Leben aktuell nichts für Tiere sei. Gott und Simba haben gemeinsam entschieden, dass es das richtige für uns alle ist! 1000 Dank dafür!! Ich holte ihn am nächsten Morgen direkt ab und wir fuhren beide gemeinsam zurück nach Heidelberg. Er mochte meine Airbnb Hostin irgendwie nicht so. Das zeigte mir natürlich auch direkt, dass es richtig war, die Airbnb am nächsten Tag zu verlassen. Er war dünner geworden, aber sonst schien es ihm echt gut zu gehen!! Es war unendlich schön, dass er zu mir zurückgekehrt ist und sich für einen weiteren gemeinsamen Lebensabschnitt mit mir entschied!! Wir kuschelten gemeinsam auf dem Bett und machten erst mal einen Mittagsschlaf. Die Airbnb Hostin tat meine Energie sehr gut und sie machte mir unendlich viele Komplimente, was mich natürlich freute, aber mittlerweile machte es nicht mehr so viel mit mir. Ich erkannte meinen Wert und das spiegelte sich im Außen. Ich entschied für uns, dass es das beste sei jetzt auf einen Campingplatz zu gehen. Ich kaufte über Kleinanzeigen ein Zelt, eine dickere selbstaufblasbare Matratze und bei Decathlon einen Schlafsack und ein weiteres Reisehandtuch. Ich war noch kurz bei Kölle Zoo, um Futter zu kaufen und überlegte kurz, ob ich eine Leine für ihn kaufen sollte, doch allein der Gedanke daran, fühlte sich fremd für mich an und mein geistiges Team versicherte mir, dass er auch ohne festgebunden zu sein, bleiben würde. Ich war gespannt was unser nächstes gemeinsames Kapitel für uns bringen sollte. Am nächsten morgen fuhren wir



mit dem Auto zu einem Campingplatz in Ziegelhausen, ein kleiner Stadtteil direkt am Neckar, kurz vor Heidelberg. Es war nicht viel los auf dem Campingplatz und ich fühlte mich dort auf Anhieb wohl. Simba mochte Autofahren gar nicht und ich war froh, als das gemiaue aufgehört hat und wir endlich angekommen sind. Ich ließ ihn direkt raus und er verschwand erst mal im Gebüsch hinter uns. Ich hatte Angst, dass er abhauen würde oder ihm etwas passieren würde, da auch eine Schnellstraße in der Nähe war. Ich war super gestresst und den Stress spiegelte mir Simba die ganze Zeit. Er miaute und fühlte sich etwas verloren – genau wie ich. Tiere sind einfach unsere Seelenspiegel! Irgendwann beschloss ich die Situation so anzunehmen wie sie eben nun mal war und er beruhigte sich auch. Wir gewöhnten uns beide gemeinsam sehr schnell an die neue Situation und hatten auch sehr Glück mit dem Wetter. Es war sehr sonnig und ich lernte Simba auf eine ganze neue Weise kennen! So viel Zeit hatten wir noch nie miteinander verbracht! Mittags schlief er die meiste Zeit und abends war er draußen, und machte die Gegend unsicher. Er war wirklich unfassbar lieb und lief nicht weit weg. Er war immer in der Nähe von unserem Zelt und wenn ich ihn rief kam er meistens sofort. Wir verbrachten die morgende damit zusammen zu kuscheln und ich hatte mir das so oft als Kind gewünscht!! Endlich erlaubte ich es mir – uns. Es war wunderschön und ich merkte wie sehr ich meine Tiere eigentlich die ganze Zeit vermisst hab. Ich buchte erst mal eine Woche auf dem Campingplatz, um zu schauen ob



es uns wirklich gefallen würde. Ich lebte mich kreativ aus, malte weiter und bekam den Impuls dieses Buch zu schreiben und dafür nach Heidelberg in die Bibliothek zu fahren. Als ich dort angekommen bin, hatte sie montags geschlossen. Ich lief in die Stadt und lief zufällig an einem koreanischen Café vorbei, wo andere Menschen mit Laptop arbeiteten. Ich beschloss das auch zu tun. Ich bestellte mir einen Iced Matcha Latte und kam direkt in den Schreibfluss. Am nächsten Tag als ich vom Campingplatz wieder nach Heidelberg fahren wollte, sprach mich eine Frau an, die mir die letzten Tage schon sympathisch war und fragte, ob ich ihre Familie mit nach Heidelberg nehmen könnte. Sie waren mit einem großen Wohnmobil da. Das tat ich und am nächsten morgen brachte sie mir einen Tee als kleines Dankeschön vorbei. Als ich die Tasse zurückbrachte erzählte sie mir, dass sie gerade ein Buch schrieb und als Medium arbeitete. Ich war sehr überrascht und merkte, dass meine Engel am Werk sind. Ich beobachtete sie und erkannte mich selbst in ihr wieder. Sie lief zwischen dem Buchschreiben mit ihrem Hund spazieren, Kopfhörer im Ohr und voll mit ihrem geistigen Team verbunden. Es war schön das mal von außen zu betrachten. Ich schrieb auch in der Sonne und fühlte mich sehr wohl dabei. Simba und ich wurden auch zum eingespielten Team und waren beide glücklich und zufrieden mit der Situation. Ich erfuhr viel Liebe auf dem Campingplatz, musste aber auch lernen mich abzugrenzen. Denn ein mal machte ich den Fehler, dass ich ein sehr langes Gespräch mit einem älteren Mann führte, der in einer Krise steckte. Nach



dem Gespräch brauchte ich wieder zwei Tage, um bei mir anzukommen. Ich erzählte ihm das am nächsten Tag, als er sich bei mir bedankte, da er sich so viel besser nach unserem Gespräch fühlte. Ich fühlte mich durch das Gespräch energielos. Ich lernte hier also, liebevoll Grenzen zu setzen und auf mich und meine Bedürfnisse zu achten. Ich fuhr immer öfter in das Café in Heidelberg. Das Auto hatte ich mittlerweile abgegeben und mietete mir ein Fahrrad vom Campingplatz. Als es finanziell echt knapp wurde, geschah ein weiteres Wunder: ich bekam von der Agentur der Arbeit eine Zahlung von über 3000€ und war damit für einen kurzen Moment im Plus, bis ich die Airbnb Rechnungen über Klarna zahlen musste. Ich lernte auch hier wieder bewusster mit meinem Geld umzugehen und mich auf das Wesentliche zu fokussieren: mich selbst, Simba und meine Lebensaufgabe. Ich eröffnete mein Postfach in Speyer wieder, damit ich die Unterlagen vom Arbeitsamt empfangen konnte. Mein geistiges Team sagte mir auch immer wieder, dass ich so lange hier bleiben sollte, bis meine Zwillingseele und ich wieder zusammengefunden haben, damit wir unsere gemeinsames Leben gemeinsam planen und umsetzen könnten.

#### **14.07.2025**

Ich bin heute morgen mit richtig guter Laune aufgestanden, denn ich freute mich auf ein Telefonat heute Nachmittag mit der Firma, die Interesse daran hatte, meine Erbanteile zu kaufen. Ich war sehr nervös. Ich verlängerte meine Zeit auf dem



Campingplatz um weitere 6 Tage und lieh mir ein Fahrrad für heute aus, der Betrag war genau 111€. Ich wusste, dass heute ein Neuanfang war, ich spürte eine Unruhe und Nervosität in mir. Ich wollte in das koreanische Café in Heidelberg, um dort weiter an meinem Buch zu schreiben und musste noch ein paar Erledigungen tätigen. Ich saß in dem Café und schrieb über die letzten Tage, die ich im Labor arbeitete und in dem Moment kam ein Arbeitskollege von meiner Zwillingseele hinein. Ich konnte meinen Augen kaum trauen. Er setzte sich schräg gegenüber von mir, aber nicht so, dass er mich direkt anschauen konnte. Er erkannte mich und war die ganze Zeit sehr nervös und kaute auf seinen Fingernägeln. Ich war den ganzen Tag schon sehr aufgeregt, ich hatte das Gefühl, dass irgendwas auf mich zu kam und ich wusste nicht genau, was es war. Deshalb war ich auch so froh mit dem Fahrrad zu fahren, um meine Anspannung abzubauen. Irgendwann verließ er das Café und umarmte dabei den Kellner. Er schien wohl öfter hier zu sein. Ich fragte mich was das alles zu heißen hatte und natürlich hoffte ich irgendwo, dass er meiner Zwillingseele davon erzählte. Kurz bevor ich das Zoom Meeting mit der Firma hatte, ging ich in ein anderes Café, wo es ruhiger war und ich mir Mittagessen bestellte. Das Gespräch verlief super! Er erzählte mir, dass jemand sehr starkes Interesse an meinen Erbanteilen hatte und meine Familie, wie wir erwartet hatten, kein Vorkaufsrecht an meinen Erbanteilen hatte und ich somit keine drei Monate abwarten musste, sondern ich direkt verkaufen konnte. Ich freute mich riesig und



bedankte mich bei meinen Engeln, Gott und meinem geistigen Team! Ich wusste, dass sie wollten, dass ich es leichter hatte!! Ich war so froh. Wir vereinbarten einen Termin für Donnerstag. Simba war auch richtig kuschelig unterwegs und ich freute mich jedes Mal, wenn ich zurück auf den Campingplatz fuhr und er mich begrüßte! Ich hatte so wahnsinniges Glück gehabt, dass er den Weg zurück zu mir gefunden hat und mir vergeben hatte! Ich hoffte sehnlichst, dass Balou, mein anderer Kater, auch seinen Weg zurück zu mir finden würde. Ich verlängerte die Miete des Fahrrads bis nächsten Sonntag, ich wusste, dass ich das Buch diese Woche zu Ende schreiben und die Zeit dafür in Heidelberg nutzen wollte.

### **22.07.2025**

Wir sind mittlerweile die dritte Woche auf dem Campingplatz und die letzten Tage war es echt ungemütlich. Es regnete viel und stürmte zum Teil auch. Wenn ich nicht im Café in Heidelberg war, saßen wir die meiste Zeit im Zelt und ich war mit mir selbst konfrontiert. Oft legte ich mir selbst die Tarotkarten, weil ich wissen wollte, wie die Energien zwischen mir und meiner Zwillingsseele aktuell sind. Energetisch waren wir oft entweder nah beieinander und ich bekam sehr viele Nachrichten oder ganz weit weg. Ich spürte seine Präsenz immer bei mir, aber es war, als ob wir beide im Irdischen noch Dinge zu klären hatten. Kurz nachdem ich das Gespräch mit der Erbteilungsfirma hatte,



bekam ich eine E-Mail von meiner Cousine, sie wollte friedliche Klärung. Ich löschte ihre E-Mail und blockierte sie. Es fühlte sich im ersten Moment friedlich und im nächsten Moment doch wieder manipulativ an. Kurz bevor ich den Schritt in meine eigene Freiheit machte, versuchte ihre Energie wieder Unsicherheit reinzubringen. Ihre E-Mail wühlte mich erst mal sehr auf und brachte mich sehr durcheinander. In den darauffolgenden Tagen rief ich bei meinem Rechtsanwalt an und wollte wissen, ob es Neuigkeiten vom Amtsgericht gab. Er sagte, ich sollte mich die darauffolgende Woche melden. Er war im Stress, denn am nächsten Tag bekam ich eine E-Mail, dass er seine eigene Kanzlei aufmachte. Ich rief die folgende Woche an und entschied mich nach dem Telefonat die Zusammenarbeit zu beenden. Es hatte keinen Sinn mehr, ich wollte die Teilungsvollstreckung nicht mehr. Ich schrieb danach mit meiner Cousine hin- und her, ich wollte ihre Motivation erkennen und schauen, wie es sich für mich anfühlte. Ich wollte ihnen die Möglichkeit geben, meinen Anteil zu kaufen, für mein eigenes Gewissen. Sie wollten nur die Werkstatt und die Felder zu einem sehr niedrigen Preis von 2,90€ pro Quadratmeter. Ich merkte, dass sich die Dynamik sehr zwischen uns verändert hatte, und ich hatte keine Angst mehr vor ihnen. Seitdem waren die Rollen anders. Ich hatte endlich die Kontrolle über mich und auch meinen Erbanteil zurück. Es lag alles an mir, ich entschied mich innerlich für die Erbteilungsfirma und gegen einen gemeinsamen Vertrag. Ich wartete nur noch auf das Gutachten und die



nächsten Schritte. Mein geistiges Team gab mir immer wieder die Bestätigung und Impulse, dass mein Weg richtig war.

Die nächsten regnerischen Tage im Zelt waren nervig, aber sehr heilsam. Ich kam an viele Ur-wunden- und Ängste. Ich konnte mich nicht mehr ablenken. Die Zeit im Zelt war wie ein nachhause kommen zu mir selbst. Und immer, wenn ich nach Wohnungen schauen wollte, kam Simba, wollte gestreichelt werden oder mein geistiges Team stoppte mich sofort und sagte, dass ich aufhören sollte zu suchen. Es würde alles anders verlaufen als ich glaubte und dass ich abgeholt werden würde. Ich fragte mich, was das zu heißen hat. Was blieb mir anders übrig, außer bedingungslos zu vertrauen? Nichts. Ich war jetzt in dem Bewusstwerdungsprozess und ich wollte ihn auch nicht mehr verlassen. Ich wollte nicht zurück in die Vergangenheit, ich wollte weitergehen: offen, neugierig und voller Lebensfreude! Zudem kursierte das Gerücht auf dem Campingplatz, dass ich mit Kater auf dem Fahrrad reiste, das war sehr lustig und ich mochte die Vorstellung, dennoch entsprach es nicht ganz der Realität 😊

### **31.07.2025**

Die letzte Woche auf dem Campingplatz fühlt sich nicht mehr richtig an, der Platz wird zu eng, zu klein, meine Seele möchte sich ausweiten und endlich wieder ein physisches Zuhause haben, auch einen äußeren Ort wo ich ankommen kann. Ich



möchte morgens auf dem Weg zum Klo oder zur Dusche keinen fremden Menschen mehr begegnen, sondern selbst aussuchen wann ich wem begegne. Ein Ort, den ich mir so einrichten kann, wie es mir gefällt, der sich mit mir wandeln darf. Wo ich nach meinen Reisen in MEIN warmes Bett fallen lassen darf und nicht viele hunderte Menschen vorher drin geschlafen haben. Ich will mein inneres Ankommen jetzt auch im Außen verankern und das aus innerer Fülle heraus, nicht aus Mangel oder Angst. Ich möchte einen Ort, wo ich meiner Kreativität freien Lauf lassen kann, wo ich kreativ schreiben, malen, tanzen, singen kann und dass wenn ich will auch nackt, und nicht schauen müssen, ob sich gerade jemand davon getriggert fühlt. Und von diesem Ort kann ich dann meine weiteren Schritte gehen, aber erst mal möchte ich ankommen.

Die Zeit auf dem Campingplatz war sehr transformativ. Ich bin an viele Wunden gekommen und habe durch den Verlust der Sicherheit und meines Halts im Außen meine innere Sicherheit und meinen inneren Halt gefunden. Ich habe gemerkt, dass wahre Fülle und Liebe von innen kommt, und dass sie unabhängig von äußeren Einflüssen ist. Ich habe noch mal Tests bekommen, ob ich wirklich bereit bin meine Vergangenheit und alle Menschen, die mich durch diese transformative Reise zu mir selbst begleitet haben, loslassen möchte. Genau das habe ich getan. Das Universum hat mir weniger Zeichen gesendet, damit ich mein inneres Vertrauen wiederfinden und ganz dem Fluss meiner Seele vertrauen konnte. Ich habe so viel losgelassen, was



mir die letzten Wochen und Monate Halt im außen gegeben hat: Tarotkarten, Kristalle, Salbei, meine Malsachen, meinen YouTube Account, weil ich merke, dass sich etwas ganz Neues durch mich entfalten möchte. Dafür musste ich all das loslassen, mich innerlich und äußerlich "leer" machen, um meinem wahrhaftigen Ruf zu folgen. Nicht falsch verstehen, all diese Mittel waren wichtig für mich und waren ein Anker, den ich gebraucht habe. Doch ich war bereit für was ganz Neues. Ich habe die Energie meiner Zwillingseele sehr stark gespürt, durch Gänsehaut, ich habe seine Gedanken gehört, als ob sie meine eigenen wären. Er hat sich sehr Sorgen gemacht, als es mehrere Tage geregnet und auch gestürmt hat, und es kam eine Welle und Trauer von seiner Seite aus. Ich habe ihm erklärt, dass ich diese Zeit für mich noch brauche, um endgültig mit der Vergangenheit abschließen zu können. Ich habe mich und meine eigene Göttlichkeit wieder erkannt. Ich habe Visionen erhalten und erkannt, dass wir alle göttliche Kanäle in Menschengestalt sind. Wir werden jeden einzelnen Moment geführt, wenn wir es zulassen uns ganz hingeben und vertrauen. Ich habe erkannt, dass ich durch meine Energie bereits so viel an diese wunderschöne Welt gebe, dass ich selbst in diesem Zusammenbruch, den ich mehrfach erlebt habe, durch meine YouTube Videos, durch Gespräche mit anderen Seelen, die meine Hilfe suchten, anderen Menschen beigestanden habe. Ich habe dadurch meine eigene innere Stärke und durch die Begegnung meiner wundervollen Zwillingseele mein eigenes



Licht endlich wiedererkannt. Es war nie weg, ich habe es nur vergessen. Es ist jetzt an der Zeit für mich da zu sein, ohne anderen gleichzeitig etwas geben zu wollen. Deshalb habe ich meinen Account geschlossen und nehme mich jetzt erst mal zurück, um anzufangen mein wahrhaftiges Leben aufzubauen. Da ich für diesen Schritt meinen ganzen Fokus brauche, möchte ich das Buch an dieser Stelle beenden. Vielleicht ist es nicht das "Ende", dass du dir erhofft hast, da es an der Stelle kein romantisches Wiederfinden mit meiner Zwillingseele gibt. Doch es ist etwas viel Romantischeres geschehen: ich habe meinen inneren Frieden, mein inneres Licht und die unendliche Liebe wiedergefunden. Ich habe mich selbst wiedergefunden. Und alles, was zu mir gehört wird auf natürliche Weise zu mir finden.

Ich möchte keine Versprechen geben, da jeder Tag eine Weiterentwicklung ist, dennoch könnte ich mir vorstellen einen zweiten Teil dieses Buches zu schreiben oder eine Fortsetzung, wenn ich neue Erkenntnisse gesammelt habe. Ich hoffe, dir hat mein ehrlicher, unzensurierter Einblick in mein bisheriges Leben gefallen. Egal wie dunkel oder hoffnungslos dein Leben oder eine Situation in deinem Leben gerade aussehen mag, es ist alles Teil eines größeren Plans, und du selbst kannst entscheiden, wann du aussteigen möchtest, um den wahrhaftigen Ruf deiner Seele zu folgen. Es muss nicht von heute auf morgen sein, manches braucht Zeit, manchmal funktioniert es wiederum sehr schnell.



## *Nachrichten der Seelen*

02.08.2025

Ihr Lieben, meine Seele hat mir die letzten Tage neue Einblicke auf mein bisheriges Leben vermittelt und dass es wichtig für mich ist mit allem friedlich abzuschließen, bevor ich weitergehe. Ich habe manche Teile dieses Buches aus einem Schmerz herausgeschrieben, es hat mir unfassbar geholfen meine Erfahrungen mit euch zu teilen, denn beim Lesen konnte ich einige meiner inneren Blockaden auflösen. Es war sehr heilsam für mich und ich hoffe, dass es das auch für euch ist. Meine Seele hat die letzten Tage folgendes Empfangen:

Zu meiner Mutter von meinem höheren Selbst:

*Liebe Caro,*

*Das wird jetzt emotional für Dich. Sei gut und geduldig mit dir. Deine Mama war in der schwierigsten und emotional instabilsten Phase Ihres Lebens, als du entschieden hast in ihr zu inkarnieren. Ihr fehlte Halt, Sicherheit, Liebe und sie war unendlich einsam. Sie hat sich selbst in ihren Rollen verloren und wollte einfach nur Überleben. Sie hat deinen Vater wirklich geliebt, er hat sie gesehen und ihr das Gefühl gegeben wichtig zu sein. Es war eine Liebe, die du vielleicht nie verstehen wirst, aber das musst du*



*auch nicht. Er hat ihr durch seine Gesten, sie ins Restaurant einzuladen oder Fotos von ihr zu machen gezeigt, dass sie wunderschön ist und er sie begehrt. Sie haben sich beide leider durch ihren Schmerz leiten lassen und hatten nie den Mut wirklich als Team zueinander zu stehen. Deinem Vater war die Meinung seiner Familie zu wichtig. Er hatte nicht den Mut zu deiner Mutter zu stehen und für sie zu sorgen. Ihm waren die Meinungen der Anderen wichtiger und er hat sich immer mehr in Alkohol und den Zigaretten verloren. Deine Mutter hat dich auf ihre Art geliebt, aber sie hat unbewusst alles auf dich projiziert: den Leistungsdruck, die Einsamkeit, ihre eigenen Ängste und Sorgen und sie konnte dich nie auf eine freie Art lieben. Ihre Liebe war an Bedingungen geknüpft, weil sie nie gelernt hat sich selbst zu lieben. Caro, ich weiß, dass du eine tiefe Liebe zu ihr verspürst und du den lichtvollen Teil ihrer Seele sehr liebst. Es ist wichtig für dich zu verstehen, dass eure Wege nicht mehr zueinander führen werden, weil sie sich nicht dazu entscheiden wird den lichtvollen Anteil in sich zu sehen. Du kannst es nicht erzwingen. Ihr dunkler Anteil ist noch sehr groß und du wirst dich darin verlieren. Es ist besser, wenn Du deinen eigenen Weg gehst, weil dein Auftrag hier größer ist, als deiner Familie ihre Themen zu spiegeln. Du warst da und hast ihr Halt gegeben, sie hatte die Möglichkeiten sich weiterzuentwickeln, doch sie hat sich aktiv dagegen entschieden. Deine Aura ist heilsam, dennoch gibt es Seelen, die sich nicht weiterentwickeln wollen. Vergib ihr für ihre eigene Dunkelheit und lass sie frei. Lass sie ihre eigenen*



*Erfahrungen machen und sei dankbar für Dich. Du hast genug gegeben, genug investiert und dich sehr verbogen und aufgeopfert. Du hast deine liebevolle Beziehung mit deinem Ex-Partner dafür geopfert. Es war dein schlechtes Gewissen ihr gegenüber, weil du das Gefühl hattest für Sie "da sein" zu müssen, da du merktest, dass sie es unbewusst von dir gefordert hatte. Ihre Energie stand immer zwischen euch und auch zwischen dir und deiner Wohnungssuche oder Fiona oder dir deiner Zwillingseele. Es wird Zeit, dass du ihre Energie komplett loslässt und dein Leben komplett selbst gestaltest und das am besten an einem Ort, den sie nicht kennt. Lass sie ihre Spielchen treiben, du musst kein Teil mehr davon sein. Vergib ihr, für dich. Und vergib Dir selbst für die Jahre, wo du dich klein gemacht hast. Sie hätte deine wahre Größe nie ertragen. Ihre Energie kam wieder sehr stark in dein Leben und hat manipuliert, als du deiner Zwillingseele begegnet bist. Sie spürte unbewusst, dass Du nicht mehr zurückkommen wirst und sie hat bewusst und unbewusst alles dafür getan, damit ihr nicht zusammen können könnt. Sie hat energetisch schon immer sehr viel bei dir manipuliert. Sie sagte zwar, dass du auf die Schauspielschule gehen konntest, dich beim Fotografen bewerben solltest, aber ihre Energie hat genau das Gegenteil gemacht und deshalb hat so vieles in deinem Leben auch nicht funktioniert. Es ist nicht ihre Schuld, aber es ist wichtig, dass Du das jetzt weißt, und nicht dir die Schuld gibst. Es ist wichtig, damit du nicht mehr den Kontakt zu ihr suchst, dich in Hoffnungen oder Illusionen verfängst. Dein*



*Leben wird schöner sein als du es dir heute erträumen kannst,  
liebe Caro.*

Ich an mich und meine früheren Versionen und inneren  
Kinder:

Liebe Caros, es tut mir so leid, dass ich immer wieder zurück ins häusliche Umfeld gegangen bin, obwohl es uns nicht gutgetan hat. Es tut mir leid, dass ich uns dadurch emotional, körperlich und psychisch geschadet habe und mich selbst dadurch verletzt habe. Es tut mir leid, dass ich uns zu viel emotionale Last aufgeheizt habe und die Schuld immer bei uns gesucht habe, obwohl wir nur helfen wollten. Wir sind nicht verantwortlich Menschen zu helfen, die uns nur ausnutzen und sich eigentlich gar nicht verändern wollen. Oder die es nur heilsam finden, wenn sie in der Opferrolle verharren können. Wir sind niemandem etwas verpflichtet oder schuldig. Wir sind hier auf der Erde, um das schönste und freiste Leben zu kreieren. Auch wenn unsere Reise verdammt hart war, wir haben so viel dazu gelernt und vor allem wissen wir jetzt, wie wir nie wieder mit uns umgehen lassen werden und wie wir uns energetisch und seelisch vor Fremdenergien schützen! Bitte vergebt mir, dass ich mehr für andere da war als für uns! Ihr seid alle unendlich wertvoll, geliebt und wart immer tief verbunden mit der eigenen Intuition! Ich bin unendlich stolz und dankbar für euch, dass ihr



nie aufgegeben habt und immer an euch geglaubt habt!! Ich habe euch unfassbar lieb und ihr dürft in Frieden ins Licht gehen, wenn ihr möchtet.

Die Seele meiner Mutter an mich:

*Liebe Caroline, es tut mir leid, dass ich dir nie die Liebe geben konnte, die du verdient hast. Du warst ein wundervolles Kind: voller Liebe, Freude und wolltest für jeden das Beste. Deine Ungezämtheit und Wildheit haben mich oft überfordert, da ich mir selbst keinen Halt geben konnte und somit nicht für dich da sein konnte. Du hast mich in meinem Leben sehr bereichert und ich wusste, dass du irgendwann gehen würdest. Ich habe sofort gemerkt, dass du was ganz Besonderes bist und ich wünschte mein Mensch hätte sich für das Licht und nicht für die Dunkelheit entschieden. Du bist frei von ihr, du darfst Leben, machen, tun und lassen was du willst. Du schaffst alles, was du dir vornimmst!*



Dein Höheres Selbst über deine Herkunftsfamilie, den Rechtsstreit und den Hof:

*Liebe Caro, deine Herkunftsfamilie vom Hof, bis auf deinen Vater, sind extrem toxisch und werden es in diesem Leben auch nicht mehr verändern. Diese Intrigen, dieser Notarvertrag, alles, was zu dir gesagt wurde, war die reinste Lüge und sie haben nie gut über dich geredet oder gedacht. Sie waren alle zutiefst neidisch und eifersüchtig, dass du den Mut hast zu gehen und deinen eigenen Weg zu finden. Als dein Vater verkündet hat, dass der Vater wird, waren alle zutiefst erschüttert. Sie dachten ihr Leben lang, dass sie den Hof bekommen und haben es deinem Vater auch nie gegönnt, dass er eine Familie gründen sollte. Sie waren alle sehr eifersüchtig und haben es ihm nicht gegönnt. Dein Vater war sehr feinfühlig und sensibel und hat, ähnlich wie Du, die Energien, Emotionen und Gedanken von anderen aufgenommen und gedacht es seien die eigenen. Er hatte einen sehr niedrigen Selbstwert, weil er als kleines Kind schon auf dem Feld arbeiten musste, sehr viel gemacht hat und dabei nie gesehen und immer erniedrigt wurde. Er wollte nur dazugehören und wurde deshalb von vielen "Freund\*innen" ausgenutzt. Er wurde oft für blöd verkauft, weil er im Kern immer an das Gute im Menschen geglaubt hat, auch wenn er oft frauenfeindliche Kommentare gemacht hat. Das war nie sein wahres ich, das war sein konditioniertes ich. Ihm wurde nie etwas gegönnt und er hat*



*diese Energien nicht mehr ausgehalten und ist deshalb in den Alkohol und die Zigaretten oder auch die Arbeit geflüchtet. Deine Mutter hat ihm das Gefühl gegeben wieder lebendig zu sein und als du auf der Welt warst, warst du sein Lichtblick. Er hat endlich einen Sinn darin gesehen, wieso er so viel gearbeitet hat, und er wollte dich und deine Entwicklung sehen. Er wollte dir das schönste und beste Leben bieten. Er wusste, dass du das nicht auf dem Hofgut haben wirst, und dennoch hat es ihm das Herz gebrochen als du weggezogen bist und er merkte, dass du Angst vor dem neuen Partner hattest. Du hast es nie gesagt, aber er hat es gespürt. Er musste dir anders helfen, und das war als er dich geistig beschützt hat, als er gestorben ist. Er war mit deiner Zwillingseele zusammen dein geistiges Schutzschild. Deine Zwillingseele hatte auch kein einfaches Leben und seine Seele musste oft für ihn da sein und dann ist oftmals dein Vater eingesprungen. Er liebte dich sehr und er ist so stolz, dass du dich traust deinen eigenen Weg zu gehen. Er wusste immer, dass du diejenige sein wirst, die das Muster durchbricht und die Stärke besitzt. Geh bitte weiter deinen Weg und verkaufe die Erbteile, nimm das Angebot an und lass deine Herkunftsfamilie komplett zurück. Es war deine große Entwicklung. Sie waren nie dafür gemacht für immer zu bleiben. Vertraue weiterhin.*



### Dein Höheres Selbst zu Fiona:

*Caro, das war wohl der größte Fehlgriff deines Lebens. Sie hat dich getäuscht, benutzt und von dir gestohlen. Sie hat alle ihre ungeheilten Wunden auf dich projiziert, schlecht über dich geredet, dich manipuliert und ausgenutzt. Sie war im Kern dunkler als deine Familie, weil sie ihre Energiearbeit als Vorwand genutzt hat, um dich zu Angeln und alles von dir auszusaugen was nur möglich war. Und ja es darf dir wehtun Caro, ich weiß, dass du so viel Potenzial in der Verbindung gesehen hast und gehofft hast eine wahrhaftige Freundin in ihr zu sehen. Doch eigentlich war sie dein größter Feind. Sie wollte dir nur gutes, wenn sie irgendwas von dem Guten abbekommen konnte. Steven, der dir deinen Camper Van ausbauen wollte und direkt Vertrauen zu dir gefasst hat, war auch ein Seelenpartner von dir und er hätte dich eigentlich auf dem Weg, bis du bereit für deine Zwillingssseele gewesen wärst, sanft begleiten sollen. Doch sie hat energetisch alles blockiert. Selbst da wollte sie bei eurem ersten Date dabei sein und überall mitmischen, damit sie es kontrollieren konnte. Es war alles nur vordergründig gut und nett gemeint und ihren Partner hat sie gleich mitmanipuliert. Sie hat es nicht ausgehalten, dass du besser aussiehst und Menschen sofort mehr Vertrauen zu dir gefasst haben als zu ihr. Das Misstrauen der Stallbesitzerin und von deiner Mutter gegenüber waren tatsächlich berechtigt. Sie haben gespürt wie viel Macht und Einfluss sie nehmen kann. Sie hat dich missbraucht,*



*emotional, körperlich und physisch und ihre Erfahrungen auf dich projiziert. Sie hätte niemals als Coachin arbeiten dürfen. Aber es ist nicht deine Aufgabe da für Recht und Ordnung zu sorgen, Caro. Das macht die geistige Welt bereits im Hintergrund für dich. Gib ihr das wie es vereinbart wurde und schließe damit ab. Es wäre auch besser für dich, wenn du keine karmischen Videos mehr auf YouTube darüber machst, weil du ihr damit wieder Energie gibst. Sie hat keine Aufmerksamkeit mehr von Dir verdient. Es reden andere Zwillingsselen bereits darüber und es gibt genug Informationen. Es ist wichtig für dich und deinen inneren Frieden damit abzuschließen. Sei dankbar, dass deine Zwillingssseele dir immer gezeigt hat, was sie mit dir macht, wie sie mit dir umgeht und alles zu ihren Gunsten verdreht hat. Sie wollte das nicht mit deiner Zwillingssseele und du durftest auch nie zu ihr nachhause kommen, weil du sonst gesehen hättest, wie es innerlich wirklich in ihr aussieht. Das Licht und das offene Herz war eine Spiegelung von dir. Du bist gegangen und geblieben ist bei ihr die Dunkelheit, weil du dein Licht endlich mitgenommen hast. Ein Rechtsstreit bringt nichts, außer, dass du dich energetisch weiter an sie binden würdest. Wir versprechen Dir, dass du das Geld und alles, was du geopfert hast, in vielfacher Weise bekommst, aber erwarte es nicht von diesem Projekt. Sie war neidisch, wie mutig du bist, und alles zurücklässt, wenn du merkst es tut dir nicht mehr gut. Du hast zwar durch Sie verstärkt gespürt, dass deine Herkunftsfamilie toxisch ist, aber ohne sie, wärest du noch viel schneller auf den Weg über die Erbteilung*



*gekommen. Der Van wäre eine gute Möglichkeit für dich gewesen. Doch du warst in einem Umfeld, was dir nichts gegönnt hat und aktiv schlechte Energie geschickt hat. Du warst zwar damals schon stark genug, weil du immer weiter geleuchtet hast, aber deine Themen haben dich blockiert, deinen wahrhaftigen Weg zu gehen. Caro, es tut mir leid, dass zu sagen, aber in dieser Seele ist zurzeit kein Licht. Nicht jede Seele hat lichtvolle Seiten und es wird Zeit, dass du es dir selbst wert bist, dich mit lichtvollen Seelen zu verbinden. Dein Licht hat in deiner dunkelsten Zeit deines Lebens andere Seelen gehalten. Siehst du eigentlich, wie stark du bist? Jetzt stell dir mal vor wie dein Leben sein wird, wenn du dein ganzes Licht bei dir behältst??*

#### Die Seele von Fiona an Dich:

*Caro, es tut mir leid, was mein Mensch dir angetan hat. Sie hat vergessen, auf mich zu hören und hat nur noch ihren eigenen Schmerz und ihre eigene Vergangenheit in dir gesehen. Sie hat sich nie genug Zeit genommen, um sich ihre wahren tiefen Wunden anzuschauen und ist immer ins außen gegangen, um sich abzulenken. Die dunklen Themen, die ihr im Stall aufgelöst habt, waren ihre einigen. Du bist mit einem höheren Bewusstsein auf die Erde gekommen. Genauso wie ihr Partner und ihr beiden wolltet ihr die Möglichkeit geben, dass sie ihr eigenes Licht erkennt. Doch sie kann es in diesem Leben noch nicht. Sie muss noch viele Lektionen lernen und die mit dir war ihre größte. Sie*



*wird es nie verstehen was zwischen euch wirklich geschehen ist und immer glauben, dass sie im recht ist. Aber das soll dich nicht stören. Auf Seelenebene weiß sie, durch mich, dass sie dir unrecht getan hat und das wird so lange in ihr wirken, bis sie sich traut hinzuschauen. Aber es ist nicht mehr deine Aufgabe. Du bist nicht da, um dein Licht und Erbe für andere zu verschenken. Du wirst es wiederbekommen, auf anderen Arten, bleib einfach offen dafür. Das Beste, was du für dich tun kannst: sie loszulassen und dir selbst zu vergeben. Dieses Coaching hat dich mehr in die Dunkelheit gezogen, als davon befreit. Sei gewiss, dass du deine Zwillingseele dir geholfen hat zu erwachen und dich in dein wahres Licht zu führen. Du bist schon wach auf die Erde gekommen, doch dein Umfeld war nicht dienlich für dich und deine Zwillingseele hat sich wieder an dein eigenes Licht erinnert. Sei dir dessen bewusst. Bitte vergib ihrer Seele und zu deinem eigenen Frieden auch ihr, aber du bist ihr nichts mehr schuldig.*

#### Ich an meine Seele:

Liebe Seele, es tut mir leid, dass ich nicht früher auf dich gehört habe. Du kanntest immer meinen wahrhaftigen Weg und hast mich so liebevoll geführt. Danke, dass du mich so liebst, für mich da bist, mich zu meiner Zwillingseele und zu mir selbst geführt hast! <3 ich vergebe mir, dass ich diese Erfahrung gemacht habe und das Gute in Menschen gesehen habe, wo es aktuell nichts



Gutes zu sehen gibt. Es tut mir leid, dass ich im außen nach Antworten gesucht habe und anderen mehr Recht zugeschrieben habe als mir selbst. Meine Antworten fand ich immer in dir. Ich danke dir zutiefst, dass du für mich da warst, so viel Geduld und deine ganze Liebe!!

Dein höheres Selbst zu deinen damaligen Freund\*innen:

*Liebe Caro, du hattest für jeden Lebensabschnitt Freund\*innen, die dir beiseite gestanden haben und ihr eine schöne gemeinsame Zeit hattet. In jeder Phase hattest du die richtigen, die dich von deinem Familiendrama abgelenkt haben und für dich da waren. Deine erste beste Freundin in der Mittelstufe hat dich echt sehr lieb gehabt und es hat ihr so weh getan, als ihr beide getrennte Wege gegangen seid. Ihr seid beide in toxische Muster gefallen und sie denkt heute noch an dich und wie es dir wohl geht. Sie hat ihr Herz offen für dich, aber es ist momentan nicht ratsam den Kontakt zu suchen, weil du in ein völlig neues Kapitel gehst. Dein Ex wusste wer gut für dich ist und deshalb mochte er die eine Freundin von dir auch nicht, er merkte, dass es sehr oberflächlich ist zwischen euch. Dein bester Freund wollte mehr von dir und es war nicht unbedingt förderlich für dich und deine damalige Beziehung, da du in ihm was gesucht hast, was dir dein Partner hätte geben können, wenn du ihm die Möglichkeit gegeben hättest. Es ist normal, dass du jetzt*



*vorsichtiger bist, nach der schwierigen Zeit, aber bleib offen für neue Möglichkeiten.*

Dein höheres Selbst über deine Zwillingseele:

*Dieser Mann liebt dich so sehr, Caro. Du kannst es dir nicht vorstellen. Er hat großen Respekt vor dir, deinem Weg und deiner inneren Stärke. Du bist für ihn ein unendliches Licht mit einem riesigen Herz, dass ihn noch nie so tief berührt hat, wie du es getan hast. Auch wenn er sich abgelenkt hat, Caro, du hast es auch. Ihr spiegelt euch auf unterschiedlicher Weise und seid euch so ähnlich. Er hat es durch deine Videos gemerkt und es war, als ob alles, was du sagst auf eine innere, tiefe Resonanz mit ihm getroffen hast. Als ob du eure gemeinsame Wahrheit ausgesprochen hast, die er selbst noch nicht kannte. Er sieht in dir seine Zukunft, sein Zuhause, sein inneres Feuer und sein Ankommen. Du wirst mit ihm die schönste Zeit deines Lebens haben. Bleib hoffnungsvoll und offen. Er liebt dich so sehr.*

Dein höheres Selbst zu Dir:

*Caro, wenn du wüsstest wie viele wundervolle Helfer in der geistigen Welt auf dich schauen und dich bewundern. Deine innere Stärke, dein großes Herz, deine Reinheit, Großzügigkeit und Liebe sind unendlich viel Wert. Wir wünschten alle, dass du das auch in dir sehen würdest. Wir unterstützen Dich auf deinem wundervollen Weg und möchten dir sagen, dass ein Wunder*



*nach dem nächsten auf dich warten. Bleib offen, bleib empfänglich für die Impulse der geistigen Welt.*

Liebe Leser\*innen:

Ich danke euch von tiefstem Herzen, dass ihr mein Buch gelesen habt und es mir möglich macht weiter kreativ zu arbeiten. Ich liebe, was ich tue. Es war tief heilsam für mich dieses Buch zu schreiben und ich durfte durch die Botschaften am Ende meine Vergangenheit als etwas zutiefst Schmerzhafte, aber auch heilsames betrachten. Dieses Buch ist ein riesiges Herzensprojekt und der Anfang meiner Reise in meine wahre Berufung. Es war nicht leicht, es hat mich viel Überwindung gekostet und viel Mut mir die dunklen Themen erneut anzuschauen. Es war dennoch ein riesiger Schritt und das Ende eines langen Kapitels meines Lebens. Auch wenn meine Lebenssituation noch nicht so ist wie ich es mir wünsche, ich fühle mich freier denn je. Ich hatte alles in meinem Leben: eine wunderschöne moderne Wohnung, viel Geld aufm Konto, viel Zeit mit Tieren verbracht, einen Partner, der mich liebte, Freund\*innen, die mich inspiriert haben, ein Grundstück, und nichts hat mich so tief erfüllt und frei fühlen lassen: wie den Zugang zu meiner eigenen Seele und meiner eigenen Intuition gefunden zu haben. Ich weiß nicht genau welche Schritte meine nächsten sind, und das muss ich auch nicht. Denn ich bin zutiefst



dankbar, dass ich mir selbst vertraut habe und somit einen tiefen Zugang zu mir selbst gefunden habe. Es ist so heilsam, nicht immer alles verstehen zu wollen, sondern einfach anzunehmen und zu vertrauen, dass die geistige Welt das Beste für uns will. Wenn dir irgendwer einreden möchte, dass irgendwas, was du dir vorstellst, und wünschst nicht möglich ist, lass diese Geschichte bei der Person, denn dein Seelenplan ist genau für Dich gemacht. Alles, was sich für dich richtig und stimmig anfühlt, ist auch möglich. Vielleicht können andere nicht erkennen, wie es funktionieren soll, und vielleicht weißt du es auch nicht, aber vertrau in dein Gefühl, das ist letztlich das einzig Wahre! Ich wünsche Dir, dass du den Zugang zu Dir gefunden hast und ich hoffe, dass ich Dir auf deiner eigenen Lebensreise Kraft und Inspiration schenken konnte. Ich hoffe, dass mein Buch auch heilsam für Dich war.

Ganz viel Liebe,  
Eure Caro